

Änderungen im Fortbildungsangebot

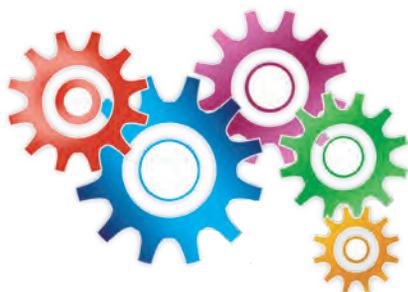
Folgende **aktuelle Änderungen (Termin, Veranstaltungsort o.ä.)** bitte bei der Beantragung beachten:

- Seite 80: „Erfolgreich Fördermittel beantragen –Grundlagenworkshop“
04.09.2019 in Magdeburg, Kursnummer: **KT501/23MD**
Der Termin verschiebt sich vom 04.09. auf den **16.09.2019**.
- Seite 180: Der Kurs „Ich zeig dir meine Welt! Beobachten –
Dokumentation – Portfolio“ 20.-21.08.2019 in Magdeburg, Kursnummer:
KT501/37MD verschiebt sich auf den **27.-28.08.2019**.
Anstelle von Frau Adele Schröter (Diplom-Sprechwissenschaftlerin) wird
Frau Gesine Nebe (Diplom-Pädagogin, M.A. Frühpädagogik) den
Kurs durchführen.
- Seite 17: Die Veranstaltung **KT501/9HAL** „Eskalation trifft Deeskalation“:
Modul I wurde auf den **17.-18.04.2019** verschoben.
Modul II wurde auf den **21.-22.11.2019** verschoben.
- Seite 15 (u.a.): Der Fachtag **FT502/1** „Ich hole dich ab, wo du stehst“
findet nicht in Merseburg, sondern in **Halle (Saale)** am **02.09.2019**
statt.



SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt



Fortbildungsprogramm 2019 für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im Jahr 2018 erreichten uns viele positive Rückmeldungen auf unser Fortbildungsangebot, über die wir uns sehr freuen. Für Ihre rege Teilnahme möchten wir uns herzlich bedanken.

Nun halten Sie wieder ein vielseitiges und attraktives Jahresprogramm für 2019 in den Händen, in welches wir Ihre vielen Anregungen haben einfließen lassen. Unser Fortbildungskatalog spricht Sie als Fachkräfte und/oder Führungskräfte in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt an. Neben altbewährten Angeboten finden Sie zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen, die aktuelle Erfordernisse und fachliche Entwicklungen aufgreifen. So soll es Ihnen ermöglicht werden, auf diese Neuerungen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Ihrem jeweiligen pädagogischen Arbeitsalltag professionell und adäquat zu reagieren.

Im vorderen Teil des Programms finden Sie die arbeitsfeldübergreifenden Angebote, in denen Sie zu einem bestimmten Thema mit Fachkräften aus verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe zusammenkommen und von den Erfahrungen der jeweiligen Fachpraxis profitieren können. Angebote zum Selbstmanagement sollen dabei Ihre eigene Gesundheitsfürsorge unterstützen. Der Kinderschutz und Jugendschutz als Querschnittsaufgabe in der Kinder- und Jugendhilfe liegt uns nach wie vor sehr am Herzen – entsprechend können Sie hier zwischen vielfältigen Angeboten wählen. Außerdem finden Sie sowohl Unterstützung in rechtlichen und finanziellen Fragen als auch in Fragen von Teamführung und Teamleitung. In der Kategorie „Praxis und Methoden“ werden Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen aufgezeigt, die Ihre Fach- und Anwendungskompetenz in unterschiedlichen Bereichen (z.B. Gesprächsführung, Beratung, Konfliktlösung, Erlebnispädagogik) schulen.

Im zweiten Teil des Programms finden Sie selbstverständlich wieder vielfache Angebote, die es Ihnen ermöglichen sollen, sich mit Fachkolleginnen und Fachkollegen aus gleichen oder ähnlichen Arbeitsfeldern zu spezifischen Themen aus Ihrem jeweiligen praktischen Kontext fortzubilden. Angesprochen sind Sie hier als Fachkräfte z.B. aus der Jugendarbeit, der Jugend- und Schulsozialarbeit, der Jugendhilfeplanung, den Hilfen zur Erziehung und Beratungsstellen, den Kindertageseinrichtungen und Horten und/oder aus den unterschiedlichen (sozialen) Fachdiensten der Jugendämter.

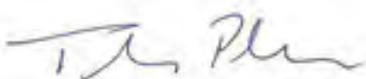
Schauen Sie regelmäßig auf unsere Homepage. Hier finden Sie sowohl Zusatzveranstaltungen als auch neue Angebote, die wir im laufenden Fortbildungsjahr für Sie entwickeln.

www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/fortbildungskatalog

Habe Sie Vorschläge, Kritik oder Anregungen? Dann freuen wir uns über eine entsprechende Rückmeldung.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2019 und viel Freude beim Lernen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Pleye

Präsident des Landesverwaltungsamtes

Inhalt auf einen Blick

	Seite
Vorwort	1
Ansprechpartner*innen im Fortbildungsbereich des Landesjugendamtes	3
Organisatorische Hinweise/Teilnahmebedingungen	4
Fort- und Weiterbildungsangebote	
Chronologische Übersicht für 2019	6
Fachtagungen	14
Arbeitsfeldübergreifende Themen:	
Praxisthemen und Methoden	16
Selbstmanagement	48
Kinderschutz, Prävention und Jugendschutz	55
Leitung und Team	74
Recht und Finanzen	79
Jugendhilfeplanung, Jugendhilfeausschuss	85
Jugendarbeit, Jugend- und Schulsozialarbeit, erz. Kinder- und Jugendschutz	88
Hilfen zur Erziehung und Beratung	105
Allgemeiner Sozialer Dienst	133
Adoption und Pflegekinderwesen	144
Wirtschaftliche Jugendhilfe	152
Vormundschaft und Beistandschaft	155
Unterhaltsvorschuss	163
Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen, Hort	165
Anmeldeformular	212
Datenschutzerklärung	213
Impressum	

Ansprechpartner*innen im Fortbildungsbereich des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt:

Allgemeine und inhaltliche Fragen der Fortbildungsarbeit und Bildungssteuerung:

Lucia Tanneberger

Tel.: 0345/514-1661

lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fragen zur Anmeldung, Organisation und Haushalt:

Cornelia Grottko

Tel.: 0345/514-1624

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Inhaltliche Ausgestaltung der Fortbildungsveranstaltungen:

Schwerpunkt Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz,
Jugendhilfeplanung:

Helgard Heinecke

Tel.: 0345/514-1626

helgard.heinecke@

Lucia Tanneberger

Tel.: 0345/514-1661

lucia.tanneberger@

lvwa.sachsen-anhalt.de

Schwerpunkt Hilfen zur Erziehung, Adoptions- und Pflegekinderwesen, Fachdienste der
Jugendämter:

Sabrina Werber

Tel.: 0345/514-1857

sabrina.werber@

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

karoline.lueck@

Beate Kletschka

Tel.: 0345/514-1647

beate.kletschka@

Cathleen Döring

0345/514-1332

cathleen.doering@

lvwa.sachsen-anhalt.de

Schwerpunkt Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen, Hort:

Antje Kison

Tel.: 0345/514-1451

antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Organisatorische Hinweise/ Teilnahmebedingungen

Wenn Sie Folgendes beachten, sichern Sie sich eine effektive und zeitnahe Bearbeitung und erleichtern uns die Verwaltungsarbeit:

<p>Anmeldeverfahren</p>	<p>Für Ihre verbindliche Anmeldung verwenden Sie das in diesem Fortbildungsprogramm enthaltende Anmeldeformular (Kopiervorlage).</p> <p>Bitte verwenden Sie pro Veranstaltung und Person einen aktuellen Anmeldevordruck. Füllen Sie dieses vollständig und deutlich (Druckbuchstaben) aus. Unvollständige Anmeldungen sowie telefonische Anmeldungen können nicht bearbeitet und berücksichtigt werden.</p> <p>Bei längerfristigen (Modul-) Veranstaltungen gilt die Anmeldung für die gesamte Veranstaltungsreihe, sofern in der Ausschreibung nichts anderes angegeben ist.</p> <p>Mit der Anmeldung erkennen Sie die Teilnahmebedingungen aus diesem Fortbildungsprogramm an.</p> <p>Schicken Sie Ihre Anmeldungen mit rechtsverbindlicher Unterschrift an folgende Adresse:</p> <p>Landesverwaltungsamt Referat 501 Kinder und Jugend Ernst-Kamieth-Straße 2 06112 Halle (Saale) per Fax: 0345/514-1012 per E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de</p>
<p>Anmeldeschluss:</p>	<p>Anmeldeschluss ist, sofern nicht anders vermerkt, sechs Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung. Für eine Vielzahl von Veranstaltungen gehen mehr Anmeldungen ein als Teilnehmer*innenplätze zur Verfügung stehen. Wir empfehlen Ihnen, sich möglichst frühzeitig verbindlich anzumelden, da die Teilnehmenden möglicherweise nach dem Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldungen ausgewählt werden.</p>
<p>Zusage und Zahlung der Kursgebühr:</p>	<p>Nach der Auswahl der Teilnehmenden, in der Regel fünf Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erhalten Sie eine verbindliche Zu- oder Absage.</p> <p>Die Zusage enthält genaue Angaben zum Veranstaltungsort, zu Zahlungsmodalitäten und ggf. besondere Hinweise. Nur bei Zahlungseingang sind Sie grundsätzlich berechtigt, an der Fortbildung teilzunehmen.</p>

Organisatorische Hinweise/ Teilnahmebedingungen

Abmeldung/ Rücktritt:	<p>Sollten Sie an einer Veranstaltung, für die Sie noch keine Zusage erhalten haben, nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte sofort schriftlich ab. Kursgebühren werden dann nicht erhoben.</p> <p>Wenn Sie sich von einer Veranstaltung abmelden, für die Sie bereits eine Zusage erhalten haben, handelt es sich um einen Rücktritt. Diese Abmeldung muss ebenfalls schriftlich an das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt erfolgen.</p> <p>Ein kostenfreier Rücktritt ist nur bis drei Wochen vor der Veranstaltung möglich. Nach diesem Zeitpunkt fallen die vollen Kosten an. Auch im Krankheits- bzw. Verhinderungsfall kann keine Rückerstattung erfolgen.</p> <p>Können Sie nicht teilnehmen und werden durch eine andere Person vertreten, teilen Sie dies dem Landesverwaltungsamt/ Landesjugendamt bitte umgehend schriftlich mit. Dies gilt auch, wenn Sie keine Vertretung benennen können, damit ggf. Interessenten von eventuellen Wartelisten nachrücken können.</p>
Beginn/Ende der Veranstaltungen	<p>In der Regel beginnen unsere Veranstaltungen am ersten Tag um 9.00 Uhr und enden um ca. 16.30 Uhr. Abweichungen davon werden entweder in den Ausschreibungen deutlich oder den angemeldeten Teilnehmer*innen rechtzeitig vor Beginn der Fortbildung mitgeteilt.</p> <p>Leider können wir Ihnen zu den Veranstaltungen keine Verpflegung anbieten.</p>
Ausfall der Veranstaltung	<p>Das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt, Referat Kinder und Jugend, übernimmt keine Garantie für die Durchführung der Veranstaltungen. Weder die Programmausschreibung noch die schriftliche Zusage verpflichten, die angebotenen Veranstaltungen durchzuführen.</p> <p>Fällt eine Veranstaltung aus Gründen aus, die die Teilnehmenden nicht zu verantworten haben, werden die bereits gezahlten Teilnehmer*innengebühren erstattet. Geben Sie hierfür bitte schriftlich den Empfängernamen, Kurs-Nr., Höhe des Teilnehmer*innenbeitrages und Ihre Bankverbindung (IBAN und BIC) an.</p>
Hinweis:	<p>Bitte informieren Sie sich über diese und weitere aktuelle Fortbildungsangebote unter:</p> <p>https://lwa.sachsen-anhalt.de/das-lwa/landesjugendamt/fortbildungskatalog/</p> <p>https://lwa.sachsen-anhalt.de/das-lwa/landesjugendamt/aktuelles/</p>

Datum	Kursnummer	Veranstaltung	Ort	Seite
Januar				
17.-18.01.2019	KT601/48	Qualität durch Dialog. Qualität und Wirksamkeit in der Jugendarbeit	Magdeburg	89
21.01.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul I	Dessau-Roßlau	106
29.01.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul II	Dessau-Roßlau	106
Februar				
04.02.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul III	Dessau-Roßlau	106
07.-08.02.2019	KT602/120	Grundlagenkurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen Teil II Rechtssicherheit für Alltagsentscheidungen im Jugendamt. Zusammenarbeit mit dem Familiengericht	Halle (Saale)	134
19.-20.02.2019	ZK501/2MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul I	Magdeburg	56
22.02.2019	KT501/3MD	Der Sozialdatenschutz in den Kindertageseinrichtungen - Auswirkung und Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)	Magdeburg	168
25.02.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul IV	Dessau-Roßlau	106
25.-27.02.2019	KT502/1	Ziel- und beteiligungsorientierte Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII	Gardelegen	135
26.-28.02.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul I	Dessau-Roßlau	166
28.02.2019	KT501/2HAL	Der Sozialdatenschutz in den Kindertageseinrichtungen - Auswirkung und Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)	Halle (Saale)	169
März				
04.03.2019	KT501/4	„Stirb – jeder wäre glücklich darüber!“ Peinliche Fotos, Gerüchte, zermürender Nervenkrieg Präventionsmöglichkeiten gegen Cybermobbing	Magdeburg	90
04.-05.03.2019	ZK501/2MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul II	Magdeburg	57
11.03.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul V	Dessau-Roßlau	106
12.-14.03.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul I	Magdeburg	166
14.03.2019	KT501/5	„Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“ - Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsumenten (im familiären Kontext)	Halle (Saale)	59
15.03.2019	KT501/6	Der Kinderschutz in der Jugendverbandsarbeit	Halle (Saale)	91
18.03.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul VI	Dessau-Roßlau	106
21.03.2019	KT501/7	„Heute schon mit dem Kind gesprochen?“ - Familienverantwortung im Umgang mit Medien	Halle (Saale)	60
21.-22.03.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul II	Dessau-Roßlau	166
21.-22.03.2019	KT501/8BÖ	Eskalation trifft auf Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professionaler Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten - Modul I	Landkreis Börde	17
26.-27.03.2019	KT501/10HZ	Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen	Landkreis Harz	170
27.-28.03.2019	KT501/12MD	Hortkind sein ist toll - Erwartungen und Herausforderungen im Hort - zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und Ferienangeboten	Magdeburg	171
28.03.2019	KT501/16ABI	Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung - Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?	LK Anhalt-Bitterfeld	173
28.-29.03.2019	KT501/14WB	Beschwerden erwünscht! - Beschwerdemanagement für Kinder in der Kindertageseinrichtung	LK Wittenberg	172
29.03.2019	KT501/19HAL	Kinderyoga - Für entspannte und selbstbewusste Kinder - Workshop	Halle (Saale)	174
April				
01.04.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul VII	Dessau-Roßlau	106
01.-02.04.2019	ZK501/2MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul III	Magdeburg	57
01.-02.04.2019	KT501/21	Komm wir malen! Workshop: Pädagogische Arbeit und Bindung jenseits von Sprache mittels Methoden der Kunst	Halle (Saale)	177
01.-03.04.2019	ZK501/6	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul I	Halle (Saale)	175

02.04.2019	KT501/22HAL	Erfolgreich Fördermittel beantragen - Grundlagenworkshop	Halle (Saale)	80
03.-04.04.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul III	Dessau-Roßlau	167
03.-04.04.2019	ZK501/3HAL	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul I	Halle (Saale)	56
03.-04.04.2019	KT501/24HAL	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	Halle (Saale)	18
04.04.2019	KT501/29	„Das war doch nicht so gemeint...“ - Workshop für einen bewussten Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung	Halle (Saale)	49
04.-05.04.2019	KT501/27MD	Fit for life? Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern	Magdeburg	92
05.04.2019	KT601/48	Reflexionstag Qualität durch Dialog. Qualität und Wirksamkeit in der Jugendarbeit	Magdeburg	64
05.04.2019	KT501/30HAL	Das sind wir! Ansprechende Konzeption für Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	178
08.04.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul VIII	Dessau-Roßlau	106
08.04.2019	KT501/32ABI	Kindeswohlgefährdung - Wahrnehmen - Erkennen - Handeln - Basisseminar	LK Anhalt-Bitterfeld	61
08.-09.04.2019	KT501/34	Wenn „Sturm an der Elternfront aufzieht“ ... hochkonflikthafes elterliches Verhalten und Kindeswohlgefährdung	Magdeburg	179
09.-10.04.2019	KT501/11HAL	Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	169
10.-11.04.2019	KT502/35	Familienarbeit und Kindeswohlgefährdung	Magdeburg	109
10.-11.04.2019	KT501/36WB	Ich zeig dir meine Welt! Beobachten - Dokumentation - Portfolio	LK Wittenberg	180
10.-12.04.2019	KT502/38	Beratung im „Zwangskontext“ -wenn Andere mehr wollen als die Betroffenen-	Halle (Saale)	110
11.-12.04.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul II	Magdeburg	166
11.-12.04.2019	KT502/39	Begegnung statt Belehrung - der dialogische Ansatz in der sozialpädagogischen Praxis	Halle (Saale)	20
12.04.2019	KT501/40	Kunst geht durch den Magen - Künstlerisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendarbeit	Halle (Saale)	93
15.04.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul IX	Dessau-Roßlau	106
15.04.2019	KT502/41	Kostenbeteiligung und Heranziehung der Kosten nach §§ 90 ff. SGB VIII	Magdeburg	153
15.04.2019	KT501/42	Mit WENIGER MEHR spielen - Möglichkeiten und Grenzen der Spielzeugfreiheit in Kindertageseinrichtungen	Magdeburg	181
15.-16.04.2019	KT502/43	„Doktorspiele“ und die Entwicklung kindlicher Sexualität - von der Frühkindheit bis zur Adoleszenz	Halle (Saale)	111
15.-16.04.2019	KT501/44	Leitung - aktuell Seminar für offene Fragen zur pädagogischen und strukturellen Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	182
16.04.2019	KT501/46	„Crosswork“ Wenn Frauen* mit Jungen* und Männer* mit Mädchen* arbeiten	Halle (Saale)	21
16.04.2019	KT501/47MD	Theorie vs. Praxis - Die pädagogische Arbeit mit dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an“	Magdeburg	183
17.04.2019	KT501/49HAL	Atempause - Entspannungstechniken für pädagogische Fachkräfte - Workshop	Halle (Saale)	184
18.04.2019	KT501/51	Hahn im Korb? Männer* in Kindertageseinrichtungen - Herausforderung und Chance für Team und pädagogische Arbeit - Modul II	Magdeburg	185
17.-18.04.2019	KT501/9HAL	Eskalation trifft auf Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professionaler Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten - Modul I	Halle (Saale)	17
23.-24.04.2019	KT502/52	Grenzsetzungen im pädagogischen Alltag -Vermittlung von Handlungssicherheit-	Magdeburg	112
Mai				
02.-03.05.2019	KT501/53DE	Fit für Inklusion... ..weil jedes Kind besonders ist	Dessau-Roßlau	186
06.05.2019	ZK502/1	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe - Modul X	Dessau-Roßlau	106
06.-07.05.2019	KT501/54MSH	Fit für Inklusion... ..weil jedes Kind besonders ist	Mansfeld-Südharz	186
06.-07.05.2019	KT502/56	Bleibt alles anders!!! Trennung und Scheidung und die Auswirkungen auf das System Familie; insbesondere auf gemeinsame Kinder	Halle (Saale)	22
06.-07.05.2019	KT501/57	Der Ernst des Lebens... oder: Aller Anfang ist neu? Gelingender Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule	Halle (Saale)	187
07.05.2019	KT502/58	Präventionskurs „Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen“ Grundkurs	Halle (Saale)	50
07.05.2019	KT502/59	Aktueller Stand und Herausforderungen der Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes in den stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe -Infoveranstaltung-	Halle (Saale)	154

08.05.2019	KT501/60	Irrtümer im Jugendschutzrecht - Wichtige gesetzliche Regelungen des Jugendschutzes einfach erklärt	Halle (Saale)	81
08.-09.05.2019	KT501/12MD	Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen	Magdeburg	170
08.-09.05.2019	KT501/61	Paradigmenwechsel in der I-Kita ...vom Förderkonzept zum Teilhabekonzept - Anwendung des ICF-CY im Gesamtplanverfahren	Halle (Saale)	188
09.-10.05.2019	KT502/63	Eltern (wieder) ins Boot holen - Elternkompetenzen im Hilfeprozess klären, aktivieren und reflektieren -Teil 1-	Halle (Saale)	114
09.-10.05.2019	KT501/64	Werte, Haltung und Motivation - Körpertherapeutische Ansätze zur Entwicklung sozialkompetenten Verhaltens	Halle (Saale)	23
10.05.2019	KT501/65	Rede mit mir! Trauernde Jugendliche sicher begleiten können	Halle (Saale)	94
13.-14.05.2019	KT502/66	Kinderschutz in den stationären Hilfen zur Erziehung - Grundlagen und konzeptionelle Anregungen	Halle (Saale)	115
13.-14.05.2019	KT502/67	Gehört werden! Beteiligung von jungen Menschen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Magdeburg	116
14.05.2019	KT501/68	Religiöse Vielfalt - Glaube als Ressource in der Arbeit mit Jugendlichen	Halle (Saale)	95
14.-15.05.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul IV	Dessau-Roßlau	167
15.-16.05.2019	KT501/69	Streithähne und Kollegenzwist... Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung - Modul I	Magdeburg	75
15.-17.05.2019	KT502/70	„Panta rhei ...“ Rückkehr von Kindern und Jugendlichen aus der stationären Jugendhilfe in ihre Familien	Halle (Saale)	137
16.05.2019	KT501/17BÖ	Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung - Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?	LK Börde	173
16.05.2019	KT502/71	Crystal Meth und Familie: Welche Hilfen benötigen die Kinder?	Magdeburg	145
16.-17.05.2019	ZK501/2MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul IV	Magdeburg	58
16.-17.05.2019	KT501/72SAW	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	Altmarkkreis SAW	24
20.-21.05.2019	ZK501/6	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul II	Halle (Saale)	175
20.-21.05.2019	KT501/75	Kollegiale Fachberatung (Intervision) Selbsthilfe im Team	Halle (Saale)	25
20.-22.05.2019	KT502/76	Traumpädagogik in der Jugendhilfe	Halle (Saale)	119
21.-22.05.2019	ZK501/3HAL	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul II	Halle (Saale)	57
21.-22.05.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul III	Magdeburg	167
22.05.2019	KT501/77	Aufsichtspflicht, Haftung, Jugendschutz, Sexualstrafrecht bei Ferienfreizeiten	Halle (Saale)	82
22.05.2019	KT501/78MD	Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen -Workshop-	Magdeburg	189
23.05.2019	KT501/82	Aufgaben und Arbeitsweise von Qualitätsbeauftragten	Halle (Saale)	190
23.-24.05.2019	KT501/83	Jugendwohlgefährdung - Schutzauftrag für Jugendliche	Halle (Saale)	62
27.-28.05.2019	KT502/84	Alles für alle! Einführung in die geschlechterreflektierte Pädagogik	Magdeburg	27
27.-28.05.2019	KT502/85	„Wie komme ich von der Predigt zum Dialog“ Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen	Halle (Saale)	28
Juni				
03.-04.06.2019	KT502/86	Umgang mit innerfamiliärer sexualisierter Gewalt im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe	Merseburg	120
03.-04.06.2019	KT502/87	„18, und wie weiter? Übergänge für junge Volljährige gestalten“ Care Leaver in den Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	121
03.-04.06.2019	KT501/88	Verhalten? Originell. Psychische Auffälligkeiten bemerken und angemessen handeln	Halle (Saale)	191
04.06.2019	KT501/79MSH	Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen -Workshop-	Mansfeld-Südharz	189
04.-05.06.2019	KT502/89MD	Professionelle Gesprächsführung	Magdeburg	29
04.-06.06.2019	KT502/91	Herausforderungen an Führung und Leitung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen	Halle (Saale)	122
05.-06.06.2019	ZK501/6	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul III	Halle (Saale)	176
06.06.2019	KT501/18MD	Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung - Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?	Magdeburg	173
06.06.2019	KT501/31WB	Das sind wir! Ansprechende Konzeption für Kindertageseinrichtungen	LK Wittenberg	178

06.-07.06.2019	KT502/92MD	Psychisch kranke Eltern	Magdeburg	123
07.06.2019	KT501/94	Gibt's im Himmel auch Schokokuchen? Mit Kindern über Abschied, Tod und Trauer sprechen	Magdeburg	192
11.-13.06.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul V	Magdeburg	167
12.06.2019	KT501/95	Jugendschutz in Sachsen-Anhalt - Zusammenarbeit erzieherischer und ordnungsrechtlicher Jugendschutz	Magdeburg	63
13.06.2019	KT501/96HZ	Reflexionstag für Kinderschutzfachkräfte aus den Zertifikatskursen des Jahres 2018	LK Harz	64
13.-14.06.2019	KT501/98	Spielplatz Wald - Grundlagen der Wald- und Naturpädagogik	Halle (Saale)	193
14.06.2019	KT501/97MD	Reflexionstag für Kinderschutzfachkräfte aus den Zertifikatskursen des Jahres 2018	Magdeburg	64
17.06.2019	KT501/99	Abenteuer Stadt - mit Kindern und Jugendlichen die Stadt als Lebensraum (neu) entdecken	Magdeburg	96
17.-18.06.2019	ZK501/3HAL	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul III	Halle (Saale)	57
17.-18.06.2019	KT501/100	Altersgemischte Teams - eine gewinnbringende Herausforderung!?	Halle (Saale)	76
17.-18.06.2019	KT502/101	„Kein Kind ist ein Problem“ Bearbeitung emotional- sozialer Förderbedarfe in der Tagesgruppe	Magdeburg	124
17.-18.06.2019	KT502/102	Tanzen als Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen -Grundkurs-	Halle (Saale)	30
17.-18.06.2019	KT501/104	Leitungsaufgabe: Qualität - Workshop: Die Rolle der Kita-Leitung bei der Entwicklung und Sicherung von pädagogischer Qualität	Altmarkkreis SAW	194
17.-19.06.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul V	Dessau-Roßlau	167
18.-19.06.2019	KT501/13ABI	Hortkind sein ist toll - Erwartungen und Herausforderungen im Hort - zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und Ferienangeboten	LK Anhalt-Bitterfeld	171
19.06.2019	KT501/105	Suchtprävention - Wie plane und gestalte ich zielgruppenorientierte und nachhaltige Präventionsveranstaltungen?	Halle (Saale)	65
19.06.2019	KT501/183	Populismus und Extremismus in der Jugendhilfe - Strategien in der Arbeit mit Jugendlichen, jungen Heranwachsenden und Jugendgruppen	Magdeburg	97
19.-20.06.2019	KT501/62	Paradigmenwechsel in der I-Kita ...vom Förderkonzept zum Teilhabekonzept - Anwendung des ICF-CY im Gesamtplanverfahren	Halle (Saale)	188
20.-21.06.2019	KT502/63	Eltern (wieder) ins Boot holen - Elternkompetenzen im Hilfeprozess klären, aktivieren und reflektieren -Teil 2-	Halle (Saale)	114
20.-21.06.2019	KT501/106BÖ	Stark und glücklich im Job - Professioneller Umgang mit Stress	LK Börde	51
24.-25.06.2019	ZK501/2MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul V	Magdeburg	58
24.-25.06.2019	KT502/110	Sozialpädagogisches, psychologisches und rechtliches Handeln bei traumatisierten Kindern erziehungsunfähiger und schwer erziehungseingeschränkter Eltern	Magdeburg	146
24.-26.06.2019	KT501/109	Jugendhilfeplanung - Change-Management in der Jugendhilfe - Von einer reagierenden zu einer gestaltenden Planung	Naumburg	86
26.-27.06.2019	KT501/69	Streithähne und Kollegenzwist... Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung - Modul II	Magdeburg	75
27.06.2019	KT501/111	„Liebe“ - private Angelegenheit oder professionelles Thema?	Magdeburg	31
27.06.2019	KT501/112HAL	Wie sage ich es? Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Halle (Saale)	66
27.-28.06.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul IV	Magdeburg	167
27.-28.06.2019	KT501/8BÖ	Eskalation trifft auf Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professionaler Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten - Modul II	LK Börde	17
Juli				
August				
05.-06.08.2019	KT501/114	Eigenartig? - Einzigartig normal! Kinder mit autistischen oder ähnlichen Verhaltensweisen in der Kindertageseinrichtung	Magdeburg	195
07.08.2019	KT502/115	Autismus braucht Hilfe	Magdeburg	32
08.08.2019	KT502/116	TEACCH - Aufbaukurs - Behandlung und pädagogischer Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikativ beeinträchtigter Kinder und Jugendliche	Magdeburg	33
09.08.2019	KT502/117	Entspannung	Magdeburg	52
15.-16.08.2019	ZK501/3HAL	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul IV	Halle (Saale)	58
15.-16.08.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul VI	Magdeburg	167

19.08.2019	KT501/80WB	Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen -Workshop-	LK Wittenberg	189
19.08.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil I	Dessau-Roßlau	126
19.08.2019	KT502/176	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Jugendhilfe in Kooperation mit dem Internationalen Sozialdienst	Halle (Saale)	156
19.-20.08.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul VI	Dessau-Roßlau	167
20.-21.08.2019	KT501/37MD	Ich zeig dir meine Welt! Beobachten - Dokumentation - Portfolio	Magdeburg	180
22.-23.08.2019	KT602/120	Grundlagenkurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen Teil III Rechtssicherheit für Alltagsentscheidungen im Jugendamt. Zusammenarbeit mit dem Familiengericht	Halle (Saale)	134
22.-23.08.2019	ZK501/6	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul IV	Halle (Saale)	176
22.-23.08.2019	KT501/118	Sprache und Emotionen von Kleinstkindern - Kinder unter 3 in der Kindertageseinrichtung	Magdeburg	196
22.-23.08.2019	KT501/119	Tom & Jerry am Verhandlungstisch... Streitschlichtung mit Kindern und Jugendlichen	Magdeburg	34
24.-25.08.2019	KT501/121	Erste Hilfe Wasserrettung - Sofortmaßnahmen am Unfallort	LK Harz	35
26.08.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil II	Dessau-Roßlau	126
26.08.2019	KT502/122	Installation von Hilfe in familienanalogen Hilfeformen und die Überprüfung ihrer Wirksamkeit	Halle (Saale)	147
26.-27.08.2019	KT501/123	Literacy als Methode zur alltagsbasierten Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen	Mansfeld-Südharz	197
26.-27.08.2019	KT502/124	Das Harvard Konzept - Gespräche professionell führen - Teil 1	Halle (Saale)	36
27.08.2019	KT502/125	Stiefkinderadoptionen - Lästige Pflicht oder wirksames Instrument?	Halle (Saale)	148
27.-28.08.2019	KT501/126	Konfliktlösung für den Berufsalltag - Gesprächsführung und Beschwerdemanagement	LK Harz	198
28.08.2019	KT501/127	Geschlechtervielfalt und sexuelle Orientierung - Grundlagen und Herausforderungen im pädagogischen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen	Halle (Saale)	98
28.-29.08.2019	KT502/128	Kindeswohl vs. Kindeswille - ein Widerspruch? Teil 1	Halle (Saale)	67
28.-30.08.2019	KT502/131	Rendsburger Elterntraining® Elternarbeit in Jugendhilfe, Kita und Schule - Modul I	Magdeburg	38
28.-30.08.2019	KT502/132	Selbstfürsorge und Abgrenzung	Halle (Saale)	53
29.08.2019	KT501/129	„Schwierige Eltern...“ Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen	Altmarkkreis SAW	199
29.08.2019	KT501/130	Wir entscheiden gemeinsam! Kinderrechte und Partizipation im Hort - zwischen Kinderkonferenz und offenem Haus -	Magdeburg	200
September				
xx.09.2019	KT501/182	Workshop Unterhaltsvorschuss		164
02.09.2019	FT502/1	Fachtag: Ich hole Dich ab, wo Du stehst	Merseburg	141
02.-03.09.2019	KT501/133	Achtung: Pubertät! -Jugendliche in dieser Phase des Heranwachsens verstehen und begleiten	Halle (Saale)	39
03.09.2019	KT501/48SAW	Theorie vs. Praxis - Die pädagogische Arbeit mit dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an“	Altmarkkreis SAW	183
03.-04.09.2019	KT502/90HAL	Professionelle Gesprächsführung	Halle (Saale)	29
04.09.2019	KT501/23MD	Erfolgreich Fördermittel beantragen - Grundlagenworkshop	Magdeburg	80
04.-05.09.2019	KT501/134HAL	Älter werden - jung bleiben?! Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern	Halle (Saale)	54
05.-06.09.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul VII	Magdeburg	168
05.-06.09.2019	KT502/93HAL	Psychisch kranke Eltern	Halle (Saale)	123
05.-06.09.2019	KT501/136	Migrationssensibler Kinderschutz eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte in der Kinderschutzarbeit?!	Magdeburg	68
07.09.2019	KT501/137	Kinder in guten Händen - Präventive Kinderschutzarbeit in Kindertageseinrichtungen - Modul I	LK Börde	201
09.09.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil III	Dessau-Roßlau	126
09.-10.09.2019	KT501/138	Alpha-Tier und schwarzes Schaf - Teamentwicklung und Gruppendynamik verstehen und gestalten	LK Wittenberg	77
09.-10.09.2019	KT501/139MD	„Nicht von schlechten Eltern“ Ressourcen-, Risiko- und Gefährdungseinschätzung für Kinder, deren Eltern von seelischen Krisen oder psychiatrischen Diagnosen betroffen sind	Magdeburg	69

09.-10.09.2019	KT502/157	Professionelle Gesprächsführung für Vormünder	Magdeburg	160
09.-11.09.2019	KT502/141	Wir sind Amtsvormünder*innen - unsere Adressaten sind die Kinder! Was wir wissen, was wir wissen sollten.	Magdeburg	159
10.09.2019	KT501/81ABI	Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen -Workshop-	LK Anhalt-Bitterfeld	189
10.09.2019	KT501/142	Kinderrechte - Partizipation in der Kindertageseinrichtung - zwischen Kinderkonferenz und Meckerstuhl -	Halle (Saale)	202
11.09.2019	KT501/143	Jugendhilfeausschüsse: gemeinsame Jugendhilfe vor Ort gestalten	Halle (Saale)	87
11.-12.09.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul VII	Dessau-Roßlau	168
11.-12.09.2019	KT501/144	Gemeinsam verschieden sein - Die Bedeutung von inklusiver Pädagogik für Konzept und Team	Halle (Saale)	40
12.09.2019	KT501/145	„Die wollen nur nicht...“ Empowerment in der Jugendsozialarbeit	Halle (Saale)	99
12.09.2019	KT501/146	Erkennen. Verstehen. Mitgestalten. Medienkompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen - Modul I	Halle (Saale)	100
12.-13.09.2019	KT501/15MD	Beschwerden erwünscht! - Beschwerdemanagement für Kinder in der Kindertageseinrichtung	Magdeburg	172
13.09.2019	KT501/146	Erkennen. Verstehen. Mitgestalten. Medienkompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen - Modul II	Halle (Saale)	100
16.09.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil IV	Dessau-Roßlau	126
16.-17.09.2019	KT502/147	Verwaltungsrecht für Sozialpädagogische Fachkräfte im Bereich Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	142
17.-18.09.2019	ZK501/6	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul V	Halle (Saale)	176
17.-18.09.2019	KT501/148	Abenteuer Natur - mit Kindern und Jugendlichen die Natur als Lebensraum (neu) entdecken	Blankenburg	101
18.09.2019	KT501/20HZ	Kinderyoga - Für entspannte und selbstbewusste Kinder - Workshop	LK Harz	174
18.-20.09.2019	KT502/131	Rendsburger Elternttraining® Elternarbeit in Jugendhilfe, Kita und Schule - Modul II	Magdeburg	38
18.-19.09.2019	KT501/149	„Was hast du gesagt? - Ach nichts!“ Verständnis und Unverständnis - Kommunikation im Team - Modul I	Halle (Saale)	78
19.-20.09.2019	KT501/45	Leitung - aktuell Seminar für offene Fragen zur pädagogischen und strukturellen Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	182
19.-20.09.2019	KT501/150	Reflexionskurs für Inklusionsfachkräfte aus dem Zertifikatskurs 2018	Halle (Saale)	203
21.-22.09.2019	KT501/151	Elebnispädagogik in der Jugendhilfe Drei-Jahres-Wiederholungskurs zum Tourguide (Kanu)	LK Harz	41
23.09.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil V	Dessau-Roßlau	126
23.09.2019	KT501/152	Workshop - Bewertungsverfahren von Stellen nach TV-L	Magdeburg	83
23.-24.09.2019	ZK501/2MD	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Magdeburg	58
24.09.2019	KT501/153	Knutschen, Lippenstift und „miteinander gehen“ - Kindliche Sexualität verstehen und einschätzen (7-10 Jahre)	Halle (Saale)	70
25.-26.09.2019	ZK501/3HAL	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Modul V	Halle (Saale)	58
25.-26.09.2019	KT502/154	Springen, Fliegen, Kopfstehen - Bewegungsräume entstehen und wahr werden lassen. Psychomotorische Ansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten	Altbrandleben	42
26.09.2019	KT501/113MSH	Wie sage ich es? Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Mansfeld-Südharz	66
26.09.2019	KT501/155	Doktorspiele - zwischen Neugier und Grenzverletzung - Kindliche Sexualität verstehen und einschätzen (0-6 Jahre)	Halle (Saale)	71
26.-27.09.2019	KT501/73DE	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	Dessau-Roßlau	24
27.09.2019	KT501/51	Hahn im Korb? Männer* in Kindertageseinrichtungen - Herausforderung und Chance für Team und pädagogische Arbeit - Modul II	Magdeburg	185
30.09.2019	KT501/33BÖ	Kindeswohlgefährdung - Wahrnehmen - Erkennen - Handeln - Basisseminar	LK Börde	61
Oktober				
01.-02.10.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul VIII	Magdeburg	168
02.10.2019	KT501/50MSH	Atempause - Entspannungstechniken für pädagogische Fachkräfte - Workshop	Mansfeld-Südharz	184
08.-10.10.2019	KT502/156	Konzeptentwicklung, Leistungsbeschreibung und Qualitätsprozesse - Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe	Halle (Saale)	130
14.10.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil VI	Dessau-Roßlau	126

14.-15.10.2019	KT502/177	Bindung fördert Kindeswohl	Halle (Saale)	131
15.10.2019	KT502/58	Präventionskurs „Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen“ Aufbaukurs	Halle (Saale)	50
15.-16.10.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul IX	Dessau-Roßlau	168
15.-16.10.2019	KT501/140HAL	„Nicht von schlechten Eltern“ Ressourcen-, Risiko- und Gefährdungseinschätzung für Kinder, deren Eltern von seelischen Krisen oder psychiatrischen Diagnosen betroffen sind	Halle (Saale)	69
16.10.2019	KT501/158ABI	Kränken macht krank... Aggression und Mobbing im Hort - Ansätze für den Umgang im pädagogischen Alltag	Altmarkkreis SAW	204
16.-17.10.2019	KT501/149	„Was hast du gesagt? - Ach nichts!“ Verständnis und Unverständnis - Kommunikation im Team - Modul II	Halle (Saale)	78
17.-18.10.2019	KT501/107WB	Stark und glücklich im Job - Professioneller Umgang mit Stress	LK Wittenberg	51
19.10.2019	KT501/137	Kinder in guten Händen - Präventive Kinderschutzarbeit in Kindertageseinrichtungen - Modul II	LK Börde	201
21.10.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil VII	Dessau-Roßlau	126
21.10.2019	KT502/160	Bis ins vierte Glied - Traumata und ihre Auswirkungen	Halle (Saale)	151
21.-22.10.2019	ZK501/3HAL	Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Halle (Saale)	58
21.-22.10.2019	KT501/161	„Ja, aber ...“ + „DU hast mir das eingebrockt!“ - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele	Magdeburg	44
22.-23.10.2019	KT501/162	Interner Kinderschutz - Kitas als gute und sichere Orte für Kinder?!	LK Anhalt-Bitterfeld	205
23.-24.10.2019	ZK501/6	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul VI	Halle (Saale)	176
23.-24.10.2019	KT501/55MD	Fit für Inklusion... ..weil jedes Kind besonders ist	Magdeburg	186
24.10.2019	KT501/163	Kinder aus suchtbelasteten Familien	Magdeburg	72
24.-25.10.2019	KT501/25DE	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	Dessau-Roßlau	18
24.-25.10.2019	KT501/28HAL	Fit for life? Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern	Halle (Saale)	92
24.-25.10.2019	KT501/164	Raumgestaltung in Kindertageseinrichtungen - Workshop im Praxisbesuch	Halle (Saale)	206
28.10.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil VIII	Dessau-Roßlau	126
28.10.2019	KT501/165	UPDATE Von Biogenen zu Synthetischen Drogen - Aktuelle Trends und Entwicklungen bei Drogen	Halle (Saale)	102
28.-29.10.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul IX	Magdeburg	168
28.-29.10.2019	KT501/166	Frühkindlicher Karies begegnen und soziale Ausgrenzung verhindern - Vorsorge und Fürsorge in der Zusammenarbeit mit den Eltern	Magdeburg	73
28.-30.10.2019	KT502/167	„Ein Drahtseilakt, der nie endet“ Sozialpädagogische Professionalität auf dem Prüfstand	Magdeburg	132
November				
04.11.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil IX	Dessau-Roßlau	126
04.-05.11.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Modul VIII	Dessau-Roßlau	168
04.-05.11.2019	KT502/103	Tanzen als Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen -Aufbaukurs-	Halle (Saale)	30
06.11.2019	KT501/168	Papier, Farben & vielfältige Möglichkeiten - Workshop	Halle (Saale)	45
07.-08.11.2019	KT501/74WB	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	LK Wittenberg	24
07.-08.11.2019	KT501/169	Anregungen für kleine Picassos - Mal- und Zeichenprozesse von Kindern in der Kindertageseinrichtung begleiten und unterstützen	Magdeburg	207
11.11.2019	KT501/170	„Ohne mein Handy bin ich nackt“ - und mit??? Datenschutz vs. Big Data	Halle (Saale)	104
11.-12.11.2019	ZK501/6	Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Halle (Saale)	176
11.-12.11.2019	KT501/184	Diversitätsbewusste Jugendarbeit - Wahrnehmen und kompetentes Handeln im Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung in der Arbeit mit Jugendlichen und Jugendgruppen	Halle (Saale)	103
13.-14.11.2019	KT501/135MD	Älter werden - jung bleiben?! Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern	Magdeburg	54
14.-15.11.2019	KT501/171	„Was tun wenn's knallt?“ Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Jugendlichen	Halle (Saale)	46
16.11.2019	KT501/137	Kinder in guten Händen - Präventive Kinderschutzarbeit in Kindertageseinrichtungen - Modul III	LK Börde	201

18.-19.11.2019	KT501/26HZ	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	LK Harz	18
18.-19.11.2019	KT502/172	Bindungstheoretische und entwicklungspsychologische Grundlagen der Arbeit von Vormündern	Halle (Saale)	161
19.-20.11.2019	ZK501/5MD	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Magdeburg	168
20.11.2019	KT501/159HAL	Kränken macht krank... Aggression und Mobbing im Hort - Ansätze für den Umgang im pädagogischen Alltag	Halle (Saale)	204
20.11.2019	KT501/173	Demokratie leben - Demokratische Spielregeln im Kita-Alltag	Halle (Saale)	208
20.-22.11.2019	KT502/174	Grundlagen Zuwendungsrecht (Zuwendungsempfänger)	Thale	84
21.11.2019	KT501/175	Zwischen Mitarbeitergespräch und Dienstberatung Kommunikationsaufgaben der Kitaleitung - Workshop	Magdeburg	209
21.-22.11.2019	KT501/108HAL	Stark und glücklich im Job - Professioneller Umgang mit Stress	Halle (Saale)	51
21.-22.11.2019	KT501/9HAL	Eskalation trifft auf Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professionaler Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten - Modul II	Halle (Saale)	17
25.11.2019	ZK502/7	„Auf den Anfang kommt es an...“ Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“ - Teil X	Dessau-Roßlau	126
25.11.2019	KT501/178	Rein mit der Musik, raus mit der Sprache! Workshop zur Förderung der Sprachwahrnehmung, des Sprechens und Singens	LK Harz	210
25.-26.11.2019	ZK501/4DE	Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung - Zertifikatskurs - Abschlusskolloquium	Dessau-Roßlau	168
26.11.2019	KT501/179	Ein Tag für die Stimme! Workshop: Stimmprävention für Sprechberufe	Magdeburg	211
Dezember				
02.-03.12.2019	KT502/180	Das Handeln des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Kindschaftssachen beim Familiengericht	Halle (Saale)	162
04.12.2019	KT502/128	Kindeswohl vs. Kindeswille - ein Widerspruch? Teil 2	Halle (Saale)	67
05.12.2019	KT502/124	Das Harvard Konzept - Gespräche professionell führen - Teil 2	Halle (Saale)	36
06.12.2019	KT502/181	Das Kind mit Behinderungen - beheimatet in zwei Welten-	Halle (Saale)	47

Fachtagungen

Ich hole Dich ab, wo Du stehst

-Fachtag-

Zielgruppe:

Fachkräfte im Pflegekinderdienst, ASD, Vormünder in der stationären Hilfe zur Erziehung, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien ist als familiäre Unterbringungsform aus dem Leistungskatalog der Hilfen zur Erziehung nicht weg zu denken. Nach wie vor werden mehr Pflegefamilien gebraucht als tatsächlich zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, neue Pflegeeltern zu gewinnen, bestehende Pflegeverhältnisse zu unterstützen und immer wieder neue Impulse für die Arbeit in diesem Bereich sowie für alle anderen in der Hilfe beteiligten Bereiche wie ASD, Vormundschaft, stationäre Unterbringungsformen der Hilfen zur Erziehung zu setzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, die Umsetzung von Partizipation und Beschwerdemanagement
- bindungsorientierte Elternarbeit/Pflegeelternarbeit
- Sexualpädagogische Arbeit in der Pflegekinderhilfe
- Mentalisierung als Möglichkeit zur Arbeit mit Pflegekindern, Pflegeeltern und der Herkunftsfamilie
- theaterpädagogische Arbeit mit Pflegeeltern: Pflegeeltern brauchen eine klare Ausrichtung der Elternrolle (Vater/Mutter) und dessen Chancen. Dramapädagogische Übungen simulieren alltägliche Situationen und machen sichtbar, worauf es in der Rollendynamik situationsbezogen und mit nachhaltiger Wirkung ankommt.
- Informationen für interessierte Menschen an der Arbeit mit Pflegekindern

Termin:

02.09.2019
in Merseburg
Kursnummer:
FT 502/1

Referent*innen:

Herr Prof. Dr. Jörg Maywald
Frau Heidrun Sauer
Herr Torsten Kettritz
Herr Norbert Knitsch
Frau Heliane Schnelle

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

40-100

Kosten:

30,00 Euro

Praxisthemen und Methoden

-arbeitsfeldübergreifend-

Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie

Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

In Freizeiteinrichtungen oder stationären Einrichtungen kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Kinder und Jugendliche herausforderndes Verhalten zeigen. Darunter verstehen wir Verhaltensweisen von betreuten Menschen, die im jeweiligen sozialen, pflegerischen oder therapeutischen Kontext stark von gewünschten oder akzeptablen Verhaltensweisen abweichen und damit Probleme oder Belastungen verursachen.

Das Seminar gibt Anregungen und Hinweise für den professionellen Umgang mit solchen Gewaltsituationen, was für die Erhöhung der Sicherheit bei Betreuten und Mitarbeiter*innen gleichermaßen von Bedeutung ist. Weiterhin werden Ihnen Kenntnisse über Formen und Anwendungsbereiche physischer Interventionen vermittelt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Beachtung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Klienten im Umgang mit den eigenen Bedürfnissen
- ✓ Ursachen und Beweggründe von herausforderndem Verhalten
- ✓ Reflexion des eigenen Rollenverständnisses als professioneller Helfer
- ✓ verhaltenstherapeutische Interventionen
- ✓ kommunikative Krisenintervention
- ✓ Fallbesprechungen
- ✓ Verminderung aggressionsauslösender Reize
- ✓ schonende Abwehr- und Fluchttechniken

Termine:

Modul I: 21.-22.03.2019

Modul II: 27.-28.06.2019

im Landkreis Börde

Kursnummer:

KT501/8BÖ

Modul I: 17.-18.04.2019

Modul II: 21.-22.11.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT501/9HAL

Referent*in: Peter Kube (Heilpädagoge, Deeskalationstrainer)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

150,00 Euro

Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern

Konfliktgespräche sicher meistern

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Sprache, als Kommunikationsmittel, ist Bestandteil alltäglicher Interaktion zwischen pädagogischen Fachkräften, Kindern und ihren Familien. Eine gute Kommunikation im Team und auch mit den Eltern bedarf Offenheit und einer guten Atmosphäre. Dabei ist es wichtig, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Eine große Herausforderung ist dabei das Führen von Konfliktgesprächen.

Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten wir gemeinsam Strategien zur Konfliktbewältigung und -vermeidung und entwickeln entsprechende Handlungs- und Gesprächskompetenzen. Sie lernen Elterngespräche lösungsorientiert und erfolgreich zu führen und stärken Ihre persönlichen, sozialen und methodischen Fähigkeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesprächsformen
 - Aufnahmegespräch
 - Beschwerde- und Konfliktgespräch
 - Beratungs- und Motivationsgespräch
- Grundlagen für die kommunikative Kompetenz
 - professioneller Einsatz von verschiedenen Kommunikationsmethoden
 - zwischenmenschliche Interaktionen kompetent begleiten
 - Struktur, Strategie und Taktik für erfolgreiche Gespräche
- Techniken der Gesprächsführung
 - Gesprächsvorbereitung
 - die 7 Phasen eines Konfliktgesprächs
 - aktives Zuhören und Fragetechniken

Termine:

03.-04.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/24HAL

24.-25.10.2019
in Dessau-Roßlau
Kursnummer:
KT501/25DE

18.-19.11.2019
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT501/26HZ

Referent*in:

Renate Beßler
(Pädagogin, Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Fit for life? Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen arbeiten (Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Hilfe zur Erziehung, Jugendberatung, ...)

Ziele:

Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erfordern von jungen Menschen soziale Kompetenzen wie Kommunikations-, Kritik-, Konflikt-, Kooperations- und Teamfähigkeit. Diese sowie die Fähigkeit zur eigenständigen Lebensplanung und Lebensgestaltung oder die Fähigkeit zu Empathie und sozialer Verantwortung bilden die Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Nicht jeder Jugendliche allerdings hat diese während seiner Entwicklung erlernt und durch verschiedene Gründe seine eigenen „Überlebensstrategien“ entwickelt, um möglichst „cool“ Überforderungen, Lernschwierigkeiten und Unsicherheiten zu überspielen.

In sozialen Trainingsmaßnahmen kann sozial kompetentes Verhalten so geschult werden, dass die jungen Menschen soziales Lernen bewusst wahrnehmen, gestalten können und somit den Schlüssel zur Bewältigung lebenspraktischer Anforderungen und Aufgaben besitzen. Motivationale Aspekte werden dabei von großer Bedeutung sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsklärung
- Methoden
- Kompetenzen in konkreten Verhaltensebenen
- Verzahnung von Theorie und praktischen Übungen
- Nutzen der eigenen Ressourcen
- Erfahrungs- und Methodenaustausch

Termine:

04.-05.04.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/27MD

24.-25.10.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/28HAL

Referent*in:

Ramona Wiedemann
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Begegnung statt Belehrung - der dialogische Ansatz in der sozialpädagogischen Praxis

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kennenlernen der dialogischen Haltung im Sinne von Martin Buber und David Bohm
- Reflexion über die Wirksamkeit authentischer Begegnungen und ergebnisoffener Prozesse in der pädagogischen Praxis
- Erarbeiten von Vorgehensweisen zur Umsetzung dialogischer Ansätze in Gruppenarbeit, Beratung und Elterngesprächen

Ziele:

Wie können Gespräche und Gruppenprozesse so anbahnt werden, dass die Teilnehmenden Lust bekommen, sich mit ihren persönlichen Themen, Geschichten und Fragen einzubringen? Wie wird echtes gegenseitiges Zuhören und das Sprechen von Herzen gefördert? Was tun bei nervigen Monologen, chaotischen Diskussionen oder Stille?

Möglicherweise sind Sie es leid, in ihrer pädagogischen Arbeit immer wieder den „Dompteur“ oder der/ die „Bescheidwiser*in“ zu sein - und haben stattdessen Freude an offenen Prozessen und lebendigem Lernen. Im Grunde geht es um die Frage, wie es uns gelingt, immer wieder eine erkundende und wertschätzende Haltung jenen Menschen gegenüber einzunehmen, mit denen wir es zu tun haben – auch wenn ihr Verhalten mehr oder weniger herausfordernd ist.

Neben dem Vorstellen der Grundlagen des dialogischen Ansatzes wird der Dialog als solcher mithilfe verschiedener Arbeitsformen praktiziert, damit er unmittelbar erfahrbar wird und Sie auf diese Weise Inspiration und Ermutigung für Ihre eigene Praxis gewinnen. Mithilfe des Dialogs können Sie sowohl Gespräche im Sinne von Beratung oder Gruppenaustausch als auch Lernprozesse zu verschiedensten Themen gestalten und begleiten.

Hinweis:

Der Dialog nach dem hier geschilderten Verständnis beruht auf dem Konzept „ELTERN STÄRKEN – Ermutigung zum Dialog“ von Johannes Schopp (Verlag Budrich 2016)
Informationen und Materialien auch hier: www.im-dialog-ev.de

Termin:

11.- 12.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/39

Referent*in:

André Gödecke
(Diplompädagoge und
Dialogprozessbegleiter)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

„Crosswork“

Wenn Frauen* mit Jungen* und Männer* mit Mädchen* arbeiten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte in den Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Im Praxisalltag der Kinder- und Jugendarbeit arbeiten Männer mit Jungen* (Jungen*arbeit) und Mädchen* und noch viel häufiger arbeiten Frauen mit Jungen* (Jungen*pädagogik) und mit Mädchen. Jedes dieser Settings hat seinen eigenen Wert und seine eigenen Herausforderungen und Grenzen. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Rollenbildern als Frau*oder Mann*, die professionell notwendige Reflexion gesellschaftlicher Bedingungen, Konstruktionen und kulturell vielfältiger Sichtweisen, stellt die Grundlage für einen geschlechtersensiblen und professionellen Kontakt zu den Jungen* und Mädchen* dar. Darüber hinaus bedarf es in gemischtgeschlechtlichen Teams der Auseinandersetzung mit den gegenseitigen Rollenerwartungen sowie präzise Absprachen für den Arbeitsalltag.

Inhalte

- Was können Frauen* in der Arbeit mit Jungen* und Männer* in der Arbeit mit Mädchen* anbieten und wo liegen die Grenzen ihres pädagogischen Handelns?
- Was bedeutet meine Rolle als Frau*/als Mann* für mich?
- Was weiß ich über mögliche Varianten, Erfahrungen, Nöte, Ressourcen von Junge*sein/Mädchen*sein?
- Möglichkeiten des kollegialen Austausches/der kollegialen Beratung mit Kolleg*innen unterschiedlichen Geschlechts, um Kinder und Jugendliche des anderen Geschlechts besser zu verstehen und angemessen zu begleiten?
- Kann ich als Mann* mit Mädchen* und als Frau* mit Jungen* sexualpädagogisch arbeiten? Welche Chancen gibt es, welche Grenzen?
- Reflexion der eigenen biographischen Prägung und Entwicklung in Bezug auf meine Rolle als Frau*/Mann* mit der Zielsetzung mich für meine Rollenzuschreibungen und -erwartungen an Jungen* und Mädchen zu sensibilisieren.
- Wie können gemischtgeschlechtliche Teams in ihrer Zusammenarbeit für Jungen* und Mädchen als best-practice-Beispiele eines geschlechtergerechten Umgangs wirksam werden?

*Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.*

Termin:

16.04.2019
In Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/46

Referent*in:

Michael Ney
(Dipl. Sozialwirt/
Coach/Jungen* arbeiter/
Genderpädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

35,00 Euro

Bleibt alles anders!!!

Trennung und Scheidung und die Auswirkungen auf das System Familie; insbesondere auf gemeinsame Kinder

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Ein systemischer Blick auf den Familienbegriff und Sicherheit im Umgang mit Trennung und Scheidung in der unterstützenden Arbeit mit den Klienten* innen

Inhaltliche Schwerpunkte:

„Wenn Kinder da sind, bedeuten Trennung und Scheidung der Eltern die Fortsetzung der Beziehung mit anderen Mitteln!!“ - Diese Aussage, aus der Feder eines systemischen Familientherapeuten, beschreibt sehr pointiert, was passiert, wenn sich ein Paar, welches gemeinsame Kinder hat, trennt.

Trennung oder Scheidung werden allgemein mit einer Beendigung einer Beziehung assoziiert.

Juristisch und auch alltagspraktisch kann eine Beziehung getrennt werden und eine Scheidung vollzogen. Systemisch oder familiendynamisch sieht es schon anders aus!

Sofern aus der Beziehung Kinder entstanden sind, ist eine untrennbare Beziehung zwischen Eltern und Kindern entstanden, die wirkt! ...und die nicht mehr aufgelöst werden kann; nie mehr!! Auch wenn Paarbeziehungen zerbrechen oder aufgelöst werden, die Beziehung zum eigenen Kind und vom eigenen Kind zu Vater und Mutter bleibt davon unberührt.

Auf die Frage an das Kind, wer denn Mutter und Vater seien, wird das Kind eine eindeutige Antwort geben, unabhängig davon, ob die Eltern zusammenleben oder getrennt sind; vielleicht in neuen Partnerschaften leben oder ob Vater oder Mutter noch leben oder bereits verstorben sind.

Das Kind wird zwei eindeutige Namen nennen!!

Das Thema des Seminars geht einen Schritt weiter:

- Was bedeutet diese Tatsache für die Arbeit mit Trennungs- und Scheidungsfamilien?
- Wie kann dieses Wissen genutzt werden?
- Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?
- Welche Hilfestellungen braucht es?
- Welche Notwendigkeiten hinsichtlich Beratung, Information und Aufklärung der Eltern ergeben sich daraus?
- Welche Verantwortung ergibt sich für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe?
- Wie können Eltern unterstützt werden; einerseits die Trennung zu vollziehen, andererseits aber gemeinsam Verantwortung für die gemeinsamen Kinder zu übernehmen?
- Wie verhält es sich beim sogenannten Wechselmodell?
- Wie kann dieses fachliche Know-how für die Arbeit in Patchworkfamilien genutzt werden?

Termin:

06. - 07.05.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/56

Referent*in:

Gunther Brandstetter
(Diplom- Sozialpädagoge,
Supervisor, System. Berater)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Werte, Haltung und Motivation – Körpertherapeutische Ansätze zur Entwicklung sozialkompetenten Verhaltens

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Die heutige Zeit ist geprägt durch einen Wertewandel in vielen Bereichen des Lebens. Fake News und die Vielfältigkeit von Informationen mit unüberprüfbarem Realitätsgehalt sind besonders für Jugendliche eine Herausforderung. Dies insbesondere bei Vorbildern, bei denen ethische Haltungen und Einstellungen keine Rolle zu spielen scheinen. Eigene Erfahrungen und Empfindungen sowie der Bezug zum eigenen Körper verkümmern zugunsten einer Außenorientierung.

Die Konfrontation der sozialpädagogischen Fachkräfte mit solchen schwierigen Bedürfnislagen ist extrem herausfordernd. Wie können Werte und konstruktive Haltungen vermittelt werden? Wie kann man Selbstreflexion und Motivation für werteorientiertes verantwortliches Handeln anregen?

Im Seminar werden wir uns über kreative und körperorientierte Methoden Erfahrungen annähern, die hier unterstützend und hilfreich sein können.

Die Teilnehmer*innen lernen Bewegungsmaterial kennen, das als Basis einer ganzheitlichen Erfahrung im pädagogischen als auch therapeutischen Alltag anwendbar ist.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedürfnisse und Motivation vor dem Hintergrund eines systemischen Modells für Gruppenentwicklung
- Bedürfnisse und Motivation nach A. Maslow
- Körpertherapeutische Grundlagen zu Haltung, Handlung, Motivation
- Basisthemen:
 - Heimat/Zugehörigkeit - Selbstverwirklichung/Macht - Beziehungsfähigkeit/Nahbarkeit/Sozialkompetenz - Gelassenheit/Weisheit/Reife/Loslassen
- Körper- und tanztherapeutische Übungen zur Sensibilisierung unter besonderer Berücksichtigung traumatherapeutischer Symptomatik

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in dem Ansatz humanistische, körper- und kreativitätsorientierte Theorien praktisch erfahrbar und anwendbar zu machen.

Hinweis:

Das Seminar lebt von aktiver Beteiligung und einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung. Auf dieser Grundlage wird Bereitschaft zu aktiver Selbsterfahrung und vertiefter Selbstreflexion vorausgesetzt. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Termin:

09.-10.05.2018
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/64

Referent*in:

Stephan Roebbers
(Sonderpädagoge
Tanztherapeut BTB,
Lehrtherapeut/Ausbilder,
Life/Art Process Practitioner
Heilpraktiker Psychotherapie)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 25

Kosten:

55,00 Euro

Chaos oder Chance

Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Menschen haben unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Begabungen. Diese Unterschiede machen uns einzigartig und unverwechselbar. Manche Menschen sind körperlich, geistig oder seelisch behindert, andere sind in spezifischen Bereichen überdurchschnittlich oder hochbegabt und einige zeigen Besonderheiten in ihrer Entwicklung oder Auffälligkeiten in ihrem Verhalten. Diese Verhaltensauffälligkeiten sind vielfältig und haben unterschiedliche Ursachen. Krankheit, Störung, Andersartigkeit oder Absicht? – Was ist NORMAL und wer legt fest, was NORMAL ist?

Im gemeinsamen Austausch erörtern wir, wie es gelingt die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu steigern und ihre individuellen Potentiale und Ressourcen auszubauen. Sie erfahren, wie und wodurch Fachkräfte und Bezugspersonen adäquat auf Verhaltensauffälligkeiten reagieren können, um Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten ohne selbst zu verschleißen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erkennen von Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten
- Grundregeln und Empfehlungen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Kompetenzförderung von verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fallbeispiele und Erfahrungsaustausch

Termine:

16.-17.05.2019
im Altmarkkreis-Salzwedel
Kursnummer:
KT501/72SAW

26.-27.09.2019
in Dessau-Roßlau
Kursnummer:
KT501/73DE

07.-08.11.2019
im Landkreis Wittenberg
Kursnummer:
KT501/74WB

Referent*in:

Ramona Wiedemann
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Kollegiale Fallberatung (Intervision) Selbsthilfe im Team

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Die kollegiale Fallberatung (oder Intervision) ist eine Beratung unter beruflich Gleichgestellten, bei der nach Lösungen für ein konkretes Problem gesucht wird. Dabei geht man davon aus, dass die Mitarbeiter*innen Expert*innen für sich und ihre jeweilige berufliche Situation sind.

In der Veranstaltung erhalten Sie Sicherheit bei der Durchführung von kollegialen Beratungen. Sie erfahren, wie Mitarbeiter*innen durch kollegiale Beratung unterstützt werden können, gemeinsam Lösungen für individuelle und aktuelle Praxisfragen und -probleme zu finden und wie kollektive Beratung damit auch zu einer persönlichen Entlastung der einzelnen Fachkraft führen kann.

Kollegiale Beratung benötigt zur gewinnbringenden Anwendung eine festgelegte Struktur. Innerhalb des Seminars erlernen Sie diese Methode und führen selbstständig Fallberatungen durch. In einem geschützten, von Vertrauen bestimmten Raum außerhalb beruflicher Hierarchien und moralischer Bewertungen, besteht die Möglichkeit, sich über berufliche „Fälle“ auszutauschen. Dabei geht es um Erlebnisse mit Klienten und Angehörigen, mit Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen und Vorgesetzten. Es wird das Wissen aller beteiligten Personen genutzt, um die weitere Vorgehensweise festzulegen bzw. Handlungsalternativen zu entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Rahmen und Struktur von Kollegialer Fallberatung
(drei verschiedene Methoden)
Inhaltliche Möglichkeiten und Grenzen
Übung der Moderation
Fallbesprechungen aus der Praxis
Erkennen und Weiterentwickeln persönlicher Stärken

Termin:

20.-21.05.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/75

Referent*in:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

16

Kosten:

55,00 Euro

Traumapädagogik in der Jugendhilfe

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus der ambulanten, teilstationären, stationären Jugendhilfe, Fachkräfte aus der Jugendarbeit und Vormünder

Beschreibung:

Sie lernen traumatheoretische Grundlagen kennen, mit deren Hilfe Sie die traumatischen Belastungen ihrer Klienten besser erkennen und einschätzen können. Dazu gehören auch die hirnhysiologischen Zusammenhänge und mögliche dissoziative Reaktionen.

In der Auseinandersetzung mit traumapädagogischen Standards können Sie anfangen, eine eigene traumaorientierte Grundhaltung zu entwickeln.

Praktische Stabilisierungs- und Reorientierungsmethoden soll Ihnen Handwerkszeug für den Umgang mit traumatisierten Klienten liefern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sie lernen die Anteilarbeit und die Grundlagen einer Übertragungs-Gegenübertragungsanalyse kennen, um die Reaktionen Ihrer traumatisierten Klienten besser verstehen zu können, aber auch um die eigenen Reaktionen in der Arbeit mit diesen Klienten zu reflektieren und so besser regulieren zu können
- Sie lernen Prinzipien einer traumasensiblen Gesprächsführung und üben diese, um sie mit Ihren Klienten umsetzen zu können
- Sie bekommen einen Überblick über trauma- und dissoziationsspezifische diagnostische Möglichkeiten und üben den Einsatz verschiedener Instrumente, um sie in der Praxis sicher einsetzen zu können
- Sie werden Ihre eigenen Frühwarnzeichen und Ressourcen erarbeiten, um so einer Sekundärtraumatisierung vorzubeugen

Termin:

20. – 22.05.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/76

Referentin:

Winja Lutz

(Psychotherapeutin, Psychologin, Traumafachberaterin, Erzieherin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Alles für alle! Einführung in die geschlechterreflektierte Pädagogik

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Lehrer*innen und Multiplikator*innen

Ziele:

Geschlechterverhältnisse spielen in der Pädagogik auf vielfältige Art und Weise eine Rolle: für die pädagogischen Fachkräfte und die Adressat*innen, in pädagogischen Materialien, im Verhalten, in der Art und Weise wie sich aufeinander bezogen wird, in Lebenswelten, Selbst- und Fremdbildern.

Vorherrschende Geschlechteranforderungen können Kinder und Jugendliche einschränken und an einer freien Entfaltung ihrer Interessen, Möglichkeiten und Fähigkeiten hindern.

Auch in pädagogischen Einrichtungen wird dem Geschlecht oftmals eine hohe Bedeutung beigemessen. Überspitzt könnte man sagen, wer sich als Junge nicht für Fußball interessiert und rosafarbene Kleidung trägt, läuft Gefahr, abgewertet zu werden. Mädchen, die sich nicht für ihr Aussehen und Schönheit interessieren, gelten als unweiblich. Für Kinder, die sich weder als männlich noch als weiblich definieren, stellen pädagogische Institutionen eine große Herausforderung dar.

Geschlechterreflektierte Pädagogik möchte diesen sozialisatorischen Verengungen entgegenwirken und eine Zugänglichkeit aller Lebensbereiche für alle Menschen befördern – alles für alle!

Die Fortbildung widmet sich der Frage, wie Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und von Geschlechteranforderungen entlastet werden können.

Eingeführt wird in die Theorie, Haltung und Methodik der geschlechterreflektierten Pädagogik.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wissensvermittlung zu Geschlechterverhältnissen und ihrer Bedeutung für die Pädagogik
- Weiterentwicklung der eigenen Handlungsfähigkeit
- Vermittlung von Qualitätsstandards und Einblicke in methodisch-didaktische Herangehensweisen
- Vorstellung, Erprobung und Reflexion von Methoden geschlechterreflektierter Pädagogik
- Selbstreflexion und Weiterentwicklung der professionellen Haltung und Analysekompetenz
- fachlicher Austausch

Termin:

27. - 28.05.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/84

Referent*innen:

Vivien Laumann
(Dipl. Psychologin)

Andreas Hechler
(Europäische Ethnologie &
Gender Studies)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

„Wie komme ich von der Predigt zum Dialog“ Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Kindern in der Altersgruppe von 10-18 Jahren arbeiten.

Beschreibung/ Ziele:

Wir Pädagog*innen reden viel und immer wieder mit den Kindern und manchmal fragen wir uns, erreichen wir Sie? Können Sie uns verstehen und uns folgen?

Wie stimmen wir Atmosphäre, Tempo, Visualisierung, beschreibendes Erzählen, Gesprächslänge und Rahmen für ein Gespräch mit Kindern und Jugendlichen gut ab?

Wie kommen wir von „der Predigt zum Dialog“? Was braucht es, damit sich Kinder aktiv beteiligen, positionieren, diskutieren? Wie ermutigen wir? Wie stoppen und lenken wir Gespräche?

Ihre Geschichten, Biographien und die Erfahrungen mit Erwachsenen sind so vielfältig, dass ein individuelles Abstimmen auf das Alter des Kindes und die kommunikativen Fähigkeiten wesentlich ist, um einen gelingenden Dialog zu ermöglichen.

Im Seminar werden wir auf die genannten Fragen Antworten suchen, Sequenzen erproben und Freude am Gespräch finden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zwischen 10 bis 18 Jahren (Martine F. Delfos)
- was brauchen Kinder, um ihre Positionen zu benennen, in den Austausch zu gehen, andere Argumente zu hören und zu diskutieren?
- achtsame und respektvolle Haltung entwickeln

Termin:

27. - 28.05.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT502/85

Referent*in:

Christine Rössel
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Telefon: 0345/ 514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Professionelle Gesprächsführung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung/ Ziele:

Ziel dieser Fortbildung ist es, dass Sie mit geschickter Gesprächsführung Ihre Interessen, Ziele und Bedürfnisse effektiver durchsetzen bzw. erreichen, im günstigsten Fall so, dass nicht nur Sie zufrieden sind, sondern auch Ihr Gesprächspartner. Es gibt viele Details in einem Gespräch, mit denen Sie diese Ziele erreichen können - sehr viele mehr als manchen Menschen bewusst sind. Um diese Elemente zu nutzen und sie im Sinne eines Puzzles zusammenzusetzen, werden Ihnen verschiedene Möglichkeiten vermittelt, um gekonnt und authentisch agieren und reagieren zu können, z.B. in der Elternarbeit, im Gespräch mit Lehrern, im Umgang mit Institutionen, im Arbeitsleben usw. Letztlich wirkt sich erweiterte Kommunikationskompetenz auf das Selbstbewusstsein aus und erzeugt durch steigenden Erfolg mehr Zufriedenheit. Scheinbar 'schwierige' Situationen erzeugen bei verbesserter Kompetenz weniger Stress und können souverän bewältigt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Mit folgenden Themen werden wir uns in dem Seminar beschäftigen:

- Wie kann man ein Gespräch erfolgreich gestalten?
- Gesprächsöffner
- Nonverbale Kommunikation
- Wie kann man unangenehme Dinge ansprechen?
- zusätzliche Möglichkeiten, Techniken, Methoden
- Achtung Falle! - was man unbedingt vermeiden sollte

Methode:

Insbesondere der konkrete Einsatz der verschiedenen Elemente erfordert praktische Übung, damit man in einer gegebenen Situation das Verhalten abrufen kann.

In dem Seminar wird daher einerseits als Grundlage zunächst ein Überblick über verschiedene Möglichkeiten der Gesprächsführung gegeben, die aber anschließend intensiv eingeübt werden.

An praktischen Beispielen erfahren die Teilnehmer, wie man ein wichtiges Gespräch vorbereiten kann, so dass möglichst viele "Puzzleteile" eingesetzt werden können. Durch die Einnahme verschiedener Rollen, erleben die Teilnehmer darüber hinaus unmittelbar die Wirkung und können so üben, die Faktoren mit Überzeugung für sich zu nutzen.

Relevanz:

Das Gelernte hat zum einen, einen hohen Nutzen für die pädagogische Arbeit, zum anderen steigt die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung bei mehr Gelegenheiten. Gleichzeitig führt häufige Anwendung zu mehr Übung und Routine, sodass die Integration in den persönlichen Stil der einzelnen Teilnehmer steigt und damit ein dauerhafter Effekt erreicht wird.

Termine:

04. - 05.06.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT 502/89MD

03.09. - 04.09.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/90HAL

Referent*in:

Susanne Ebert
(Psychologische
Psychotherapeutin,
Verhaltenstherapeutin,
EMDR-Therapeutin. Autorin
des Rendsburger
Elterntrainings® und des
Rendsburger
Lehrertrainings®.
"Erfolgreich erziehen helfen")

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Telefon: 0345/ 514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Tanzen als Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte in Kindertagesstätten und Horten

Ziele:

Die Fortbildung soll den Fachkräften Anregungen geben, tanzpädagogische Angebote für die Kinder und Jugendlichen kennenzulernen und in den Alltag integrieren zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kinder und Jugendliche haben oft traumatische Erfahrungen gemacht, die sich auch in ihrer Körperwahrnehmung und Körperhaltung widerspiegeln. Junge Menschen sind für musikalische Impulse empfänglich. Diese Ansprechbarkeit soll ihnen helfen, über Tanz und Bewegung einen besseren Bezug zum eigenen Körper zu bekommen. Es ist eine gute Möglichkeit, Gefühle über Bewegung auszudrücken und in Bewegung zu kommen. Mit dem Tanzen werden gleichzeitig Methoden der Selbstbesinnung und Entspannung angeboten.

Aber auch für Kinder und Jugendliche ohne traumatische Erfahrungen ist Tanzen förderlich. Zum einen besteht die Möglichkeit, Gefühle nonverbal auszudrücken. Durch Aktion und Reaktion im Rahmen des gemeinsamen Tanzens werden neue Wege zur Beziehungsgestaltung eröffnet und ein attraktives Bewegungsangebot geschaffen. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig werden räumliches Sehen, Gleichgewichtssinn und Koordination spielerisch gefördert.

Im Rahmen der Fortbildung werden kleine Tanzstücke, Übungen und Beispiele erarbeitet, die später gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden können.

Hinweis:

Bitte bequeme Sachen mitbringen.
Die Kurse können auch getrennt gebucht werden.

Termine:

Grundkurs: 17.-18.06.19
In Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/102

Aufbaukurs: 04.-05.11.19
In Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/103

Referentin:

Frau Yvonne Lützkendorf,
Tanzpädagogin, Choreografin,
Palucca-Schülerin

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

60,00 Euro je Kurs

„Liebe“ – private Angelegenheit oder professionelles Thema?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Familien arbeiten (Erziehungshilfen, Kita, Familienbildung etc.)

Ziele:

Das Seminar soll für den Zusammenhang zwischen den Liebeserfahrungen der Erwachsenen und dem feinfühligem Umgang mit Kindern sensibilisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltlich stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Was ist „Liebe“?
- Wie unterscheiden sich die Liebe unter Erwachsenen und die Liebe zu Kindern?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Liebesfähigkeit und Feinfühligkeit als wichtigster Voraussetzung von Bindung?
- Was hat Liebe mit dem Erleben von Nähe und Distanz zu tun?

Methodisch geht es vor allem um die Reflexion privater und beruflicher Erfahrungen.

Hinweis:

Vorsicht! Seminar mit intensiven Selbsterfahrungsanteilen ...

Termin:

27.06.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 501/111

Referent*in:

Stephan Cinkl
(Diplom- Psychologe;
sozialpädagogische
Diagnosen für Kinder,
Jugendliche und Familien,
„Kindeswohlgefährdung“,
Kinderschutz,
Praxisforschung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 12

Kosten:

30,00 Euro

Autismus braucht Hilfe

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schulsozialarbeit und Integrationsbegleiter*innen

Ziele:

Sie lernen das autistische Störungsbild mit seinen Ursachen und Begleiterkrankungen umfänglich kennen.

Sie erhalten Einblicke in mögliche pädagogische sowie therapeutische Maßnahmen, Leistungsanbieter und rechtliche Grundlagen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die tiefgreifenden Entwicklungsstörungen
- Erscheinungsbilder der autistischen Störung
- Häufigkeit & Ursachen des Autismus-Syndroms
- Abgrenzung zu anderen Störungsbildern und Komorbidität
- Diagnosekriterien und – instrumente

Hinweis:

- Seminarunterlagen werden gestellt
- umfängliche Bild- und Filmaufnahmen werden geboten

Termin:

07.08.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/115

Referent*in:

Sabine Hilgendorf
(Lehrerin an Förderschule
GB, Heilpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

35,00 Euro

TEACCH - Aufbaukurs -
Behandlung und pädagogische Förderung
autistischer und in ähnlicher Weise kommunikativ
beeinträchtigter Kinder und Jugendliche

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schulsozialarbeit und Integrationsbegleiter*innen, die bereits Grundkenntnisse der Autismus-Spektrum-Störungen haben.

Beschreibung:

Menschen können in ihrer Wahrnehmung derart gestört sein, dass es zu Kommunikationsunfähigkeiten und –einschränkungen, Verhaltensauffälligkeiten, Ängsten, Aggressionen und Autoaggressionen in verschiedensten Ausprägungen kommen kann. Das TEACCH-Programm ist eines der erfolgreichsten Förderprogramme weltweit. Es ermöglicht wahrnehmungsbehinderten und autistischen Menschen ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erreichen, um besser an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verstehen der autistischen Störung und der damit verbundenen grundsätzlich andersartigen Wahrnehmungsverarbeitung
- durch Bild und Ton erfahren die Teilnehmer*innen von den charakteristischen Problemen, die das Lernen erschweren
- Einführung in die Grundmethoden: *Strukturierung* und *Visualisierung*
- Befähigung zur Förderdiagnostik durch praktische Übungen
- Anleitung bei der Herstellung von Plänen, Instruktionen, Aufgaben sowie einer angepassten Raumgestaltung

Termin:

08.08.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/116

Referent*in:

Sabine Hilgendorf
(Lehrerin an Förderschule
GB,
Heilpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

35,00 Euro

Tom & Jerry am Verhandlungstisch...

Streitschlichtung mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Kinder und Jugendliche streiten! Aller Freundschaft zum Trotz – Auseinandersetzungen sind im pädagogischen Alltag allgegenwärtig. Dies kann für Fachkräfte zermürend sein, denn wann und vor allem wie schreitet man ein? Wieviel Zeit und Aufmerksamkeit wollen wir aufbringen und welche Erfahrungen ermöglichen wir damit den Kindern? Welche präventiven Methoden sind hilfreich?

Gemeinsam erarbeiten wir uns Vorgehensweisen, mit deren Hilfe Sie Kindern und Jugendlichen helfen können, aus Streit gut rauszukommen. Sie üben sich darin, Ihre Aufmerksamkeit trotz emotionaler Wogen immer wieder auf das Wesentliche zu fokussieren: auf die Gefühle und Bedürfnisse der Beteiligten. So wird Kreativität für Lösungen frei und es wächst die Zuversicht, dass Konflikte künftig besser bewältigt werden können.

Die Fortbildung basiert auf dem Modell der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg sowie auf Erfahrungen mit Mediationsprojekten in Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Streit – notwendig für die soziale Entwicklung?
- Voraussetzungen für gelingende Streitschlichtung
- Einfühlsames Zuhören und die Kunst, die richtigen Fragen zu stellen.
- Umgang mit starken Emotionen, Aggressionen, Schweigen usw.
- Konfliktbearbeitung in Gruppen
- Strategien zum Aufbau einer konstruktiven Streitkultur
- Einbezug von Eltern

Termine:

22.-23.08.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/119

Referent*in:

André Gödecke
(Diplompädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Erste Hilfe Wasserrettung Sofortmaßnahmen am Unfallort

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich an Pädagog*innen und Erzieher*innen in der Jugendhilfe in deren Arbeitsbereich Erlebnispädagogik einen Schwerpunkt darstellt, die bereits schon Fortbildungen in Theorie und Praxis im Bereich Kanu oder ähnlichem belegt haben.

Ziele:

In den vergangenen Jahren ist es immer wieder bei Bootstouren zu Unfällen mit durchaus tödlichem Ausgang gekommen. Das hätte unter Umständen verhindert werden können, wenn das Beherrschen von grundlegenden Spezialkenntnissen der 1. Hilfe und Wasserrettung bei Maßnahmen der Erlebnispädagogik im Kanubereich vorhanden gewesen wäre, da dies wichtige Voraussetzungen für schnelles und sachgerechtes Handeln bei Unfällen sind.

Diese sehr praxisorientierte Ausbildung mit Theorieanteilen dient dazu, Kenntnisse vor allem auch unter Berücksichtigung von Aktivitäten im und auf dem Wasser im Arbeitsbereich der Erlebnispädagogik zu erlangen, um dann in Gefahrensituationen bei Aktionen und Projekten sachgerecht zu handeln. Das hilft Leben zu retten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erste Hilfe- Kanurettungskurs - Wasser hat Kraft, eine tödliche Kraft!

Häufig bleiben nur wenige Minuten zur schnellen Rettung. Ausrüstungsberatung, Gefahrenanalysen, Rettungs- und Erste Hilfemaßnahmen werden realitätsnah an und in fließenden sowie stehenden Gewässern durchgeführt.

Termin:

24.-25.08.2019
an der Rappbodetalsperre
und an der Bode sowie
näheres Umfeld

Kursnummer:
KT 501/121

Referentin

Jörg Hinrichs
(Rettungsassistent,
Luftrettungsassistent,
Bergretter,
EH Ausbilder, Ausbilder für
Betriebssanitäter,
Wildnistrainer,
Fachberaterausbilder)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

16

Kosten:

55,00 Euro

Das Harvard Konzept - Gespräche professionell führen -

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Wir als Person sind in unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit unseren Fähigkeiten (Hard und Soft Skills) stets gefordert. Wir müssen in Kontakt treten, kommunizieren, motivieren, verknüpfen und professionelle Verantwortung übernehmen.

Den anderen gelingend im Gespräch *führen* kann aber nur, wer befähigt ist, sich trotz des schwierigen Gespräches zuerst *selber* zu führen.

Theoretische Inputs und hilfreiche Werkzeuge werden Ihnen vorgestellt. Anhand von Praxisfällen und Rollenspielen werden diese benutzt und eingeübt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Konzept stellt grundlegende Eckpfeiler für das bestmögliche Erreichen von einer Lösung und Einvernehmlichkeit dar, auch bei Vorhandensein unterschiedlicher Positionen

- die Kenntnis des Vorbewussten
- das Eisbergmodell und die Bewusstheit
- Rahmung für Gespräche
- getting to Yes
- die vier Eckpfeiler des Harvard Konzeptes
- Utilisierung der 2. Hierarchie Ebene
- das Gegenteil gilt auch
- Einvernehmlichkeit bei KIWO Gefahr – wie geht das?

Methoden:

Theorieinput | Rollenspiel | Video | Fallanalysen | Diskussion | Arbeitsgruppen | Praxisübungen | Checklisten und Tipps

Termine:

26.08. - 27.08.2019

und

05.12.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/124

Referent*in:

Peter Stieler

(Jugendhilfekordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

12

Kosten:

75,00 Euro

Kindeswohl versus Kindeswille – ein Widerspruch?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Vormünder*innen, Pflegeeltern und Verfahrensbeistände

Beschreibung:

Kindeswille (KIWI) und Kindeswohl (KIWO) - zwei sich gegenseitig bedingende und nicht ausschließende Begriffe. Die fachliche Prüfung des Kindeswohls ist gängige Praxis. Doch wie prüfe ich den Kindeswillen? Und wo genau liegt die Grenze zwischen Subjektstellung des Kindes und der Gefährdung seines Wohles?

Der Kindeswille ist ein vielgenutzter Begriff, dessen inhaltliche Würdigung durch Fachkräfte unterschiedlicher, manchmal nur „vermuteter“ Bewertung obliegt. Wann ist der Kindeswille bedeutsam? Wann ist er bedeutsamer als der Wille der Eltern? Woran erkenne ich einen tragfähigen Kindeswillen? Ist ein manipulierter Wille anzuerkennen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zu den o.g. Fragen soll die Fortbildung Ihnen Sicherheit und Fachwissen durch folgende Schwerpunkte vermitteln:

- Kinderinteressen und rechtliche Subjektstellung
- rechtliche Bedeutung unterschiedlicher Willensbegriffe
- psychologische Hintergründe und Kriterien des KIWI
- Vorgaben des BVerfG und deren Umsetzung
- Bausteine zur Erkundung des tragfähigen KIWI
- aktuelle Gerichtsbeschlüsse von AG/ OLG/ BVerfG

Sie werden in der Fortbildung folgende Kompetenzen erwerben:

- Grundlagenwissen zur Verankerung der Bedeutsamkeit des KIWI durch Völkerrecht
- Kenntnis der rechtlich/psychologischen Bestandteile des KIWI
- Utilisierung der Willenskriterien zur Erarbeitung der Tragfähigkeit des KIWI
- sich daraus ergebende Handlungsnotwendigkeiten in der beruflichen Praxis

Termine:

28.08. - 29.08.2019

und

04.12.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/128

Referent*in:

Peter Stieler

(Jugendhilfekoordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Rendsburger Elterntraining®

Elternarbeit in Jugendhilfe, Kita und Schule

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Mit dieser Fortbildung erarbeiten Sie sich die Fähigkeit das Rendsburger Elterntraining® oder Teile daraus mit dem eigenen Klientel in Gruppen oder einzeln durchführen zu können. Auch für den Einsatz in der Einzelfallarbeit mit Eltern bietet die Fortbildung eine Fülle von praktischem Handwerkszeug. Am Ende steht die Erweiterung der Kompetenz in der Elternarbeit.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Rendsburger Elterntraining® ist ein curriculares Elterntrainingsprogramm in Kursform zur Veränderung des Erziehungsstils und der Erziehungseinstellung. Es integriert Elemente aus der Gesprächstherapie, der Lerntheorie, der Kommunikationstheorie und der Konfliktlösung und legt den Schwerpunkt auf praktische Übungen und Rollenspiele.

Das Programm beginnt niedrigschwellig und setzt bei den Eltern noch kein Problembewusstsein voraus. Es ist nicht an intellektuelle Fähigkeiten der Teilnehmenden gebunden, sondern erreicht auch einfach strukturierte Eltern. Das Rendsburger Elterntraining wird seit über 35 Jahren in verschiedenen Kontexten erfolgreich durchgeführt und eignet sich sowohl für den präventiven Einsatz, den Einsatz bei ambulanten Hilfen und auch bei der begleiteten Rückführung aus stationärer Unterbringung.

Die Fortbildung ist praxisorientiert und umfasst:

I Modul:

- beginnt mit dem Einführungskurs am ersten Tag von 9.00 – 12.30 und gibt Informationen über Ziele, Aufbau, Methoden, Effekte, Erfahrungen und neuere Entwicklungen des Rendsburger Elterntrainings
- ab 13:30 Uhr beginnt das Modul II

II Modul - Multiplikatorenkurs:

Ausbildung in der Durchführung des Rendsburger Elterntrainings®

- Programm des Elterntrainings im Detail inkl. aller Arbeitsmaterialien
- Vermittlung der entscheidenden didaktischen Aspekte
- Einübung in die Vermittlung der Inhalte
- Rollenspiele zur Durchführung einzelner Einheiten
- Umgang mit schwierigen Situationen in der Gruppe
- typische Effekte und Situationen im Kurs
- Durcharbeiten der inhaltlichen Bestandteile des Elterntrainings unter Rückgriff auf die vorhandenen Fachkenntnisse

Hinweis:

Es ist zu empfehlen, dass zwei Mitarbeiter*innen aus einer Institution teilnehmen, da für die Durchführung des Rendsburger Elterntrainings® in der Regel zwei ausgebildete Trainer*innen erforderlich sind.

Termine:

Modul I: 28. - 30.08.2019

Modul II: 18. - 20.09.2019
in Magdeburg

Kursnummer:
KT 502/131

Referent*in:

Susanne Egert
(Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin, EMDR-Therapeutin. Autorin des Rendsburger Elterntrainings® und des Rendsburger Lehrertrainings® "Erfolgreich erziehen helfen")

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

200,00 Euro

Achtung: Pubertät!

- Jugendliche in dieser Phase des Heranwachsens verstehen und begleiten-

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen in dieser Lebensphase arbeiten

Ziele:

Aufklärung über die physischen und psychischen Prozesse und Abläufe in der Pubertät soll sie in die Lage versetzen, die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und dadurch adäquat begleiten und stärken zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Pubertät ist von eingreifenden körperlichen und psychischen Veränderungen geprägt, steht aber auch für Entfaltung und individuelle Entwicklung. Diese Phase zwischen Kindheit und Erwachsenwerden wird sowohl von der Familie als auch Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe häufig als besonders herausfordernde Zeit erlebt. Um den innerlichen Zugang zu diesen Jugendlichen zu erleichtern bzw. zu erhalten, ist es wichtig, die physischen und psychischen Prozesse zu kennen und deren Abläufe zu verstehen. Daher widmet sich diese Fortbildung folgenden Schwerpunkten:

- Aktuelle Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Wesentliche Aspekte aus der Bindungsforschung
- Entwicklungsaufgaben und psychosoziale Krisen
- Pubertät und Peergroup
- Pubertät und Geschlecht
- Ressourcenorientierter Umgang mit Jugendlichen – Eine Frage von Vertrauen und Zutrauen?

Hinweis:

Gerne werden Fallbeispiele aus der Praxis bearbeitet.

Termin:

02.- 03.09.2019
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT501/133

Referent*in:

Dr. Ines Brock
(Erziehungswissenschaftlerin,
Kinder- und Jugend-
lichenpsychotherapeutin,
systemische Familien-
therapeutin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max.18

Kosten:

55,00 Euro

Gemeinsam verschieden sein

Die Bedeutung von inklusiver Pädagogik für Konzept und Team

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Der Begriff Inklusion beschreibt eine Gesellschaft, in der jeder Mensch, unabhängig seiner individuellen Merkmale, akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt agieren kann. Denn in einer inklusiven Gesellschaft gibt es keine vorgeschriebene Normalität, in die die Menschen hineinpassen müssen. Normal ist allein die Tatsache, dass Unterschiede vorhanden und diese als Ressource zu begreifen sind.

Die inklusive Pädagogik beruht auf eben dieser Grundlage – der Wertschätzung von Vielfalt. In dieser Logik ist es nicht das Individuum, welches sich an ein bestimmtes System anpassen muss. Vielmehr ist es die Aufgabe des Bildungssystems, durch Bereitstellen von speziellen Mitteln und Methoden die Bedürfnisse aller Kinder anzuerkennen und einzelne Lernende besonders zu unterstützen. Das Gelingen dieser anspruchsvollen Aufgabe setzt eine kollektive Zusammenarbeit aller Fachkräfte und eine bewusste Verankerung des Themas im Einrichtungskonzept voraus.

Im Rahmen des Seminars setzen Sie sich mit ihrer eigenen Vielfalt und Werthaltung auseinander. Gemeinsam überlegen wir, welche Grundlagen für ein inklusives Arbeiten im Team geschaffen werden müssen. Sie überprüfen anhand des Einrichtungskonzeptes, welche Ansätze sich mit den Zielen von Inklusion verbinden lassen und erhalten Orientierung und Handreichungen für den Entwicklungsprozess zu einer inklusiven Einrichtung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Integration vs. Inklusion – Klärung der Begriffe
- Index für Inklusion
- Inklusive Leitlinien etablieren – eine Einrichtung für alle entwickeln
- Das Team – auch wir sind Vielfalt

Termin:

11.-12.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/144

Referent*in:

Renate Beßler
(Pädagogin, Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Erlebnispädagogik in der Jugendhilfe Drei-Jahres-Wiederholungskurs zum Tourguide (Kanu)

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Erzieher*innen aus der Kinder- und Jugendhilfe, in deren Arbeitsbereich Erlebnispädagogik einen Schwerpunkt darstellt.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besitz eines gültigen, maximal drei Jahre alten Nachweis als Tourguide (Kanuguide) nach den geltenden Regeln des Bundesverbandes "Kanu", eines gültigen Rettungsschwimmerabzeichens (mind. Bronze), der Nachweis über Grundkenntnisse der Ersten Hilfe oder der Nachweis über die Teilnahme am Lehrgang "Erste Hilfe, Wasserrettung- und Sofortmaßnahmen am Unfallort".

Ziele:

Das Beherrschen von grundlegenden Kenntnissen als Kanuführer/in sind wichtige Voraussetzungen im sachgerechten Umgang und dem verantwortungsvollen Handeln bei Maßnahmen der Erlebnispädagogik. In der Veranstaltung werden Ihnen Fach- und Sicherheitsstandards praktisch und theoretisch durch die Arbeitsgemeinschaft "Erlebnispädagogik des Landkreises Harz" vermittelt. Ziel ist es, dem Auffrischungsbedarf nachzukommen oder gar Defizite von handelnden Personen abzustellen, da insbesondere bei diesen Projekten und Maßnahmen ein Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird, das ein sicheres, durch Wissen geprägtes, verantwortliches Tun voraussetzt.

Der Nachweis des Tour- bzw. Kanuguides hat eine maximale Gültigkeit von drei Jahren. Daher macht es sich für Inhaber*innen dieses Nachweises erforderlich, diesen Kurs entsprechend zu belegen (Wiederholungskurs).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sie erwerben praktische Fertigkeiten und theoretische Kenntnissen in den Bereichen:

1. Gruppenpsychologisches Basiswissen
2. Naturschutz im Kanutourismus
3. Grundtechniken des Kanufahrens
4. Gruppen in kritischen Situationen

Termin:

21.-22.09.2019
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT501/151

Referent*in:

Jens Bellmann
(Dipl.-Sozialwirt (FH))

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 10

Kosten:

55,00 Euro

Springen, Fliegen, Kopfstehen - Bewegungsträume entstehen und wahr werden lassen.

Psychomotorische Ansätze in der Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

In diesem zweitägigen Kurs sollen psychomotorische Ansätze und ihre Umsetzungsmöglichkeiten in der Bewegungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen dargestellt, erläutert und demonstriert werden. Zugleich werden praktische Erfahrungen und Erkenntnisse aus der motopädagogischen und psychomotorischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Klientel vorgestellt und direkt nachvollzogen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- klassische Psychomotorikgeräte kommen ebenso zur Anwendung wie alltägliches Material, welches ohne große Kosten und Aufwendungen zu beschaffen ist
- es wird der Versuch unternommen, Zusammenhänge zwischen Körperbewegung und Verhalten darzustellen und mit den Teilnehmer*innen Bewegung direkt zu erleben und selbst wahrzunehmen
- der Schwerpunkt der Interaktionen der Teilnehmer*innen liegt darauf, Erfahrungen und Erkenntnisse für die Bewegungsarbeit im eigenen Arbeitsfeld abzuleiten
- Sie sollen befähigt zu werden, zeitnah zum Kurs die entstehenden Ideen mit Kindern und Jugendlichen der jeweiligen Einrichtung auszuprobieren sowie umzusetzen und dabei Themen wie „Springen“, „Fliegen“ und „Kopfstehen“ zu gestalten

Spezielle Erfahrungen können auf dem Großtrampolin und mit dem Rhönrad gemacht werden.

Hinweis:

Bequeme Kleidung und dicke Socken sind vorteilhaft für die überwiegend praktischen Anteile dieser Fortbildung. Für die Arbeit mit dem Rhönrad sind leichte Stoffturnschuhe gut geeignet.

Termin:

25. - 26.09.2019
in Altbrandsleben
(Nähe Oschersleben)

Kursnummer:

KT 502/154

Referent*in:

Dr. Jörg Winkler
(Diplom Sportlehrer,
Motopäde)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

55,00 Euro

Bis ins vierte Glied - Traumata und ihre Auswirkungen -

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung und im Pflegekinderwesen, Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe

Ziele:

Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung begleiten im Rahmen schwieriger Einzelfälle häufig Betroffene, wo der Verdacht auf eine politisch motivierte Adoption im Raum steht. In der DDR gemachte Erfahrungen führen dazu, dass das grundsätzliche Vertrauen in Behörden in Frage steht. Diese Erfahrungen prägen nicht nur die betroffene Generation selbst, sondern auch die Kinder und Kindeskinde. Diskussion und gemeinsamer Austausch

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Traumatische Ereignisse
- Traumafolgen für Generationen
- Transgenerationale Traumaweitergabe
- Resilienzfaktoren
- Kategorien verschiedener Betroffenenengruppen mit Rehabilitierungsmöglichkeiten
- SED-Unrechtsbereinigungsgesetze und weitere Entschädigungsmöglichkeiten

Termin:

21.10.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT502/160

Referent*innen:

Anne Drescher
(Landesbeauftragte für Stasi-Unterlagen, Mecklenburg-Vorpommern)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20-30

Kosten:

30,00 Euro

„Ja, aber...“ + „DU hast mir das eingebracht!“ - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Wie oft fühlen wir uns als professionelle Helfer an der Nase herumgeführt, bestätigen sich unsere negativen Vorahnungen oder wir fühlen uns nach einem Gespräch verraten? Hinter all diesen Situationen kann möglicherweise ein „psychologisches Spiel“ stecken, welches Klienten, aber auch Helfer bewusst oder unbewusst spielen. Diese Dynamik besteht aus einem Zusammenspiel zwischen den Rollen „Opfer“, „Verfolger“ und „Retter“. Im sogenannten „Dramadrei-eck“ spielen sich Szenarien ab, die ganz verschieden anmuten, aber einem allgemeingültigen Plan folgen. Am Ende fühlen sich alle in ihren Annahmen bestätigt und der Entwicklungsprozess stagniert.

Im Seminar lernen Sie diese Dynamik zu verstehen und zu durchbrechen. Sie reflektieren gemeinsam von Ihnen erlebte Beispiele aus der Praxis und finden Wege aus den Spielen. Das Ergebnis ist eine größere Klarheit und ein zielgerichtetes Arbeiten von Klienten und Helfern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- das Dramadrei-eck - Einführung in die Dynamik der Spiele
- typische Spielsituationen und Praxisanalyse
- Ohnmacht und Verantwortung bei Klienten und Helfern
- die Bedeutung der Spiele, der Spielgewinn
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- persönliche Autonomie als Entwicklungsziel und –weg
- Fallbesprechungen

Termin:

21.-22.10.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/161

Referent*in:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

55,00 Euro

Papier, Farben & vielfältige Möglichkeiten Workshop

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Ein Blatt Papier mit Pinsel und Malkasten bemalen – das ist doch einfach. Die Materialien müssen dafür kaum erklärt werden. Aber kann sich die kindliche Kreativität auf diese Art gut entwickeln? Es müssen nicht immer Pinsel, Stifte oder Farben sein. Es gibt unzählige Möglichkeiten und Ideen kreativ mit Kindern zu arbeiten. Mischen Sie mit den Kindern doch einmal eigene „Anstrichmittel“ oder lassen Sie kunstvolle Papierskulpturen entstehen. Durch die Verbindung von handwerklichem Tun und künstlerischer Gestaltung entdecken Kinder selbst vielfältige Möglichkeiten und lernen sich dadurch ganz individuell auszudrücken. Damit das Kind mit seinem Werk zufrieden sein kann, muss es die Möglichkeiten und auch die Grenzen der Materialien und Methoden kennenlernen.

Im Rahmen der Fortbildung erhalten Sie einen Einblick in die Material- und Methodenvielfalt der künstlerischen Betätigung mit Kindern. Sie erfahren, wie Sie alternative Materialien herstellen und benutzen können. Gemeinsam werden wir ausprobieren und voneinander lernen – dies ermöglicht es Ihnen, zahlreiche neue Impulse für Ihre eigene pädagogische Praxis mitzunehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Outdoorpainting – ganz einfach und ohne gekaufte Zutaten
- Malfarben von Kindern hergestellt: von der tropfarmen Farbe für Kleinkinder bis zur Künstlerfarbe für „Große“
- Kreativer Einsatz von Papier
- Kreide, Knete, Formmassen in guter Qualität herstellen und anwenden
- Ob fürs Sommerfest oder den Fasching – auch der eigene Körper kann schön bunt werden
- Die Präsentation der Werke – auch eine Kunst

Termin:

06.11.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/168

Referent*in:

Michael Schicketanz
(Diplom-Hygiene-Ingenieur)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

„Was tun wenn's knallt?“ Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Jugendlichen

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, pädagogische Mitarbeiter*innen, Erzieher*innen, die mit Jugendlichen arbeiten

Ziele:

Die Arbeit mit Jugendlichen in der pubertären Entwicklung stellt auch professionelle Fachkräfte vor schwierige Herausforderungen und bringt sie nicht selten in konflikthafte Situationen. Die Fortbildung zum Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Jugendlichen, soll einen Einblick in die adoleszente Entwicklung geben und das Verständnis für deren Abwehr und Widerstand erweitern. Dabei sollen ergänzend die inneren psychischen Konflikte der Jugendlichen im psychodynamischen Verständnis thematisiert werden, deren Bewältigung sich häufig in ihren Handlungs- und Verhaltensweisen zeigen.

Die Veranstaltung soll durch Übungen in der Groß- und Kleingruppe mit Selbsterfahrungsanteilen sowie einer interaktionell gestalteten Verknüpfung zur praktischen Tätigkeit und den Erfahrungsfeldern der einzelnen Teilnehmer*innen die theoretisch vermittelnden Inhalte vertiefen.

Sie lernen hilfreiche Methoden und Handlungsempfehlungen in der Arbeit mit Jugendlichen in Krisen- und Konfliktsituationen kennen.

Der erste Tag wird sich überwiegend mit der Theorie des sozialwissenschaftlichen Modells Interpersonaler Circumplex befassen und der zweite Tag ist methoden- und fallorientiert gestaltet.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in das sozialwissenschaftliche Modell *Interpersonaler Circumplex*
 - Interaktionen zwischen Erwachsenen
 - Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern
 - Interaktionen mit „gestörten“ Kindern und Jugendlichen
- Die Rolle des Selbstwerts
- Das ideale Level an Hierarchie und Beziehung
- Vermittlung von Methoden und Handlungsempfehlungen, Übungen in Klein- und Großgruppen
- Austausch und Reflektion praktischer Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin:

14.-15.11.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 501/171

Referent*innen:

Kai Hinsen
(Dipl. Psychologe)

Lena Lehmann
(M.A.
Erziehungswissenschaften)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514 1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514 1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 18

Kosten:

55,00 Euro

Das Kind mit Behinderungen - beheimatet in zwei Welten -

Zielgruppe:

Fachkräfte der Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe, Assistent*innen für Kinder mit Behinderungen

Beschreibung und Ziele:

Gemeinsam setzen sich Eltern, Angehörige und Fachleute dafür ein, dass jeder Mensch mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung so selbstbestimmt wie möglich arbeiten kann, aber auch den notwendigen Schutz und ausreichende Hilfen erhält.

Gute Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Eltern/ Angehörigen und Mitarbeiter*innen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Bewohner*innen einerseits das eigene Zuhause in der Wohneinrichtung, andererseits aber auch die sozialen Kontakte zu den Angehörigen pflegen können. Damit soll eine Grundlage geschaffen werden, dass sich die Bewohner*innen in beiden Bereichen beheimatet fühlen.

Ziel der Fortbildung ist es, die Elternarbeit für die seelische Gesundheit der Kinder nutzbar zu machen. Dabei gilt es auch, die Sicht der Kinder und deren implizites Wissen herauszuarbeiten, zu erfragen und für die laufende Arbeit nutzbar zu machen.

- Eltern bleiben ein Leben lang Eltern ihrer Kinder. Sie fühlen sich - zumindest innerlich - meist schuldig und verantwortlich
- „Behinderung“ ist die „normale“ Lebenswelt unserer Kinder und aller Beteiligten. Je größer die Akzeptanz dieser „Normalität“, desto entspannter das Miteinander
- Eltern und Mitarbeiter*innen sehen ihr in zwei Welten beheimatetes Kind und dessen individuelles als auch subjektives Wohl (seinen Willen) immer im Mittelpunkt allen Handelns

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt im Wahrnehmen und Festigen von entsprechenden Haltungen durch Erlernen von Grundlagen, Methoden und Kenntnissen.

- die Bedeutung völkerrechtlicher Grundlagen kindlichen Subjektes
- das Eintauchen in die Welt der Kinder
- Kindeswohl im Kontext behinderter Kinder
- die unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen
- die richtigen Worte für alle finden

Termin:

06.12.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/181

Referent*in:

Peter Stieler
(Jugendhilfekoordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

12

Kosten:

35,00 Euro

Selbstmanagement

-arbeitsfeldübergreifend-

„Das war doch nicht so gemeint...“

Workshop für einen bewussteren Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte und pädagogische Mitarbeiter*innen Multiplikator*innen

Ziele:

Dieser Workshop soll dazu motivieren und befähigen, Position für Gerechtigkeit und Fairness zu beziehen, eine offene Haltung für die Vielfalt in unserer Gesellschaft zu entwickeln und Diskriminierung abzubauen.

Sie werden sich mit verschiedenen Formen von Diskriminierung und ihren vielschichtigen Verstrickungen (wie z.B. Geschlecht, Alter, Herkunft, Ethnizität, körperliche Beeinträchtigung) beschäftigen und unsere Wahrnehmung für Ausgrenzung schärfen. Wie wirken Unterdrückung und Ausgrenzung? Was sind eigene Privilegien? Wo fühle ich mich selbst diskriminiert? Wann diskriminiere ich, wen grenze ich aus?

In der Fortbildung geht es um Selbsterfahrung und –reflexion sowie das Erkennen von Diskriminierung und die eigenen Verstrickungen darin. Durch praktische Übungen wird zu diesen Reflexionsprozessen angeregt.

Schwerpunkte:

- Biografische Selbstreflexion: Konstruktion von Werten, Normen und Handlungsmustern in der eigenen Sozialisation
- Eigene Erfahrungen mit Vielfalt
- Funktionen von Vorurteilen
- Diskriminierungsformen und -ebenen

Termin

04.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 501/29

Referentin:

Lena Lehmann
(M.A. Erziehungswissenschaft
Anti-Bias-Trainerin
Präventionskraft gegen
Ungleichwertigkeitsvorstellungen)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514 1626
E-Mail: Helgard.Heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514 1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 18

Kosten:

30,00 Euro

**-Präventionskurs-
„Nur wer gut für sich sorgt,
kann auch angemessen für andere sorgen“**

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Die Fortbildung widmet sich vor allem dem sinnvollen und zielführenden Umgang mit der eigenen Erschöpfung. Es geht darum, Leistungsgrenzen frühzeitig zu erkennen, um dann aktiv und wirksam Belastungen und Stress entgegen zu wirken. Das Ziel ist, Veränderbares zu verändern und Unveränderliches zu akzeptieren, um dadurch die Energie in mehr Lebensfreude und Balance zu investieren.

Dieses Präventivangebot richtet sich insbesondere an Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, die wirksam ihre Arbeitszufriedenheit steigern wollen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Input zu den Phasen des „Ausbrennens“
- Erste Warnsignale von Erschöpfungszuständen
- Herstellen einer befriedigenden Work-life-balance
- Vorstellung von Präventivmaßnahmen

Hinweis:

Die Fortbildung umfasst einen Grund- und Aufbaukurs. Die Termine können nicht getrennt gebucht werden. Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, da neben theoretischer Vermittlung auch Körperarbeit angeboten wird.

Termine:

Grundkurs: 07.05.2019

Aufbaukurs: 15.10.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT502/58

Referent*in:

Frau Gerlinde Gailer

(Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Stressmanagementtrainerin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail: beate.kletschka

@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

60,00 Euro

Stark und glücklich im Job Professioneller Umgang mit Stress

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Das Leben im Berufsalltag verlangt pädagogisch Tätigen einiges ab, denn Kinder und Jugendliche stellen sie oft vor große Herausforderungen, die gemeistert werden wollen – ohne dabei selbst auf der Strecke zu bleiben. Verschleißerscheinungen wie Burnout oder Depressionen sind bei pädagogischem Personal jedoch keine Seltenheit.

Die Bewältigung von Stress sowie der Erwerb neuer Lebensenergie für den Alltag im Erzieherberuf stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Gemeinsam diskutieren wir über Möglichkeiten das Leben zu entschleunigen und prüfen, inwieweit es möglich ist, sich vor derartigen Verschleißerscheinungen zu schützen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist Stress und welche Zeichen sendet der Körper?
- Techniken der Stressbewältigung
- Selbstmanagement
- Reflexion eigener Denkweisen
- Erkennen und Nutzen eigener Ressourcen
- Erfahrungsaustausch

Termine:

20.-21.06.2019
im Landkreis Börde
Kursnummer:
KT501/106BÖ

17.-18.10.2019
im Landkreis Wittenberg
Kursnummer:
KT501/107WB

21.-22.11.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/108HAL

Referent*in:

Ramona Wiedemann
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Entspannung

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Es gibt immer etwas zu hören, zu riechen, zu fühlen, denn alle Sinne arbeiten ständig in unserem Körper. Entspannung kann ein wichtiges Modul sein, um leistungsbereit zu bleiben. Es kann Kräfte mobilisieren und zur Harmonisierung des Körpergefühls und somit des Wohlbefindens beitragen. Gemeinsame Entspannungssequenzen erleichtern den Beziehungsaufbau und können ein Weg zu einem rücksichtsvollen Miteinander sein. In der Fortbildung lernen Sie nicht nur neue Techniken kennen, sondern können Ihre bisherige Arbeit reflektieren, gezielte Anregungen erhalten und sich selbst mit Ihren Ideen erproben, um im Umgang mit Menschen mit speziellen Vorlieben, Ängsten und Defiziten sicherer zu werden und sie bereichernd begleiten zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Massagen und Stimulation mit großen und kleinen Bällen in verschiedenen Ausgangslagen
- ✓ Arbeit mit Gewichten (zum Beispiel Steinen)
- ✓ Erfahren von kalten und warmen Anreizen
- ✓ progressive Muskelentspannung nach Jacobson
- ✓ Entspannungsgeschichten und Klänge
- ✓ Massagetechniken von Hand, Fuß und Gesicht

Hinweis:

Bequeme Kleidung wird empfohlen.

Termin:

09.08.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT 502/117

Referent*in: Sabine Hilgendorf (Heilpädagogin, Lehrerin an einer Förderschule für geistige Behinderung)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

12

Kosten:

35,00 Euro

Selbstfürsorge und Abgrenzung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

- Wahrnehmung trainieren
- Selbstfürsorge betreiben, Ausbrennen vermeiden
- Wege zur engagierten Gelassenheit finden
- Freude am kreativen Arbeiten erhalten
- Bauchentscheidungen wahrnehmen
- mit dem Konzept der Kraftquellenarbeit experimentieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sich in passender Weise engagieren und abgrenzen, ist eine Kunst, für die es keine Regeln gibt. Die Situation vor Ort, der Auftrag des Arbeitgebers, die eigene Kraft und das persönliche Profil spielen bei diesem Balanceakt eine Rolle. Was einmal passt, kann ein andermal am Ziel vorbeigehen.

Dennoch können deutliche Zeichen Hinweise zur passenden Richtung geben. In dieser Fortbildung werden die Teilnehmenden das Konzept der Kraftquellenarbeit kennenlernen und einüben. Es ist eine Technik, die sie in verschiedenen Variationen in ihrer Arbeit einsetzen können.

Dort, wo Empathie, Klarheit und Selbstfürsorge in einem Boot sitzen, hat die Fahrt beste Aussichten.

Hinweis:

Bringen Sie bitte eine Decke mit, um für einen Teil der Wahrnehmungsübungen evtl. auf dem Boden sitzen oder liegen zu können.

Termin:

28. - 30.08.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/132

Referent*in:

Monica Streicher-Pachmann
(Dipl. Sozialpädagogin, Familien-therapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (DGSF))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail: fortbil-

dung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Älter werden – jung bleiben?!

Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern

Zielgruppe:

Langjährige Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Die Kinder- und Jugendhilfe ist mittlerweile zu einem Lebensarbeitszeitberuf geworden: Immer mehr Mitarbeiter*innen bleiben bis zum Rentenalter in ihrem Beruf. Ältere Mitarbeiter*innen in Teams sind leistungsfähig und leistungsbereit. Sie tragen u.a. mit ihrer Erfahrung und Routine zum Erfolg der Einrichtung bei. Doch unterliegt die Kinder- und Jugendhilfe auch ständigen Veränderungsprozessen: junge Kolleg*innen mit „frischen Ideen“, sich wandelnde pädagogische Anforderungen und Prozessabläufe kollidieren hier und da mit den nach vielen Berufsjahren nachlassenden Energien oder auch der Belastbarkeit und Flexibilität. Um mit Freude bei der Arbeit sein zu können und den alltäglichen Belastungs- und Stresssituationen standzuhalten, wird es zunehmend wichtig, seine eigenen Ressourcen und Grenzen im Blick zu behalten und gut für sich selbst zu sorgen.

In diesem Seminar sollen Sie die Möglichkeit bekommen:

- Ihre Erfahrungen und Gedanken über die Veränderungen in der Arbeitswelt und mit langjähriger Berufserfahrung auszutauschen
- mit Blick auf Ihre Fähigkeiten und Potenziale Ihr Alter als Ressource zu begreifen
- den eigenen Umgang mit pädagogischen Wandlungs- und Veränderungsprozessen zu hinterfragen
- die eigenen Ansprüche und Wünsche an sich und die Arbeit aufzudecken
- Ideen und Perspektiven zu entwickeln, die Freude und Kraft an der Arbeit zu erhalten

Hinweis:

Das Seminar bietet einen Reflexionsrahmen für die eigenen Erfahrungen und Themen und setzt somit die Bereitschaft voraus, sich mit seinen eigenen Stärken und Schwächen, seiner eigenen Haltung und Praxis auseinanderzusetzen.

Termine:

04.-05.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/134HAL

13.-14.11.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 501/135MD

Referent*in:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 15

Kosten:

55,00 Euro je Kurs

Kinderschutz, Prävention und Jugendschutz

-arbeitsfeldübergreifend-

Kinderschutzfachkraft

Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz Zertifikatskurs

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und deren Wohl, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wenngleich diese Aufgabe allen Menschen zufällt, sind es vor allem die Pädagog*innen aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die regelmäßig mit komplexen Fragen und konkreten Fällen zum Thema Kindeswohl konfrontiert sind. Professionelles Handeln im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes und der §§ 8a und b SGB VIII erfordert dabei eine hohe Fachkompetenz der pädagogischen Fachkräfte. Eine korrekte Einschätzung der Gefahr des Kindeswohls setzt dabei voraus, dass die Fachkraft über psychologisch-pädagogische Kenntnisse und Erfahrungen verfügt. Zudem sind rechtliche Kenntnisse aus dem Familien- und Sozialrecht unbedingt erforderlich. Die Kinderschutzfachkraft muss die Beteiligten beraten und über Hilfemöglichkeiten und Netzwerkstrukturen informieren.

Welche Aufgaben werden dabei an die Beteiligten gestellt? Wie nimmt man eine Risikoabschätzung vor und was sind „gewichtige Anhaltspunkte“ für eine Kindeswohlgefährdung? Wer ist wann hinzuzuziehen, welche Schritte sind vorzunehmen und welche gesetzlichen Regelungen sind zu beachten?

Im Rahmen des Zertifikatskurses werden Sie Ihre Fachkompetenzen im Kinderschutz erweitern, Ihr Fachwissen vertiefen und Handlungssicherheit erwerben. Dabei werden Sie die Abläufe und Anforderungen an zahlreichen praktischen Beispielen erproben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Fachberater*in im Kinderschutz – Einführung in die Thematik

Hauptreferent*in

- Auftrag und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe
- Begrifflichkeiten im Kinderschutz: Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Kindeswohlgefährdung durch Gleichaltrige, Eltern/Personensorgeberechtigte, Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule
- Rolle und Aufgaben der Kinderschutzfachkraft
- Kinderschutz professionell betrachten: Rahmenbedingungen und Grundlagen
- Kinderschutz und Haltung

Termine:

in Magdeburg

Modul I: 19.-20.02.2019

Kursnummer:

ZK501/2MD

in Halle (Saale)

Modul I: 03.-04.04.2019

Kursnummer:

ZK501/3HAL

Hauptreferent*in:

Imke Mehrkens
(Diplom-Sozialpädagogin,
systemische Supervisorin
und Organisationsberaterin,
Lehrbeauftragte für Kinder-
schutz und Kasuistik, Verfah-
rensbeistand nach § 158
FamFG)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fortsetzung nächste Seite

Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

Referent*in: J. Christoph Berndt (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Mediator)

- gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz
- Sorgerecht
- Wächteramt des Staates
- Haftung
- Datenschutz
- Schweigepflichtentbindung
- Gutachten
- Gerichtsbarkeit
- Garantenpflicht

Modul II: Verfahrensexperte*in – Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln

Hauptreferent*in

- Formen und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdung
- Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen
- Institutionelle Risiko- und Ressourcenanalyse
- Verfahren und Instrumente der Gefährdungseinschätzung
- Kollegiale Beratung und Fallverstehen
- Erarbeitung eines Schutz- und Hilfeplans
- Genogrammarbeit
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern – Einführung

Hausaufgaben: Bitte bringen Sie in Vorbereitung auf Modul III ein Fallbeispiel mit.

Modul III: Fallberater*in Prävention und Intervention im Kinderschutz – Möglichkeiten und Grenzen

Hauptreferent*in

- kollegiale Beratung im Praxisbezug
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Machtmissbrauch durch Mitarbeiter*innen von Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule

Praktische Übungen: Fälle aus Modul II – Auswertung der Hausaufgaben

Fortsetzung

Termine:

in Magdeburg

Modul II: 04.-05.03.2019

Modul III: 01.-02.04.2019

Kursnummer:

ZK501/2MD

in Halle (Saale)

Modul II: 21.-22.05.2019

Modul III: 17.-18.06.2019

Kursnummer:

ZK501/3HAL

Hauptreferent*in:

Imke Mehrkens
(Diplom-Sozialpädagogin,
systemische Supervisorin
und Organisationsberaterin,
Lehrbeauftragte für
Kinderschutz und Kasuistik,
Verfahrensbeistand nach §
158 FamFG)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fortsetzung nächste Seite

Modul IV: Fachberater*in Gesprächsführung

Referent*in: Kerstin Hofestädt (Dipl.-Sprechwissenschaftlerin, Supervisorin)

- Gesprächsführung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gespräche mit Eltern
- Gespräche mit Kindern
- Moderationstechniken für Dienstberatungen, Beratungsgespräche etc. strukturieren

Modul V: Expert*in Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz

Hauptreferent*in

- Verantwortung im Kinderschutz
- Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz
- Aus Fehlern lernen: Fallrevision
- Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

- Vorstellung von Netzwerkpartnern aus verschiedenen Bereichen
 - z.B. Jugendamt, Beratungsstellen, Medizin etc.
 - kurze Vorträge einzelner Netzwerkpartner, gemeinsame Diskussion

Abschlusskolloquium

Hauptreferent*in und Landesjugendamt

Hinweis:

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul, das Anfertigen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Fortsetzung

Termine:

in Magdeburg

Modul IV: 16.-17.05.2019

Modul V: 24.-25.06.2019

Abschluss-

kolloquium: 23.-24.09.2019

Kursnummer:

ZK501/2MD

in Halle (Saale)

Modul IV: 15.-16.08.2019

Modul V: 25.-26.09.2019

Abschluss-

kolloquium: 21.-22.10.2019

Kursnummer:

ZK501/3HAL

Hauptreferent*in:

Imke Mehrkens

(Diplom-Sozialpädagogin, systemische Supervisorin und Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte für Kinderschutz und Kasuistik, Verfahrensbeistand nach § 158 FamFG)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Gesamtkosten pro Kurs:

380,00 Euro

**„Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am
Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit
gemacht...“**

**Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-
Konsumenten (im familiären Kontext)**

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, pädagogische Mitarbeiter*innen,
Erzieher*innen

Ziele:

In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme des problematischen Konsums von Crystal Meth in Deutschland zu verzeichnen. In der pädagogischen Landschaft sorgte die Zielgruppe der Crystal-Konsument*innen für Unsicherheit im Umgang und für Ratlosigkeit in der Beratung - ganz zu schweigen von der Frage, wie sich Crystal-Konsum mit den Kindern und dem Rest der Familie verträgt. Die Jugendhilfe ist herausgefordert, sich auf neue Familiensysteme, neue Handlungsweisen, neue Beratungsverläufe einzulassen und das pädagogische Verantwortungsbewusstsein darauf abzustimmen. Damit das gelingen kann, muss das Wissen über Crystal verbessert werden. Nur so ist es möglich, das pädagogische Handeln sinnvoll anzupassen.

Schwerpunkte:

- Geschichte, Wirkungsweise und Konsumverhalten von Crystal Meth
- Besonderheiten in der sozialpädagogischen Beratung und im niedrighschwelligem Kontext
- Ist ambulante Familienhilfe in drogenbelasteten Familiensystemen erfolgversprechend?
- Unter welchen Bedingungen kann ambulante Familienhilfe geleistet werden?
- Welches sind geeignete Hilfen?

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin

14.03.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 501/5

Referentin:

Anna Manser
(Dipl.Erz.wiss./
Familientherapeutin)

Lena Lehmann
(M.A.
Erziehungswissenschaft)

N.N.

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514 1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514 1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 18

Kosten:

30,00 Euro

„Heute schon mit deinem Kind gesprochen?“

Familienverantwortung im Umgang mit Medien

Zielgruppe:

sozialpädagogische Fachkräfte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (Kindertagesstätten, Horten, Familienbildungsstätten, Familienzentren, Familienberatungsstellen)

Ziele:

Eltern sind Vorbilder für ihre Kinder. Dies gilt insbesondere auch, wenn es um die Nutzung von und den Umgang mit Medien geht. Die landesweite Kampagne „Heute schon mit deinem Kind gesprochen?“ will Eltern zum Nachdenken anregen, für eine angemessene Mediennutzung sensibilisieren und verdeutlichen, welche Folgen das eigene Medienhandeln für den Nachwuchs haben kann.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Wirkungsforschung vorgestellt und gemeinsam mit den Fachkräften Methoden diskutiert, wie mit Eltern ein Einstieg in das Thema möglich sein kann. Ziel ist es, das pädagogische Fachpersonal darin zu bestärken, die Problematik zu erkennen, darauf hinzuweisen und Eltern bei Bedarf Hilfestellungen zu geben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblick in die Medienwelt von Kindern und Erwachsenen
- Wie wirkt sich die Mediennutzung der Eltern auf ihre Kinder aus?
Sprechen wir von Bindungsstörungen, wenn Eltern oft das Smartphone nutzen?
- Welchen Gesprächseintritt kann ich mit Eltern finden, um in die Thematik einzusteigen?
- Wie kann ich Eltern dafür sensibilisieren, die eigene Mediennutzung kritisch zu reflektieren und ggf. anzupassen?
- Wie sieht eine gelungene Medienerziehung in der Familie aus?
- Was kann ich tun, um das Thema sinnvoll in meiner Arbeit mit dem Kind aufzugreifen?
- Wo finde ich Unterstützung?

Termin:

21.03.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/7

Referent*in:

N.N.
Jugendmedienschutzreferent
*in

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 20

Kosten:

30,00 Euro

Kindeswohlgefährdung

Wahrnehmen – Erkennen – Handeln

Basisseminar

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe (Basisseminar) sowie Kinderschutzfachkräfte (Auffrischungskurs)

Ziele:

Spätestens seit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes haben Ärzte, Hebammen, pädagogische Fachkräfte, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen und ähnliche Berufsgruppen den gesetzlichen Auftrag zu handeln, sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden. Doch wo beginnt Kindeswohlgefährdung? Was sind gewichtige Anhaltspunkte? Und was mache ich, wenn ich dahingehend etwas beobachte oder vermute?

Das Seminar Kindeswohlgefährdung „Wahrnehmen - Erkennen - Handeln“ vermittelt Ihnen Basiswissen zum Thema Kinderschutz und bietet Hilfen zur Gefährdungseinschätzung sowie zum Handlungsablauf bei einer latenten oder akuten Kindeswohlgefährdung. Zur Diskussion stehen Chancen und Grenzen der Einflussnahme in verschiedenen Settings sowie die Rolle des Jugendamtes und des Familiengerichtes. Gern können Sie eigene Fälle aus Ihrer beruflichen Praxis einbringen, die wir dann gemeinsam besprechen. Nutzen Sie die Teilnahme an der Fortbildung auch zum Erfahrungsaustausch mit anderen Fachkräften und zur Auffrischung Ihres Wissens.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was fördert das Wohl der von Kinder? Was hemmt es?
- Rechtliche Grundlagen
- Anhaltspunkte und Merkmale einer Kindeswohlgefährdung
- Handlungsablauf bei Kindeswohlgefährdung
- Kollegiale Fallbesprechung
- Netzwerkarbeit

Termine:

08.04.2019
im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Kursnummer:
KT501/32ABI

30.09.2019
im Landkreis Börde
Kursnummer:
KT501/33BÖ

Referent*in:

Tina Schulze
(Diplom-Sozialpädagogin/
-arbeiterin, Mediatorin,
Netzwerkkoordinatorin
Kinderschutz und Frühe
Hilfen)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

16

Kosten:

30,00 Euro

Jugendwohlgefährdung – Schutzauftrag für Jugendliche

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, die beruflich mit Jugendlichen arbeiten und in Kontakt sind, die Jugendliche begleiten, beraten und fördern (z.B. in den Hilfen zur Erziehung, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, als Schulsozialarbeiter*in). Sie sollten bereits eigene Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen gesammelt haben.

Ziele:

Sie machen sich Sorgen um das Wohl eines von Ihnen betreuten Jugendlichen? Der Jugendliche wirkt belastet? Er oder sie drückt durch seinen Rückzug, sein selbst- oder fremdschädigendes Verhalten, sein Schulabsentismus, Suchtverhalten oder durch sexualisierte Gewalt aus, dass er Ihre Hilfe und Unterstützung benötigt? Sie fragen sich, ob die Grenze zur „Kindeswohlgefährdung“ bereits überschritten ist? Sie fragen sich, ob und wie Sie die Eltern mit ins Boot bekommen? Der Jugendliche möchte jedoch nicht, dass seine Eltern informiert werden...?

Im Seminar haben Sie Gelegenheit, Handlungssicherheit im Umgang mit Jugendwohlgefährdung zu erlangen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der rote Faden im Seminar sind Ihre „Fälle“, die Ihnen Sorgen machen. Ihre Bereitschaft zur eigenen Reflektion Ihres beruflichen Handelns ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme im Seminar. Nach einem Leitfaden zur Beteiligung von Jugendlichen und ihren Familien werden wir Gespräche mit belasteten Jugendlichen und mit Eltern in schwierigen familiären Situationen üben. Wir werden über Ihren Beitrag zu einer gelingenden Kooperation im Hilfesystem sprechen. Im Seminar erhalten Sie Einschätzungsinstrumente und lernen Methoden kennen, um die Grenze zwischen einer „belasteten Erziehung“ und Kindeswohlgefährdung ziehen zu können. Fachliches Wissen erhalten Sie über die Besonderheiten in den Einschätzungsaufgaben hinsichtlich der Gefährdung in der Heranwachsendenphase. Grundkenntnisse im gesetzlichen Kinderschutz nach § 8a/b SGB VIII und BuKiSchuG, und im Ablauf und Verfahren einer Gefährdungseinschätzung, werden vorausgesetzt.

Hinweis:

Bereitschaft zur Reflektion der eigenen beruflichen Rolle und eigenen beruflichen Handelns, positive Identifikation mit beruflicher Rolle, Freude am Einüben und Ausprobieren, eigene Beziehungsarbeit mit Jugendlichen in Gefährdungssituationen

Termin:

23.-24.05.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/83

Referent*in:

Imke Mehrkens
(systemische Supervisorin
und Institutionsberaterin,
Dozentin für die Ausbildung
von § 8a/b SGB VIII –
Fachkräften, Lehrbeauftragte
für Kinderschutz und
Kasuistik)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 20

Kosten:

60,00 Euro

Jugendschutz in Sachsen-Anhalt Zusammenarbeit erzieherischer und ordnungsrechtlicher Jugendschutz

Zielgruppe:

mit Jugendschutzaufgaben beauftragte Personen

Ziele:

Was beinhaltet eigentlich „Jugendschutz“? Wer hat welche Aufgaben?

Welche Strukturen, Einrichtungen und Richtlinien gibt es in Sachsen-Anhalt?

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Jugendschutzaufgaben, gesetzliche Grundlagen, Richtlinien und Materialien in Sachsen-Anhalt. Es werden Möglichkeiten einer effektiven Zusammenarbeit diskutiert und Beispiele gezeigt, wo dies bereits gelungen ist.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ✓ Säulen des Jugendschutzes, Zuständigkeiten
- ✓ Vorstellung der Leitlinien und Qualitätskriterien zum Jugendschutz im Land Sachsen-Anhalt
- ✓ Gesetzliche Regelungen und Aufgaben im Jugendschutz
- ✓ Ordnungsrechtlicher Jugendschutz – Maßnahmen, Befugnisse, Handreichungen
- ✓ Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- ✓ Aufgaben und Angebote der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz
- ✓ Zusammenarbeit anhand von Praxisbeispielen u.a. Paintball- und Lasertaganlagen, E-Sports-Veranstaltungen

Termin:

12.06.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT 501/95

Referent*innen:

Annett Deckert

Olaf Schütte

(Diplomsozialpädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke

Tel.: 0345/514-1626

E-Mail: helgard.heinecke

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25

Kosten:

kostenfrei

Reflexionstag für Kinderschutzfachkräfte aus den Zertifikatskursen des Jahres 2018

Zielgruppe:

Absolventen des Zertifikatskurses „Kinderschutzfachkraft – Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz“ des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt, aus dem Jahr 2018

Ziele:

Als Kinderschutzfachkraft, liegen Ihnen das sorgenfreie Aufwachsen der Kinder aber auch die Unterstützung der Eltern am Herzen. Sie beraten Kolleg*innen und sind Ansprechpartner*in, bei Fragen rund um das Wohl und den Schutz der Kinder in Ihrer Einrichtung. Dabei müssen Sie sich ganz auf Ihr Bauchgefühl verlassen können. Das Handwerkszeug dafür haben Sie im Kurs „Kinderschutzfachkraft“ im Jahr 2018 erlernt. Aber wie gestaltet sich die Praxis? Welche Hürden und Stolpersteine sind Ihnen seither begegnet? Welche Erfolge haben sich eingestellt?

Dieser Reflexionstag steht ganz im Zeichen des gemeinsamen Austausches. Sie werden über neue Entwicklungen im Kinderschutz informiert und haben die Möglichkeit, mit Ihrer ehemaligen Seminargruppe offene Fragen zu klären und neue Perspektiven einzunehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrungsaustausch
- Reflexion der bisherigen Beratungsaufgaben als Kinderschutzfachkraft
- Neuerungen im Kinderschutz
- Inhaltliche Schwerpunkte nach Bedarf

Termine:

geschlossener Teilnehmer*innenkreis

im Landkreis Harz

13.06.2019

Kursnummer:

KT501/96HZ

in Magdeburg

14.06.2019

Kursnummer:

KT501/97MD

Hauptreferent*in:

Friedhelm Güthoff
(Diplom-Pädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottko

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

geschlossener Teilnehmerkreis

Kosten:

30,00 Euro

Suchtprävention

Wie plane und gestalte ich zielgruppenorientierte und nachhaltige Präventionsveranstaltungen?

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Den Teilnehmenden werden theoretische und praktische Grundlagen für die Durchführung von Suchtpräventionsveranstaltungen vermittelt. Welche Methoden sind für welche Zielgruppe sinnvoll? Wo finde ich Anregungen, Material und Unterstützung? Wie verknüpfe ich Verhaltens- und Verhältnisprävention?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ist Suchtprävention Abstinenzforderung oder Drogenmündigkeit?
- Welche Vor- und Nachteile haben verschiedene Präventionsstrategien?
- Wie kann Suchtprävention in Einrichtungen nachhaltig implementiert werden?
- Welche Fehler können vermieden werden?
- Welche evaluierten Methoden gibt es?
- „Best practice“ für unterschiedliche Substanzen und Verhaltenssüchte
- das Suchthilfesystem der Region
- Flyer, Broschüren, Homepages, online- Informationen- was kann man alles nutzen und wie?

Hinweis:

Die Veranstaltung wird einen hohen Praxisanteil enthalten und bietet vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren von Methoden.

Termin:

19.06.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 501/105

Referent*in:

Claudia Hammer
(Fachkraft für
Suchtprävention)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro

Wie sage ich es? Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die im Kinderschutz tätig sind

Ziele:

Die richtigen Worte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu finden, stellt eine besondere Herausforderung, zum einen für die pädagogische Fachkraft und zum anderen für die Eltern als Konfrontierte, dar. Gefährdungssituationen von Kindern sind diffuse und chaotische Situationen: häufig sind weder Ursachen noch Lösungen klar benennbar. Eltern wollen Hilfe und haben gleichzeitig Angst davor.

Im Rahmen der Gesprächsführung geht es einerseits darum, die/den Gesprächspartner*in zu respektieren, ihr/ihm gegebenenfalls zu helfen und gleichzeitig den eigenen Standpunkt zu vertreten und berechnete Ansprüche des Kindes darzulegen. Ihnen dieses Können zu vermitteln, ist Ziel der Fortbildung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konstruktive Gespräche als Voraussetzung zur Elternbindung
- Kommunikation mit Eltern – Schwierige Gespräche mit Eltern führen
- Die Aufgaben der Kinderschutzfachkraft
- Zur Vorbereitung, Organisation und Ablauf von schwierigen Elterngesprächen
- Methoden der Gesprächsführung in belastenden Situationen
- Gesprächsführung – ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu gefährden
- Wie sage ich es? - schwierige Themen ansprechen
- Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gesprächstechniken und Deeskalationsstrategien
- Die Rolle der Fachkraft und professionellen Distanz im Umgang mit Konflikten
- Übungen und Fallbeispiele

Termine:

27.06.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/112HAL

26.09.2019
im Landkreis Mansfeld-
Südharz
Kursnummer:
KT501/113MSH

Referent*in:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-Sprechwissen-
schaftlerin, System. Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

30,00 Euro

Kindeswohl versus Kindeswille – ein Widerspruch?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Vormünder*innen, Pflegeeltern und Verfahrensbeistände

Beschreibung:

Kindeswille (KIWI) und Kindeswohl (KIWO) - zwei sich gegenseitig bedingende und nicht ausschließende Begriffe. Die fachliche Prüfung des Kindeswohls ist gängige Praxis. Doch wie prüfe ich den Kindeswillen? Und wo genau liegt die Grenze zwischen Subjektstellung des Kindes und der Gefährdung seines Wohles?

Der Kindeswille ist ein vielgenutzter Begriff, dessen inhaltliche Würdigung durch Fachkräfte unterschiedlicher, manchmal nur „vermuteter“ Bewertung obliegt. Wann ist der Kindeswille bedeutsam? Wann ist er bedeutsamer als der Wille der Eltern? Woran erkenne ich einen tragfähigen Kindeswillen? Ist ein manipulierter Wille anzuerkennen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zu den o.g. Fragen soll die Fortbildung Ihnen Sicherheit und Fachwissen durch folgende Schwerpunkte vermitteln:

- Kinderinteressen und rechtliche Subjektstellung
- rechtliche Bedeutung unterschiedlicher Willensbegriffe
- psychologische Hintergründe und Kriterien des KIWI
- Vorgaben des BVerfG und deren Umsetzung
- Bausteine zur Erkundung des tragfähigen KIWI
- aktuelle Gerichtsbeschlüsse von AG/ OLG/ BVerfG

Sie werden in der Fortbildung folgende Kompetenzen erwerben:

- Grundlagenwissen zur Verankerung der Bedeutsamkeit des KIWI durch Völkerrecht
- Kenntnis der rechtlich/psychologischen Bestandteile des KIWI
- Utilisierung der Willenskriterien zur Erarbeitung der Tragfähigkeit des KIWI
- sich daraus ergebende Handlungsnotwendigkeiten in der beruflichen Praxis

Termine:

28.08. - 29.08.2019

und

04.12.2019

In Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/128

Referent*in:

Peter Stieler

(Jugendhilfekoordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Migrationssensibler Kinderschutz eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte in der Kinderschutzarbeit?!

Zielgruppe:

Kinderschutzfachkräfte und andere pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist ein zentrales Thema für alle pädagogischen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei ist es nötig, die gesamte Bandbreite der Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu betrachten, so beispielsweise auch Nationalität und Herkunft. Migrationssensibles Handeln im Kinderschutz stellt Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. So wird häufig die Kooperation mit Familien mit Migrationserfahrungen bei (vermuteter) Kindeswohlgefährdung als schwierig erlebt. Auch das Einschätzen von Gefährdung(-risiken) und Ressourcen sowie die Vermittlung von angemessenen Hilfen erfordern ein bewusstes Umgehen mit spezifischen Barrieren auf beiden Seiten.

Im Seminar werden wir uns theoretisch und mit Hilfe von Praxisbeispielen damit auseinandersetzen, wie Migration auf Familienmitglieder und Familien als Ganzes wirkt, wie sich Zugänge zu Hilfen entwickeln lassen und das wechselseitige Verstehen verbessert werden kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- der rechtliche Rahmen
- Migration als biografische Erfahrung, Ressource und Belastung für Eltern und Kinder
- Zugangsbarrieren zu Hilfen verstehen und verringern
- Erziehung und Kultur
- Arbeit mit geeigneten Instrumenten (z.B. erweiterte Ressourcenkarten)
- Gelingende Zusammenarbeit mit Familien

Termin:

05.-06.09.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/136

Referent*in:

Regina El Zaher
(Diplomsozialarbeiterin/
sozialpädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

„Nicht von schlechten Eltern“
Ressourcen-, Risiko- und Gefährdungseinschätzung
für Kinder, deren Eltern von seelischen Krisen oder
psychiatrischen Diagnosen betroffen sind

Zielgruppe:

im Kinderschutz erfahrene Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Kinderschutzfachkräfte

Ziele:

Als im Kinderschutz erfahrene Fachkraft erhalten Sie
Handlungssicherheit in der Gefährdungseinschätzung von Kindern,
deren Eltern(teile) von seelischen Krisen oder psychiatrischen
Diagnosen betroffen sind.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsklärung: seelische Krise – Erkrankung –
psychiatrische Diagnose
- Auswirkungen für die betroffenen Eltern(teile) – Bedeutung
für die Erziehungsleistung und Erziehungsverantwortung
- Auswirkungen für die betroffenen Kinder (Kindesalter,
Jugendalter)
- Wahrnehmung der betroffenen Kinder
- Ressourcenanalyse
- Risiko- und Gefährdungseinschätzung
- Kinderschutz als Kooperationsleistung (Jugendhilfe,
Gesundheitshilfe, Kita/Schule)
- Professionelles Handeln – Prävention und Kinderschutz
- Falldiskussion

Termin:

09.-10.09.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/139MD

15.-16.10.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/140HAL

Referent*in:

Stephan Cinkl
(Diplom- Psychologe,
sozialpädagogische
Diagnosen für Kinder,
Jugendliche und Familien,
„Kindeswohlgefährdung“,
Kinderschutz,
Praxisforschung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Knutschen, Lippenstift und „miteinander gehen“ Kindliche Sexualität verstehen und einschätzen (7-10 Jahre)

Zielgruppe:

Kinderschutzfachkräfte und andere pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Kindern von 7-10 Jahren arbeiten

Ziele:

Neugier und Experimentierfreudigkeit sind von zentraler Bedeutung für die kindliche Identitätsentwicklung – auch in Bezug auf den eigenen Körper. Dabei sollen pädagogische Fachkräfte Kindern genügend Spielraum zur Körperwahrnehmung einräumen. Gleichzeitig ist eine professionelle Haltung zur kindlichen Sexualität nötig, um Kinder zu ermutigen, Grenzen und eigene Bedürfnisse zu erkennen und selbst Grenzen zu ziehen. Aufgabe der Fachkräfte ist es, einen geeigneten pädagogischen Rahmen zu schaffen, der gleichzeitig Entwicklungsräume, als auch Schutz vor Grenzüberschreitungen bietet. Dies ist in der Praxis häufig mit Unsicherheiten und Zweifeln verbunden.

Ziel der Weiterbildung ist es, Sicherheit im Umgang mit sexualitätsbezogenen Fragestellungen im Kontext des Kinderschutzes zu vermitteln. Als Grundlage wird in der Weiterbildung ein Basiswissen zu kindlicher Sexualität vermittelt. Anschließend werden wir anhand von Fallbeispielen im gemeinsamen Erfahrungsaustausch Fragen des Kinderschutzes erörtern. Die Teilnehmer*innen erwerben ein grundlegendes Wissens- und Handlungsrepertoire zur adäquaten Einschätzung für ihre pädagogische Praxis.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen kindlicher Sexualität in verschiedenen Entwicklungsphasen
- Unterschiede von kindlicher und erwachsener Sexualität
- sexuell grenzverletzendes Verhalten unter Kindern
- sexuellen Missbrauch einschätzen
- Erfahrungsaustausch und Fallbesprechung
- Theoretische Grundlagen zur Situationseinschätzung
- Grundlagen sexualpädagogischen Handelns zwischen Selbstbestimmung und Schutz

Termin:

24.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/153

Referent*in:

Maria Kühn
(Referentin für sexuelle Bildung, Sexualpädagogin, Sexualwissenschaftlerin, Psychologin, Ergotherapeutin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 18

Kosten:

30,00 euro

**Doktorspiele – zwischen Neugier und
Grenzverletzung**
Kindliche Sexualität verstehen und einschätzen
(0-6 Jahre)

Zielgruppe:

Kinderschutzfachkräfte und andere pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Kindern von 0-6 Jahren arbeiten

Ziele:

Neugier und Experimentierfreudigkeit sind von zentraler Bedeutung für die kindliche Identitätsentwicklung – auch in Bezug auf den eigenen Körper. Dabei sollen pädagogische Fachkräfte Kindern genügend Spielraum zur Körperwahrnehmung einräumen. Gleichzeitig ist eine professionelle Haltung zur kindlichen Sexualität nötig, um Kinder zu ermutigen, Grenzen und eigene Bedürfnisse zu erkennen und selbst Grenzen zu ziehen. Aufgabe der Fachkräfte ist es, einen geeigneten pädagogischen Rahmen zu schaffen, der gleichzeitig Entwicklungsräume, als auch Schutz vor Grenzüberschreitungen bietet. Dies ist in der Praxis häufig mit Unsicherheiten und Zweifeln verbunden.

Ziel der Weiterbildung ist es, Sicherheit im Umgang mit sexualitätsbezogenen Fragestellungen im Kontext des Kinderschutzes zu vermitteln. Als Grundlage wird in der Weiterbildung ein Basiswissen zu kindlicher Sexualität vermittelt. Anschließend werden wir anhand von Fallbeispielen im gemeinsamen Erfahrungsaustausch Fragen des Kinderschutzes erörtern. Die Teilnehmer*innen erwerben ein grundlegendes Wissens- und Handlungsrepertoire zur adäquaten Einschätzung für ihre pädagogische Praxis.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen kindlicher Sexualität in verschiedenen Entwicklungsphasen
- Unterschiede von kindlicher und erwachsener Sexualität
- sexuell grenzverletzendes Verhalten unter Kindern
- sexuellen Missbrauch einschätzen
- Erfahrungsaustausch und Fallbesprechung
- Theoretische Grundlagen zur Situationseinschätzung
- Grundlagen sexualpädagogischen Handelns zwischen Selbstbestimmung und Schutz

Termin:

26.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/155

Referent*in:

Maria Kühn
(Referentin für sexuelle Bildung, Sexualpädagogin, Sexualwissenschaftlerin, Psychologin, Ergotherapeutin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 18

Kosten:

30,00 Euro

Kinder aus suchtbelasteten Familien

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

In Deutschland wachsen mehr als 2,6 Millionen Kinder in Familien auf, in denen mindestens ein Elternteil suchtkrank ist. Diese Kinder sind die größte bekannte Risikogruppe für eine spätere Suchterkrankung. In ihrem Alltag sind sie außerordentlichen Belastungen ausgesetzt, die sie auf unterschiedliche Art und Weise bewältigen. Die Mehrheit der betroffenen Kinder ist durch das süchtige Familiensystem in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestört und leidet im Lauf ihres Lebens an Depressionen, Ängsten, psychosomatischen Störungen und unterschiedlichen Abhängigkeiten. Nur wenige bilden gesunde Verhaltensmuster aus, die sich auch später im Umgang mit Stresssituationen bewähren.

Ziel des Schulungsangebotes ist es, die Teilnehmer*innen zu sensibilisieren, um Kinder aus suchtbelasteten Familien erkennen, verstehen und unterstützen zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen: Sucht; Co-Abhängigkeit, Auswirkungen auf das System Familie
- Die Rollen der Kinder & kindliche Warnsignale erkennen und verstehen
- Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten durch pädagogische Fachkräfte:
 - resiliente Verhaltensweisen fördern
 - Kontaktaufnahme zum Kind
 - Kontaktaufnahme zu den Eltern
- Handlungsleitfaden bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung

Hinweis:

Anhand von konkreten Fällen aus der Praxis der Teilnehmer*innen sollen sinnvolle Handlungsstrategien in der Zusammenarbeit mit suchtbelasteten Familien und regionalen Ansprechpartnern entwickelt werden.

Termin:

24.10.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/163

Referent*innen:

Anita Neutag
(Diplompädagogin)

Jana Valentin
(Diplomsozialpädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

30,00 Euro

Frühkindlicher Karies begegnen und soziale Ausgrenzung verhindern

Vorsorge und Fürsorge in der Zusammenarbeit mit den Eltern

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und der Frühen Hilfen, die insbesondere mit Kindern von 0-3 Jahren und deren Eltern arbeiten (z.B. Kindertageseinrichtungen, Erziehungshilfen, Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen, Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Beratungsstellen)

Ziele:

Sie erhalten Fachwissen über die Ursachen und die medizinischen sowie sozialen Folgen der frühkindlichen Karies, die bis in das Erwachsenenalter reichen können. Es wird gezeigt, wie wichtig die Mundhygiene für die gesundheitliche und soziale Entwicklung des Kindes ist.

Um Eltern zur Vorsorge und Fürsorge zu aktivieren, erlernen Sie Strategien für mehr Sicherheit im Dialog mit den Eltern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehungszusammenhänge der frühkindlichen Karies
- Gesundheitliche und soziale Folgen frühkindlicher Karies in der Entwicklung des Kindes
- Zahngesunde Ernährung und richtige Mundhygiene bei Klein- und Kleinstkindern
- Zusammenspiel von (Fehl-)Ernährung und Zahngesundheit
- Einfluss innerer und äußerer Faktoren auf das Ernährungsverhalten
- Funktionale und dysfunktionale Aspekte von Ernährung und Erziehung (Angemessene und unangemessene Bedürfnisbefriedigung)
- Strategien für die Ansprache unangenehmer Themen
- Reflexion eigener Erfahrungen aus der praktischen Arbeit
- Übungen für eine aktivierende Elternarbeit

Termin:

28.-29.10.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 501/166

Referent*innen:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Frau Ilonka Etzold
(Heilpraktikerin für
Psychotherapie,
Transaktionsanalytikerin und
Ernährungsberaterin)

Dr. med. Hans-Jörg Willer
(FZA f. Kieferorthopädie,
Referent für die
Gesundheitsziele des Landes
Sachsen-Anhalt,
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Sachsen-Anhalt
KdöR)

Dr. med. dent. Nicole Primas
(Vorstandsreferentin
Prävention, Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 16

Kosten:

60,00 Euro

Leitung und Team

-arbeitsfeldübergreifend-

Streithähne und Kollegenzwist... Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Wo Menschen zusammenkommen entstehen Konflikte. Sie gehören zum Leben dazu – werden jedoch häufig als unangenehmes, anstrengendes und zu umgehendes Übel angesehen. Pädagog*innen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind in ihrem Alltag von Konflikten umgeben: Sie vermitteln zwischen Kindern beziehungsweise Jugendlichen, schlichten bei Auseinandersetzungen und führen die Streithähne nicht selten wieder zusammen. Aber wie sieht es bei den Erwachsenen aus? Das Bewältigen des täglichen Arbeitsspektrums bringt nicht selten Missverständnisse und Spannungen unter Kolleg*innen mit sich. Wie gehen Sie mit Konflikten im Team um?

Neben einer Einführung in die *gewaltfreie Kommunikation* nach M.B. Rosenberg, erarbeiten wir im Rahmen des Seminars gemeinsam Modelle der kreativen Konfliktlösung, wie beispielsweise Streitschlichtung, paradoxe Reaktionen und Interventionen. Weiterhin entwickeln Sie kreative Lösungen für konkrete Konfliktsituationen und Deeskalationsstrategien für Ihren Arbeitsalltag.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vermittlung von Kenntnissen in der Kommunikationspsychologie
- tieferes Verständnis der Dynamik von Konflikten
- Erkennen und Weiterentwickeln von persönlichen Stärken
- zunehmende Sicherheit und Entspannung im Umgang mit Konflikten
- einfühlsame und gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- autonome und wertschätzende Grundhaltung als Konfliktbasis
- Entwickeln von kreativen Lösungen für konkrete Konflikte
- Erlernen von Deeskalationsstrategien
- Fallbesprechung aus der Praxis
- Konfliktlösungen

Termine:

Modul I: 15.-16.05.2019

Modul II: 26.-27.06.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT501/69

Referent*in:

Oliver Gerth

(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

120,00 Euro

Altersgemischte Teams – eine gewinnbringende Herausforderung!?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Altersgemischte Teams verfügen über ein enormes Potenzial. In ihnen lassen sich unterschiedliche Kompetenzen miteinander verknüpfen: die Neugier, das aktuelle Fachwissen und die neuen Methoden der Jüngeren mit der Erfahrung, dem Qualitätsbewusstsein und der sozialen Integrität der Älteren. Dennoch entstehen an dieser Schnittstelle häufig Reibungen und Konflikte. Die Wertesysteme von „Jung“ und „Alt“ sind häufig sehr unterschiedlich. Folglich kommt es schneller zu Missverständnissen oder gar Grüppchenbildung.

Im Rahmen des Seminars diskutieren die Teilnehmenden die Potenziale, Risiken und Möglichkeiten, die in der Zusammenarbeit zwischen „Jung“ und „Alt“ liegen. Wir spüren Konfliktfallen auf und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, die ein produktives Miteinander in Ihrer Einrichtung befördern können. Die Fortbildung richtet sich dabei **ausdrücklich** an Fachkräfte jeden Alters.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Risiken und Chancen
- Konfliktlösungsprozesse
- Führungsstile unter der Lupe – die Kunst des Generationenmanagements
- ein Blick hinter die Kulissen – „Kultur/Struktur“
- Synergien positiv nutzen – Arbeitsabläufe überdenken?
- Kooperation statt Konkurrenz
- Selbstreflexion
- Wie sage ich was? Kommunikation für jung und alt
- Wertschätzen ja, aber wie?

Termine:

17.-18.06.2019

in Halle

Kursnummer:

KT501/100

Referent*in:

Cornelia Schubach-Zimmermann
(Personal Coach;
systemische Beraterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Alpha-Tier und schwarzes Schaf

Teamentwicklung und Gruppendynamik verstehen und gestalten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe die Klienten oder ein Team (beg-)leiten

Ziele:

Die Dynamik eines Teams bzw. einer Gruppe wird von einem ganzen Beziehungsgeflecht bestimmt. Hier treten einzelne Akteure in den Vordergrund, andere wirken am Rand oder im Verborgenen. Als Teamleiter*in oder Betreuer*in einer Gruppe ist man sowohl Teil des Ganzen als auch Außenstehende*r. Um Rollen und Positionen effektiv gestalten zu können, ist es ratsam, die Psychologie von Beziehungen in Teams und Gruppen zu kennen. Wie können eigene Stärken weiterentwickelt werden? Und wie lassen sich die Entwicklungen des Teams und der einzelnen Mitarbeiter*innen bzw. die Entwicklung einer Klient*innengruppe steuern?

Im Rahmen dieses Seminars werden die Teilnehmer*innen sowohl ihre bisherigen Erfahrungen reflektieren, als auch in praktischen Übungen neue Perspektiven einnehmen. Ziel ist es eine zunehmende Sicherheit im Umgang mit Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen und Klient*innen zu erwerben. Oberste Priorität hat dabei die Anwendbarkeit der angebotenen Seminarinhalte.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Dienstleister*in, Betreuer*in oder Leitwolf – Reflexion des eigenen Rollenverständnisses
- Autonomie als Ziel und Weg?!
- Phasen der Teamentwicklung
- Beziehungsdynamik Teamleiter*in-Mitarbeiter*in und Mitarbeiter*in-Klient*in
- Alpha, Beta, Omega – Aufbau und Dynamik in Teams und Gruppen
- institutionelle und strukturelle Bedingungen
- Fallbesprechungen aus der Praxis

Termine:

09.-10.09.2019
in Wittenberg
Kursnummer:
KT501/138

Referent*in:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

16

Kosten:

55,00 Euro

„Was hast du gesagt? – Ach nichts!“

Verständnis und Unverständnis – Kommunikation im Team

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die Klienten, ein Team oder eine Gruppe (beg-)leiten

Ziele:

Der sozialpädagogische Arbeitsalltag bietet eine Vielzahl von Gesprächsanlässen und -notwendigkeiten. Häufig werden dabei Erwartungen, Anerkennung und Kritik gegenseitig zum Ausdruck gebracht. Problematische Situationen, abweichende Meinungen oder einfach nur das Nichtverstehen des Anderen offen und ehrlich anzusprechen, ist jedoch nicht immer leicht und führt häufig zu Unsicherheiten und Missverständnissen. Dies erschwert dann meist das Miteinander und beeinträchtigt so die pädagogische Arbeit.

Um für die Praxis mehr Sicherheit zu gewinnen und Kommunikationsfallen in der Zukunft leichter ausmachen zu können, werden in dieser Fortbildung neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen vor allem Gespräche geübt und anschließend gemeinsam reflektiert. Hierzu können konkrete Gesprächsanliegen aus der eigenen Praxis eingebracht werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I:

- „Gut zu wissen“: Befürchtungen und Erwartungen
- die inneren Grundhaltungen als Basis der Gesprächsführung
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- Transaktionen und deren Diagnostik
- das Kritikgespräch als konstruktive Intervention
- Problemlösung im Fokus
- Exkurs: konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Vereinbarungen zur Sicherung des Gesprächsergebnisses
- Übungen, Praxisreflexion

Modul II:

- Kreative Gesprächsgestaltung – Gesprächstechniken sind mehr als Worte
- Exkurs: Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- Teamdynamik – Verständnis von Teamentwicklung und Teamrollen
- den eigenen Standpunkt vertreten, anstatt zu streiten
- Kommunikationsfallen
- Schweigen – das kreative Vakuum im Gespräch
- der Umgang mit Widerstand
- Der Dialog als Methode
- Übungen, Praxisreflexion

Termine:

Modul I: 18.-19.09.2019

Modul II: 16.-17.10.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT501/149

Referent*in:

Oliver Gerth

(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

16

Kosten:

120,00 Euro

Recht und Finanzen

-arbeitsfeldübergreifend-

Erfolgreich Fördermittel beantragen – Grundlagenworkshop

Zielgruppe:

haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugendarbeit, Schulsozialarbeiter*innen

Ziele:

- Sie wissen, wie und wo Fördermittel bei öffentlichen und privaten Mittelgebern beantragt werden
- Sie wissen was bei einem Projektantrag zu beachten ist
- Sie können die Perspektive des Mittelgebers einnehmen
- Sie können einen Projektantrag schreiben
- Sie können einen Kosten- und Finanzierungsplan entwickeln
- Sie planen zeitlich und inhaltlich die Antragstellung eines Projektes

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Projektkonzept – Inhalt und Herangehensweise
- Der Projektantrag
- SMARTe Ziele und Wirksamkeit
- Der Kosten- und Finanzierungsplan
- Der Mittelgeber – das unbekannte Wesen?
- Der Zeitplan von Antragstellungen
- Recherche und Auswahl
- Wichtige Grundsätze und Praxistipps
- Nur leere Hülsen? Dokumentation, Evaluation und Nachhaltigkeit

Termin:

02.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/22HAL

04.09.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/23MD

Referent*in:
Karen Leonhardt
(Diplom-Soziologin,
Fundraiserin)

Fachbereich:
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:
Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**
Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:
20

Kosten:
30,00 Euro

Irrtümer im Jugendschutzrecht

Wichtige gesetzliche Regelungen des Jugendschutzes einfach erklärt

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen

Ziele:

Im Bereich des Jugendschutzes gibt es verschiedene gesetzliche Grundlagen, die alle in diesem Bereich tätigen Personen kennen sollten.

Tatsächlich ist es jedoch so, dass viele Regelungen nicht detailliert genug bekannt sind und es dadurch bei deren Anwendung zu Unsicherheiten kommen kann.

Dieses Seminar soll Ihnen durch die Arbeit an Fallbeispielen Sicherheit im Umgang mit den Regelungen des Jugendschutzgesetzes geben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über jugendschutzrechtliche Regelungen
- Hinweis auf weit verbreitete „Irrtümer“ im Jugendschutz
- Erörterung von Rechtsfragen

Hinweis:

Ihre Anfragen und Fallbeispiele aus der Praxis sind erwünscht.

Termin:

08.05.2019

in Halle

Kursnummer:

KT501/60

Referent*in:

Angelika Kellner
(Rechtsanwältin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke

Tel.: 0345/514-1626

E-Mail: helgard.heinecke

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro

Aufsichtspflicht, Haftung, Jugendschutz, Sexualstrafrecht bei Ferienfreizeiten

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Ziele:

Trotz Rechtskenntnissen treten in der praktischen Arbeit immer wieder Fragen auf. In diesem Seminar sollen den Teilnehmenden umfangreiche Rechtskenntnisse auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendhilferechts sowie angrenzender Rechtsgebiete, wie Zivilrecht (Haftungsrecht), Strafrecht, Versicherungsrecht u.a. vermittelt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Thema: Aufsichtspflicht:

- Was bedeutet Aufsichtsführung? Wie erfolgt die Übertragung der Aufsichtspflicht?
- Welche Einzelverpflichtungen betreffen die Aufsichtspflicht? Die Arbeit mit Geboten und Verboten
- Was tun bei Regelverstößen
- Welche Sanktionen sind bei Regelverstößen zulässig?
- Die Rechtsprechung zur Aufsichtspflicht - Arbeit mit Fallbeispielen

Thema: Haftung

- Haftungsfragen resultieren aus den Folgen einer Aufsichtspflichtverletzung.
- Wer hat unter welchen Voraussetzungen für ein bestimmtes Verhalten oder einen eingetretenen Schaden einzustehen?
- Zivilrechtliche und strafrechtliche Haftung
- Schuldformen

Thema: Jugendschutz

- Die wichtigsten Regelungen im Jugendschutzgesetz
- Details: Rauchen, Alkohol, Veranstaltungen, Filme und Spiele

Thema: Sexualstrafrecht

- Sexualstrafrecht kurz erklärt
- Der Begriff der sexuellen Handlung, "Sex in den Ferien"
- Die Schutzaltersgrenzen mit den wichtigsten Tatbeständen

Hinweis:

Ihre Anfragen und Fallbeispiele aus der Praxis sind erwünscht.

Termin:

22.05.2019

in Halle

Kursnummer:

KT501/77

Referent*in:

Angelika Kellner
(Rechtsanwältin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten: 30,00 Euro

Workshop Bewertungsverfahren von Stellen nach TV-L

Zielgruppe:

Vorstände und Geschäftsführungen, Personalverantwortliche insbesondere in institutionell und sonst geförderten Nichtregierungs-organisationen (NGO) in Sachsen-Anhalt, welche bereits über Grundkenntnisse zum Aufbau der Entgeltordnung und zur Auslegung von Tarifnormen verfügen

Ziele:

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendung, insbesondere in der Förderung von Personalstellen, erhalten Sie Handlungssicherheit in der Bewertung dieser Tätigkeiten nach dem TV-L zur Beachtung des Besserstellungsverbot.

Inhaltliche Schwerpunkte:

In diesem Workshop wird Ihnen vermittelt, Tätigkeiten einer Personalstelle zu beschreiben, diese in Arbeitsvorgänge zu bündeln und dann entsprechend ihrer Tätigkeitsmerkmale zu bewerten. Dabei kommt dem Lernen und dem Austausch in der Gruppe eine wesentliche Bedeutung zu. Der Referent steht Ihnen als Experte im Bewertungsverfahren nach TV-L beratend zur Seite. Grundkenntnisse über den Aufbau der Entgeltordnung und die Auslegung von Tarifnormen werden vorausgesetzt.

Hinweis:

Im Falle einer Teilnahmezusage möchten wir Sie bitten, Ihre Fragen und Erwartungshaltungen sowie ggf. anonymisierte Tätigkeitsbeschreibungen bis zum **vier Wochen vor dem Termin** beim Landesjugendamt einzureichen.

Termin:

23.09.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/152

Referent*in:

Jan Dittrich
(Dipl. Verwaltungswirt (FH);
MA
Verwaltungsmanagement)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 15

Kosten:

30,00 Euro

Grundlagen Zuwendungsrecht (Zuwendungsempfänger)

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vereinigungen und Einrichtungen, die Landeszuwendungen erhalten sowie von Landesstiftungen.

Ziel:

Die Teilnehmer*innen sollen die Besonderheiten des Zuwendungsrechts anwenden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung der Rechtsgrundlagen
- Definition des Zuwendungsrechts
- Antrags- und Bewilligungsverfahren
- Zuwendungsbescheid, allgemeine Nebenbestimmungen
- Auszahlung von Zuwendungen
- Zuwendungs- und Finanzierungsarten
- Probleme im Zuwendungsrecht
- Unwirksamkeit, Rücknahme und Widerruf von Zuwendungsbescheiden mit ihren haushaltsrechtlichen Konsequenzen
- Vor-Ort-Kontrollen von Subventionsempfängern
- Erstellen von Verwendungsnachweisen
- Verzinsung von Zuwendungen
- Einzelfallbetrachtungen (eingeschränkt)
- Rücknahme, Widerruf, Erstattung und Zinsfestsetzung unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung

Hinweis:

Bitte bis spätestens 6 Wochen vor Seminarbeginn konkrete Problemfälle einreichen.

Bitte bringen Sie in der aktuellen Fassung mit:

- Vorschriftensammlung zum Haushaltsrecht des Landes Sachsen-Anhalt (gelber Ordner) oder alternativ: Verwaltungsvorschriften zur LHO (VV-LHO), Verwaltungsvorschriften zur Haushaltssystematik (VV-HLSA), Auszug aus der Landesverfassung (Artikel 93-99)
- Haushaltsgesetz sowie
- einen Taschenrechner

Termine:

Unter Vorbehalt:
20.11.-22.11.2019
in Thale

Kursnummer:
KT502/174

Referentin:
NN

Diese Veranstaltungen werden vom

**Aus- und
Fortbildungsinstitut
Sachsen-Anhalt**

angeboten.

Die vollständigen Ausschreibungen und Antworten auf Ihre Fragen zu weiteren Inhalten, Ansprechpartner*innen, Teilnahmevoraussetzungen, Anmeldeverfahren, Kosten usw. erhalten Sie hier:

www.afi.sachsen-anhalt.de

Hinweis:

Aufgrund der hohen Nachfrage wird eine frühzeitige Anmeldung zu diesen Veranstaltungen dringend empfohlen.

Jugendhilfeplanung, Jugendhilfeausschuss

Jugendhilfeplanung

Change-Management in der Jugendhilfe - Von einer reagierenden zu einer gestaltenden Planung

Zielgruppe:

Jugendhilfeplaner*innen der öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Ziele:

"Nichts ist so beständig wie der Wandel" – dieser Satz des griechischen Philosophen Heraklit beschreibt schon seit 2.500 Jahren die prozesshaften Veränderungen in unserer Gesellschaft. Die Jugendhilfeplanung, verstanden als Infrastrukturplanung, muss gemeinsam mit der Politik, den Freien Trägern der Jugendhilfe, den jungen Menschen und Familien diese gesellschaftlichen Veränderungen aufgreifen und "positive Lebensbedingungen" gestalten.

Change-Management beschäftigt sich generell mit der optimalen Steuerung des Wandels und kann proaktiv veranlasst sein, um künftigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern (Stichwort "Digitalisierung"), oder aber durch eine krisenhafte Entwicklung begründet werden (Stichwort "Flucht und Migration"). Dabei ist das Change-Management vorrangig auf Fachkräfte und Verantwortliche innerhalb der Organisationen gerichtet.

Die Teilnehmenden lernen Methoden kennen, die im Rahmen einer strategischen Jugendhilfeplanung zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe beitragen können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsdefinition und Gegenstand des Change-Managements
- Auslöser und Impulse für Veränderungsprozesse
- Hemmnisse des Wandels
- Erfolgsfaktoren
- Methoden
- Anwendungsbeispiele

Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass Fragen zu aktuellen Planungsthemen der Teilnehmenden am ersten und zweiten Seminartag in den Abendstunden diskutiert werden.

Teilnehmer*innen des Zertifikatskurses Jugendhilfeplanung 2017/2018 werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Termin:

24.-26.06.2019
in Naumburg
Kursnummer:
KT501/109

Referent*in:

Thomas Fink
(Diplom-Sozialpädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345 514 1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345 514 1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

85,00 Euro

Jugendhilfeausschüsse: gemeinsam Jugendhilfe vor Ort gestalten

Zielgruppe:

Mitglieder kommunaler Jugendhilfeausschüsse, Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung insb. der Jugendämter, an der Arbeit der Jugendhilfeausschüsse Interessierte

Ziele:

Der Jugendhilfeausschuss unterscheidet sich durch seine Rechte und Pflichten, aber auch durch seine Zusammensetzung und seine Möglichkeiten von allen anderen kommunalen Ausschüssen. Die Neubesetzung der Jugendhilfeausschüsse nach den Kommunalwahlen zum Anlass nehmend, will die Fortbildung hier ansetzen und gemeinsam mit neugewählten und „altgedienten“ Mitgliedern sowie allen Interessierten die Besonderheiten der Jugendhilfeausschussarbeit in den Blick nehmen.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Erarbeitung von Ideen und Hinweisen, wie durch die gemeinsame Arbeit in den Jugendhilfeausschüssen die Rahmenbedingungen der Jugendhilfe so gestaltet werden können, dass sich die Lebensbedingungen junger Menschen verbessern.
- Aufzeigen von Möglichkeiten, wie die Arbeit im Jugendhilfeausschuss effektiv gestaltet und organisiert werden kann.
- Erweiterung und Festigung von Wissen insbesondere in Bezug auf die Rechte und Pflichten der Jugendhilfeausschüsse.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Rahmen von fachlichen Impulsen werden die Grundlagen der Arbeit im Jugendhilfeausschuss mit besonderem Blick auf die Rechte und Pflichten der Jugendhilfeausschüsse sowie das Zusammenspiel der verschiedenen Akteur*innen (kreisangehörige Städte und Gemeinden, Kreistag/Stadtrat, Jugendhilfeausschuss u.a.) thematisiert.

Der Bezug zur eigenen Arbeit im Jugendhilfeausschuss erfolgt themenbezogen und soll u.a. Aspekte wie Sitzungsorganisation, rechtliche sowie politische Spielräume und Handlungsoptionen in den Blick nehmen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage: Wie kann die Arbeit im Jugendhilfeausschuss effektiv gestaltet werden? Was ist notwendig, um die Lebensbedingungen junger Menschen zu verbessern?

Die Referent*innen werden unterstützt durch aktive Praktiker*innen aus Jugendhilfeausschüssen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und freier Träger, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse über die Ausschussarbeit in die Fachveranstaltung einbringen.

Hinweis:

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Termin:

11.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 501/143

Referent*in:

N.N.
Impulsreferent*innen zur Vermittlung der Grundlagen sowie Praktiker*innen aus Politik, Verwaltung und von freien Trägern

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail:
Helgard.Heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Inga Wichmann
Tel.: 0391/535 394 80
E-Mail:
Inga.Wichmann@kjr-lsa.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

maximal 50

Kosten:

kostenfrei

**Jugendarbeit,
Jugendsozialarbeit,
Schulsozialarbeit,
erzieherischer Kinder- und
Jugendschutz**

Qualität durch Dialog

Qualität und Wirksamkeit in der Jugendarbeit

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Trägervertreter*innen von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbänden, Fachkräfte für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit, Fachkräfte der Jugendsozialarbeit, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Jugendhilfeplaner*innen

Ziele:

Die Wirkung von Kinder- und Jugendarbeit zu belegen ist keine einfache Unterfangen: Auf welche Kriterien wird sich die Wirkungsmessung beziehen? Kann man eine Arbeit, die als Grundsatz die Freiwilligkeit der Teilnahme hat und auf Beziehungsqualität gründet überhaupt einer solchen Wirkungsuntersuchung unterziehen?

In der Fortbildung sollen Konzepte der Qualitätsentwicklung vorgestellt werden, die qualitative und quantitative Kriterien berücksichtigt und in einem Qualitätsdialog mündet. Grundlage für die Bewertung der Qualität und die Definition von nötigen Weiterentwicklungen sind die Konzepte der Einrichtungen und die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtungen nutzen.

Die Fortbildung wird Diskussionen auf der Grundlage von Inputs bieten aber auch Zeit lassen, das Gelernte zu reflektieren und den Transfer in die eigene Arbeit zu bedenken. Im Anschluss an die zweitägige Fortbildung findet ein Reflexionstag statt, der nach einer gewissen Zeit der Umsetzung des Gelernten in die Praxis die Möglichkeit des Austausches und des Nachschärfens bietet

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen zur Qualitätsentwicklung im SGB VIII
- Konzepte von Qualitätsentwicklung
- Ziele, Prozesse und Strukturen
- Ressourcen und Qualität
- Zielbildung und Maßnahmeplanung
- Definition von Indikatoren und Methoden zur Wirkungsmessung
- Berichtswesen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Strukturdatenerhebung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Qualitätsdialog: Qualitätsentwicklung als Dialogprozess

Hinweis:

Sowohl die Teilnahme am zweitägigen Seminar als auch am Reflexionstag wird vorausgesetzt.

Nachholtermin aus 2018:

17.-18.01.2019
+ 05.04.2019 (Reflexionstag)
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/48

Referent*in:

Sabine Wißdorf
(Dipl.
Sozialwissenschaftlerin,
Dipl.-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

90,00 Euro
(Gesamtkosten)

„Stirb – jeder wäre glücklich darüber!“
Peinliche Fotos, Gerüchte, zermürender
Nervenkrieg
Präventionsmöglichkeiten gegen Cybermobbing

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, der
Erziehungshilfe und des Jugendschutzes,
Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte in Horten

Ziele:

Mit dem Web 2.0 und der damit verbundenen Möglichkeit digital zu kommunizieren und Inhalte zu teilen hielt auch das Mobbing Einzug in die digitale Welt. Cyber-Mobbing hat eine weitaus höhere Effizienz als das „Face-to-Face-Mobbing“ und entwickelt eine ganz eigene Dynamik.

Inzwischen tummeln sich immer öfter unvorbereitete und unbegleitete Grundschüler über Smartphones im Internet. Neben böartigem Cyber-Mobbing ereignen sich manchmal auch „Kommunikationsunfälle“, aus denen dann schnell Cyber-Mobbing entstehen kann.

Hier sind Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen gefordert, Hilfestellung zu leisten – am besten durch Prävention, bevor es zu Mobbingfällen kommt.

Das Seminar als Tagesveranstaltung kann kein Rezept für die Lösung von Mobbingfällen vermitteln. Hier soll es in erster Linie um Gedanken, Ideen und Methoden der Prävention und richtiges Verhalten beim Bekanntwerden von Mobbing gehen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist eigentlich Cyber-Mobbing?
- Sexting - gefährlicher Kampf um Aufmerksamkeit und Anerkennung
- Ist Cyber-Mobbing eine Straftat?
- pädagogische Handlungsstrategien zur Prävention
- Ideen für Interventionsstrategien

Termin:

04.03.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/4

Referent*in:

Jens Wiemken
(Diplompädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 30

Kosten:

30,00 Euro

Der Kinderschutz in der Jugendverbandsarbeit

Zielgruppe:

hauptamtliche und ehrenamtliche Fachkräfte in der Jugendverbandsarbeit

Ziele:

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist ein gesellschaftlicher Auftrag, dem sich auch Jugendverbände stellen. Oft gibt es hier eine große Nähe zwischen Gruppenleiter*innen und Teilnehmer*innen, welche von Kindern und Jugendlichen genutzt wird, um schwierige Lebensumstände, sexuelle Übergriffe oder emotionale Not zu besprechen. Der Gesetzgeber erwartet, dass auch ein Jugendverband hier für Kinder und Jugendliche Hilfe und Unterstützung organisiert. Um diese Situation gut einordnen zu können, nähern wir uns dem Thema Kinderschutz über Bedürfnisse und Grundrechten von Kindern und Jugendlichen und erarbeiten, welche Aufgaben ein Jugendverband hat. Neben Wissensvermittlung geht es darum, im eigenen Verband Ansprechpartner*innen zu finden und Sicherheit zu vermitteln.

Jugendverbände selbst müssen sichere Orte sein. Dazu gehört mehr als ein Führungszeugnis. Die Grundlagen des präventiven Kinderschutzes sind Beteiligung und Beschwerde. Diese Ansätze sind in Jugendverbänden meist gut verortet und sollen durch den gemeinsamen Austausch noch handlungswirksamer werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist Kindeswohl?
- Wo sind Verbände in der Verantwortung?
- Was kann ich tun und was sollte ich lassen?
- Wie ist mein Verband vorbereitet auf Krisen und was fehlt noch?
- Wer braucht ein Führungszeugnis und wie lässt sich der organisatorische Aufwand beherrschen?
- Was macht man mit einem konkreten Fall im Verband?
- Wie werde Beteiligung und Beschwerde im Verband gelebt?

Hinweis:

Bitte eigene Fallbeispiele aus dem verbandlichen Kontext mitbringen sowie Unterlagen zum Thema Kinderschutz, sofern vorhanden.

Termin:

15.03.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 501/6

Referent*in:

Kathleen Kuhfuß
(MBA Sozialmanagement,
Dipl. Sozialpädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Fit for life? Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen arbeiten (Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Hilfe zur Erziehung, Jugendberatung, ...)

Ziele:

Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erfordern von jungen Menschen soziale Kompetenzen wie Kommunikations-, Kritik-, Konflikt-, Kooperations- und Teamfähigkeit. Diese sowie die Fähigkeit zur eigenständigen Lebensplanung und Lebensgestaltung oder die Fähigkeit zu Empathie und sozialer Verantwortung bilden die Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Nicht jeder Jugendliche allerdings hat diese während seiner Entwicklung erlernt und durch verschiedene Gründe seine eigenen „Überlebensstrategien“ entwickelt, um möglichst „cool“ Überforderungen, Lernschwierigkeiten und Unsicherheiten zu überspielen.

In sozialen Trainingsmaßnahmen kann sozial kompetentes Verhalten so geschult werden, dass die jungen Menschen soziales Lernen bewusst wahrnehmen, gestalten können und somit den Schlüssel zur Bewältigung lebenspraktischer Anforderungen und Aufgaben besitzen. Motivationale Aspekte werden dabei von großer Bedeutung sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsklärung
- Methoden
- Kompetenzen in konkreten Verhaltensebenen
- Verzahnung von Theorie und praktischen Übungen
- Nutzen der eigenen Ressourcen
- Erfahrungs- und Methodenaustausch

Termine:

04.-05.04.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/27MD

24.-25.10.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/28HAL

Referent*in:

Ramona Wiedemann
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro je Kurs

Kunst geht durch den Magen

Künstlerisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendarbeit

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und (ehrenamtlich) Mitarbeitende, insbesondere aus den Bereichen der Jugendarbeit, der Jugendbildung, der Jugendsozialarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Schulsozialarbeit

Ziele:

Sie erleben und erproben die Verbindung von kulinarischen und künstlerischen Aktionen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die außergewöhnlichen Kunsttechniken und Materialien kommen aus dem professionellen Kunstbereich und sind in zahlreichen Kunstaktionen mit Kindern und Jugendlichen erprobt. Reiches Bildmaterial ersetzt viele Worte und Lernen im Selbstversuch - so lautet der Weg zum Ziel. Sie sollen selbst kreative Lust erleben und dazu kulinarisch inspiriert werden, um Möglichkeiten der Motivation zur Kunst in ihrem Bereich zu entdecken.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Eine der zentralen Aufgaben der ganzheitlichen Bildung junger Menschen ist die Förderung der Kreativität von Kindern und Jugendlichen. Experimentierfreude und visionäres Denken sind wichtige Bestandteile für eine aktive Teilhabe an Gesellschaft und Berufsleben. Aber wie motiviert man Jugendliche zur Kreativität? Eine Idee: Über das Essen! Kunst mit kulinarischen Aktionen zu verbinden stimuliert über alle Sinne einen lustvollen Freiraum, in dem Leistung und Erfolg keine Rolle spielen. In der künstlerisch-kulinarischen Arbeit entdecken Kinder und Jugendliche die Fähigkeit, Ungewöhnliches oder Überraschendes zu schaffen. Sie gewinnen Selbstvertrauen, Handlungssicherheit und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren.

In dieser Fortbildung sehen sie Dokumentationen von kulinarischen Kunstprojekten mit Kindern und Jugendlichen. Sie bekommen Tipps für Materialien, Bücher und Techniken aus dem professionellen Kunstbereich. Sie werden selbst künstlerisch und kulinarisch kreativ und spüren die Lust beim Machen!

Hinweis:

Künstlerische Begabung ist keine Voraussetzung. In der Kunst gibt es kein schlecht oder gut, richtig oder falsch! Hier wird es einfach nur köstlich!

Termin:

12.04.2019
Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/40

Referent*in:

Josefine Cyranka
(Dipl. Künstlerin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

30,00 Euro

Rede mit mir! Trauernde Jugendliche sicher begleiten können

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen betraut sind, insbesondere aus der Jugendarbeit, der Jugend- und Schulsozialarbeit und der Jugendverbandsarbeit

Ziele:

Wie Jugendliche in ihrer Trauer reagieren ist abhängig von der Persönlichkeit, des Temperamentes und dem Ereignis. Dabei kann die Trauer ganz verschiedene Ursachen haben: der Tod oder der Weggang eines nahe stehenden Menschen oder selbst der Verlust eines Haustieres kann eine tiefe Trauerreaktion auslösen. Für Jugendliche gibt es nicht „die“ Trauerregeln, da sie in ihrer Gefühlswelt oft nicht sicher sind. Daher brauchen sie „strapazierfähige“, geduldige Menschen, die geschäftsbereit sind und Unterstützung und Information anbieten.

Wie sieht Ihre eigene Widerstandsfähigkeit aus?

In dieser Fortbildung erhalten Sie grundlegende Informationen und Empfehlungen im Umgang und in der Begleitung von trauernden Jugendlichen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was heißt Trauer?
- Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene
- Trauerreaktionen von Jugendlichen
- Resilienz- die eigene Widerstandskraft
- Wie können Sie als Fachkraft die Resilienz beeinflussen?
- Erfahrungsaustausch

Hinweis:

Gern können eigene Praxisbeispiele besprochen werden.

Termin:

10.05.2019
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT501/65

Referent*in:

Renate Beßler
(Pädagogin, Coach,
Supervisorin,
Transaktionsanalytische
Beraterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tannebeger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

30,00 Euro

Religiöse Vielfalt Glaube als Ressource in der Arbeit mit Jugendlichen

Zielgruppe:

Fachkräfte der (offenen) Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit, insbesondere, wenn sie mit geflüchteten Jugendlichen und Migrant*innen zusammenarbeiten

Ziele:

Sie erwerben interreligiöse Kompetenzen in der Arbeit mit Jugendlichen verschiedenen Glaubens und setzen sich dabei mit Ihren eigenen Glauben bzw. Ihrer eigenen Haltung auseinander. Sowohl im Umgang mit interreligiösen Fragestellungen als auch im diversitätssensiblen Handeln erhalten Sie Sicherheit und lernen Möglichkeiten und Grenzen kennen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Glaube als Ressource in der sozialen Arbeit
- Religiöse Identität – Reflexion des eigenen Glaubens, der eigenen Werte
- Wo spielt religiöse Identität bei Jugendlichen im Alltag eine Rolle?
- Wo verstecken sich Stereotype und Vorurteile?
- Welche religiösen Feste, Rituale und Gewohnheiten brauchen Raum?
- Was heißt das für die soziale Arbeit mit Jugendlichen?
- Gibt es Grenzen und wo liegen diese?

Termin:

14.05.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/68

Referent*in:

Miriam Nadimi Amin
(Trainerin, Mediatorin, Coach
für diskriminierungskritisches
Diversity und
Konfliktmanagement)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

Max. 15

Kosten:

30,00 Euro

Abenteuer Stadt – mit Kindern und Jugendlichen die Stadt als Lebensraum (neu) entdecken

Zielgruppe:

Interessierte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit, die erlebnispädagogische Ansätze im urbanen Raum in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen).

Ziele:

Dieser Fortbildungskurs vermittelt Ihnen praxisnah fachliche Grundlagen und zahlreiche Anregungen für eine erlebnispädagogische Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen aus der Stadt in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Die Stadt wird hierbei als Erlebnis- und Erfahrungsraum in den Mittelpunkt gesetzt. Sie lernen die Potenziale des urbanen Raums kennen und werden in die Lage versetzt, realen Lebenssituationen kreativ zu begegnen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Grundlagen der Erlebnispädagogik: Begriff City Bound
- Wirkung erlebnisorientierter Interaktionsspiele und -aufgaben in der Stadt: auf dem Straßenpflaster, im Kiez, in der Straßenbahn usw.
- Anwendungsbeispiele mit praktischen Übungen unter dem Motto: „Spiele & Aufgaben ohne große Hilfsmittel“
- Diskussion der Methoden und ihrer Übertragbarkeit in eigene Praxisfelder
- Gestaltungsprinzipien und Organisationsbesonderheiten bei erlebnispädagogischen Kurzzeitmaßnahmen im urbanen Raum

Hinweis:

Aufgrund des hohen Praxisbezugs, wird Ihre Bereitschaft vorausgesetzt, Gelerntes und Methoden selbst auszuprobieren (learning by doing).

Bitte passen Sie Ihre Kleidung dem Wetter an.

Termin:

17.06.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 501/99

Referent*in:

Uta Linde
(geprüfte Erlebnispädagogin;
Paritätische Akademie &
Alice Salomon
Fachhochschule Berlin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 18

Kosten:

30,00 Euro

Populismus und Extremismus in der Jugendhilfe

Strategien in der Arbeit mit Jugendlichen, jungen Heranwachsenden und Jugendgruppen

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen arbeiten, insbesondere aus der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendbildung, aus Horten

Ziele:

- Sensibilisierung für Populismus und Radikalisierungsprozesse in der Jugendhilfe und deren Herausforderungen
- Erkennen und Reagieren auf typische Erscheinungsformen und Argumentationsmuster
- Argumentations- und Handlungssicherheit in der Arbeit mit Jugendlichen, Jugendlichen, jungen Heranwachsenden und Jugendgruppen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auswirkungen des veränderten gesellschaftlichen Klimas auf Jugendeinrichtungen und Jugendgruppen – Erfahrungsaustausch
- In welchen Kontexten (Gesellschaft/Jugendhilfe) haben wir es mit populistischen/extremen Phänomenen zu tun?
- Populismus und Radikalisierung: Begriffsbestimmung und Phänomenbeschreibung
- Populistische Argumentationsmuster/Aktivitäten und Gegenstrategien
- Ansätze und Möglichkeiten der Unterstützung für eine Radikalisierungsprävention

Termin:

19.06.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/183

Referent*in:

Pascal Begrich
(Historiker M.A.)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro

Geschlechtervielfalt und sexuelle Orientierung

Grundlagen und Herausforderungen im pädagogischen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und (ehrenamtlich) Mitarbeitende, insbesondere aus den Bereichen der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Schulsozialarbeit, der Horte

Ziele:

Sie erhalten vertieftes Fachwissen zu verschiedenen Komponenten geschlechtlich-sexueller Vielfalt.

Sie reflektieren Vorbehalte, Ängste und Unsicherheiten.

Sie sind über die Lebenssituation von LSBTI informiert und für Diskriminierung in Bezug auf die geschlechtlich-sexuelle Identität sensibilisiert.

Sie gewinnen Handlungssicherheit im Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und lernen Methoden, Materialien und Medien zur Akzeptanzförderung kennen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen und aktuelle Entwicklungen zu den Komponenten geschlechtlich-sexueller Vielfalt: biologisch-körperliches Geschlecht, seelisches Geschlecht, soziales Geschlecht, sexuelle Vorlieben und sexuelle Orientierungen
- Lebenssituation von (jungen) Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und Intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) - Studienergebnisse, Erfahrungen aus der Praxis
- Perspektivwechsel und Selbstreflexion
- Herstellen des beruflichen Bezuges: Präsenz der Themenfelder im Berufsalltag, Möglichkeiten für berufliches Handeln sowie für Vermittlung und Umgang mit den Themenfeldern, Vorstellung von Methoden, Materialien und Medien

Hinweis:

Die Bereitschaft zur persönlichen Reflexion und Kommunikation unter den Teilnehmenden der Fortbildung in Bezug auf das Thema ist wünschenswert aber keine Bedingung für die Teilnahme.

Termin:

28.08.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT501/127

Referent*in:

Ants Kiel

(Diplom-Pädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger

Tel.: 0345/514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 22

Kosten:

30,00 Euro

„Die wollen nur nicht...“ Empowerment in der Jugendsozialarbeit

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Sozialarbeiter*innen, insbesondere für jene, die in der Jugendsozialarbeit tätig sind bzw. mit Randgruppen und gesellschaftlich ausgegrenzten jungen Menschen zu tun haben – oder mehr über sie erfahren wollen

Ziele:

Jugendliche, die sich am gesellschaftlichen Rand bewegen, bleiben häufig auch dort stehen. Doch warum? Wollen *DIE* nur nicht anders – wollen *DIE* nur nicht arbeiten, wollen *DIE* sich nur nicht anpassen? Oder können sie es vielleicht gar nicht?

Die Fortbildung zeigt auf, welche gesellschaftlichen Strukturen dafür sorgen, dass Diskriminierung und Ausgrenzung entstehen sowie aufrechterhalten werden. Weiterhin sensibilisiert sie dafür, dass es vielleicht nicht allein eine Frage des „Wollens“ ist.

Es werden gemeinsam Handlungsstrategien, Methoden und Formate erarbeiten, welche junge benachteiligte Menschen motivieren, ermächtigen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen.

Schwerpunkte:

- Reflexion der eigenen Erfahrungswelt mit Randgruppen
- Ausgrenzungsrisiken und soziale Exklusion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Individuelle und strukturelle Benachteiligung
- Stärkung von Demokratie- und Beteiligungskompetenz
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin:

12.09.2019
in Halle/Saale
Kursnummer:
KT 501/145

Referentin:

Lena Lehmann
(M.A.
Erziehungswissenschaft)

Anna Manser
(Dipl.Erz.wiss./
Familientherapeutin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514 1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin.Stude
Telefon: 0345/514 1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 20

Kosten:

30,00 Euro

Erkennen. Verstehen. Mitgestalten.

Medienkompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte der offenen Jugendarbeit, der stationären Jugendhilfe, aus Kindertagesstätten und der Schulsozialarbeit

Ziele:

Im heutigen Informationszeitalter wird Medienkompetenz neben Lesen, Rechnen und Schreiben als vierte Kulturtechnik bezeichnet. Das Beherrschen dieser Technik entscheidet heute in hohem Maße darüber, welche Entwicklungschancen Kinder und Jugendliche haben und wie sie unsere Gesellschaft mitgestalten können. So vielfältig die Medien sind, so zahlreich sind auch die Möglichkeiten, Medienkompetenz zu fördern.

Das Seminar gibt im **ersten Modul** Einblicke in den Medienkonsum und das Nutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen und zeigt Hintergründe von aktuellen Medientrends sowie deren Chancen und Risiken.

Im **zweiten Modul** wird das Wissen über aktuelle Medienphänomene (z. B. social media) vertieft und es werden zielgruppengerechte Methoden und Konzepte aus der Praxis zur Vermittlung von Medienkompetenz vorgestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Medienkonsum und Nutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen
- Hintergründe aktueller Medientrends
- Chancen und Risiken der Mediennutzung
- Praxiswissen zu aktuellen Medienphänomenen
- Methoden und Konzepte zur Vermittlung von Medienkompetenz
- Materialien und Einrichtungen zum Thema Medienkompetenz
- Elternarbeit

Hinweis:

Modul I kann einzeln gebucht werden. Für Modul II ist die vorhergehende Teilnahme an Modul I empfehlenswert. Teilnehmer*innen an beiden Modulen werden bevorzugt.

Termine:

Modul I: 12.09.2019

Modul II: 13.09.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT501/146

Referent*in:

Manuel Schmuck
(Medienpädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke

Tel.: 0345/514-1626

E-Mail: helgard.heinecke

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro pro Modul

50,00 Euro bei Buchung

beider Module

Abenteuer Natur – mit Kindern und Jugendlichen die Natur als Lebensraum (neu) entdecken

Zielgruppe:

Interessierte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit, die erlebnispädagogische Ansätze im Lebensraum Natur in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen).

Ziele:

Dieser Fortbildungskurs vermittelt Ihnen an zwei Tagen fachliche Grundlagen und zahlreiche Anregungen für eine „natürliche“ Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen, die es Ihnen ermöglichen, Werte wie Respekt vor Natur und Umwelt und verantwortungsvollen Umgang mit den uns überlassenen natürlichen Ressourcen zu vermitteln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Natur als Lebensraum entdecken
- ökologisches Grundlagenwissen
- Tier- und Pflanzenkunde, Tierspuren
- Gesetze und Richtlinien aus dem Bereich Naturschutz
- Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit Werkzeugen und Messern
- Wandern mit Kindern und Jugendlichen, Grundlagen
- Feuermachen – aber richtig
- Zubereitung von Essen
- Übernachten in der Natur
- Praktische Übungen im Lernumfeld Natur

Hinweis:

- 2 Tage mit Übernachtung in Zelten.
- Achten Sie auf angepasste Kleidung und Schuhwerk.
- Schlafsack und Isomatte sind mitzubringen.
- Sie werden vor Ort mit Frühstück, Mittagessen und Abendbrot versorgt. Dafür fällt eine Verpflegungspauschale in Höhe von 35,00 € an, die separat entrichtet wird.

Termin:

17.-18.09.2019
in Blankenburg
Kursnummer:
KT501/148

Referent*in:

Jörg Hinrichs
(Rettungsassistent,
Luftrettungsassistent,
Naturerlebnistrainer,
EH Ausbilder, Ausbilder für
Betriebssanitäter,
Wildnistrainer,
Fachberaterausbilder)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Tel.: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 12

Kosten:

55,00 Euro
zzgl. Verpflegungspauschale
vor Ort.

UPDATE

Von Biogenen zu Synthetischen Drogen

Aktuelle Trends und Entwicklungen bei Drogen

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen

Ziele:

In den letzten Jahren wurden mehr als 200 neue Drogenarten auf dem Markt gebracht. Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über neue Gefährdungen und die Verbreitung in Sachsen-Anhalt.

Immer häufiger werden die Drogen über das Internet bestellt. Die Risiken des Drogenkonsums sind zunehmend unberechenbar, da im Labor „gebaute“ Rauschmittel nie klinisch erprobt werden. Wie kann die Jugendhilfe darauf reagieren?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wie werden Drogen heutzutage hergestellt?
- Warum ist das Internet an die Stelle von Dealern getreten?
- Hat die Jugendhilfe Möglichkeiten, hier gegenzusteuern?
- Worauf muss ich achten, um einen Drogenkonsum erkennen zu können?
- Welche rechtlichen Entwicklungen gibt es aktuell?
- Haben wir den Kampf gegen die Droge verloren?

Termin:

28.10.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/165

Referent*in:

Wilfried Just
(FH der Polizei Sachsen-Anhalt)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro

Diversitätsbewusste Jugendarbeit

Wahrnehmen und kompetentes Handeln im Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung in der Arbeit mit Jugendlichen und Jugendgruppen

Zielgruppe:

pädagogische Fachkräfte, insbesondere aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendbildungsarbeit, der Schulsozialarbeit

Ziele:

- Sensibilisierung für Diskriminierung und Ausgrenzung in Bezug auf Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung, sozialen Status
- Entwicklung einer diversitätsbewussten Haltung
- Fachwissen zu struktureller Diskriminierung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kein Mensch passt in eine Schublade und dennoch ist unser Wahrnehmen, Denken und Handeln häufig geprägt von Zuschreibungen und Kategorisierungen.

Sie knüpfen an vielfältige Unterschiede zwischen Menschen an, z.B. ethnische/kulturelle Herkunft, Religion/Weltanschauung, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Alter, regionale (Ost-/Westdeutschland, Stadt/Land, etc.) oder soziale Herkunft. Eine diversitätsbewusste Jugendarbeit nimmt sowohl diese Differenzen als auch die Erfahrungen von Ausgrenzung und Diskriminierung in den Blick, die mit dieser Vielfalt einhergehen. Denn sie prägen die Lebenswelt vieler Kinder und Jugendlicher – das zeigen nicht nur Hashtags wie #metoo, #metwo und #mequeer. Daher ist die Jugendarbeit herausgefordert, einen Umgang mit diesen Erfahrungen zu finden. Für einen kompetenten Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung ist es unumgänglich zu verstehen, wie Vorurteile, strukturelle Diskriminierung und Ausgrenzung funktionieren.

Die Fortbildung bietet fachliches Wissen zu unterschiedlichen Diskriminierungsformen und ihren Funktionsweisen. Darüber hinaus wird das eigene Verhalten und Handeln reflektiert: Mit welcher Haltung gehe ich in eine Situation? Wie nehme ich Jugendliche wahr? Wie bin ich persönlich und beruflich in Strukturen eingebunden, die Schubladendenken, Ausgrenzung und Diskriminierung befördern? Welche Handlungsspielräume lassen sich im Arbeitsalltag gestalten?

Termin:

11.-12.11.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/184

Referent*innen:

Sebastian Seng
(Social Justice und Diversity
Trainer)

Hanna Diederich
(Social Justice und Diversity
Trainerin, Dipl.
Sozialpädagogin /
Sozialarbeiterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 18

Kosten:

60,00 Euro

„Ohne mein Handy bin ich nackt“ – und mit???

Datenschutz vs. Big Data

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, der Erziehungshilfe und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte in Horten

Ziele:

Das Smartphone hat die Gesellschaft revolutioniert. Immer mehr Menschen tragen einen Computer mit sofortigem Zugang zum Internet ständig bei sich. Ständiges „On sein“ gehört sich fast schon und wird besonders bei Jugendlichen, der „WhatsApp-Generation“, erwartet. Ständige „digitalen Streicheleinheiten“ werden verteilt und empfangen und geteilt und geliked und gepostet und

Doch welchen Preis zahlen demokratische Bürger für ihr Kommunikations- und Anerkennungsbedürfnis?

Das Seminar gibt Anstoß, sich mit Fluch und Segen der Handy-Nutzung auseinanderzusetzen und die Übermittlung von Daten kritisch zu hinterfragen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Smartphone – die Revolution in der Hosentasche
- Ich und mein Smartphone – Innenschau
- Was ist eigentlich Privatsphäre? Woher kommt sie (und wo geht sie hin)?
- Das Konstrukt Big Data
- Das Smartphone als Wanze (betrachtet)
- Datenschutz auf dem Smartphone – Geht das überhaupt?
- Pädagogische Handlungsstrategien in der Arbeit mit jungen Menschen

Termin:

11.11.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/170

Referent*in:

Jens Wiemken
(Diplompädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Tel.: 0345/514-1626
E-Mail: helgard.heinecke
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 30

Kosten:

30,00 Euro

Hilfen zur Erziehung und Beratung

Zertifikatskurs

„Auf den Anfang kommt es an...“

Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“

Zielgruppe:

Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe

Ziele:

Erzieher*innen, die nach ihrer Ausbildung in den Berufsalltag in Einrichtungen der Jugendhilfe einsteigen, erleben häufig Situationen auf die sie nicht oder nicht ausreichend vorbereitet wurden. Dieser Kurs versucht die erworbenen theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen um persönliche Stärken und Ideen zur ressourcenorientierten pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung zu erweitern. Praxisnah werden viele Hinweise und Tipps für Situationen, die im pädagogischen Alltag vorkommen können, gegeben. Damit soll der Einstieg in den Beruf des/ Erziehers/der Erzieherin in Einrichtungen der Jugendhilfe erleichtert werden. Der Kurs wendet sich ausdrücklich auch an „Berufsquereinsteiger“.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Heimerziehung im Kontext des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, differenzierte Leistungsangebote der Jugendhilfe sowie die aktuelle Berufssituation
- Berufsbild "Erzieher*in in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" - Voraussetzungen, Stellenbeschreibung, Haltung in der pädagogischen Arbeit (Selbsterfahrung, Biographiearbeit)
- Heimerziehung aus der Sicht der Betroffenen (Gründe für Heimaufenthalt, Bedürfnisse)
- psychische Störungsbilder der Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfe
- Umgang mit dem Trauma - Traumapädagogik in der Heimerziehung
- die Gruppe (gruppenspezifische Prozesse)
- Kultur der Grenzachtung in der Jugendhilfe (Partizipation, Grenzen, Autorität, Macht, Angst)
- Arbeit mit Verstärkerplänen, Stufenplänen etc. (Ressourcenorientierung vs. Defizitorientierung)
- Umgang mit Gewalt und Aggressionen in der Heimerziehung, Interventionsmöglichkeiten
- gewaltfreie Kommunikation
- Sexualität im Heim und in der Wohngruppe (Sexualpädagogik, Regeln & Grenzen, Umgang mit sexueller Gewalt und Kindeswohlgefährdung)
- Kooperationen (Jugendamt, Eltern, Schule, Kliniken der KJP u.a.)
- Burnout - Prophylaxe

Hinweis:

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit an mindestens neun von zehn Fortbildungstagen, die aktive Mitarbeit und das Anfertigen/ Vorstellen einer Abschlussarbeit.

Termine:

Teil I: 21.01.2019
Teil II: 29.01.2019
Teil III: 04.02.2019
Teil IV: 25.02.2019
Teil V: 11.03.2019
Teil VI: 18.03.2019
Teil VII:
01.04.2019
Teil VIII: 08.04.2019
Teil IX: 15.04.2019
Teil X: 06.05.2019

in Dessau-Roßlau

Kursnummer:

ZK502/1

Referent:

Torsten Kettritz
(selbstständiger Honorarprofessor im Bereich: sexualisierte Gewalt, sexuelle Bildung, Traumapädagogik, migrationssensible Sexualpädagogik, sexualpäd. Konzepte)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Frau Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Frau Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

150,00 Euro

**Grundlagenkurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen
Teil II und Teil III
Rechtssicherheit für Alltagsentscheidungen im
Jugendamt. Zusammenarbeit mit dem Familien-
gericht**

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus den unterschiedlichen Fachdiensten des Jugendamtes

Ziele:

Die Aufgaben des Jugendamtes sind vielfältig und vermeintlich widersprüchlich. Mitarbeiter*innen sollen Angebote machen und planen, beraten, unterstützen und Hilfe gewähren, aber auch gleichzeitig eingreifen und Kinder schützen. Immer sollen sie eine überprüfbare, geeignete und zudem rechtssichere Entscheidung treffen. Ein Spagat, der Kenntnis und grundlegende Handlungssicherheit erfordert.

Dieser Grundlagenkurs ist darauf zugeschnitten, den Teilnehmer*innen die notwendigen Kenntnisse und Handlungssicherheiten insbesondere im rechtlichen, aber auch im pädagogischen Bereich zu vermitteln, diese zu erweitern und zu festigen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

In 2019 werden zwei weitere Teile des Grundlagenkurses jeweils zweitägig angeboten. Hier werden Sie sich insbesondere mit den Themen Kindeswohl und Kindeswille, sowie dem Sorge- und Umgangsrecht als zuvörderst dienendem Recht auseinandersetzen.

Alle Grundlagenkurse sind geeignet für Neueinsteiger*innen sowie für berufserfahrene Jugendamtsmitarbeiter*innen.

Methoden dieses Workshops sind Vortrag und Präsentation; Arbeitsgruppen; Fragendialog; Fallbearbeitung; Diskussionen und Übungen, teilweise mit vorgefertigten Filmausschnitten.

Neben der Wissensvermittlung soll in diesem Kurs durch „Training mit Spaß“ ein nachhaltiger Lernerfolg erreicht werden.

Termin:

geschlossene Veranstaltung
Fortsetzung aus 2018

Teil 2: 07. -08.02.2019

Teil 3: 22. -23.08.2019
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 602/120

Referent*in:

Peter Stieler
(Jugendhilfekordinator, Diplom Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

Teil 2: 60,00 Euro
Teil 3: 60,00 Euro

Ziel- und beteiligungsorientierte Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem Fachbereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes und Fachkräfte aus den Hilfen der Erziehung

Beschreibung:

Die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland unterliegt einem ständigen Wandel. Erfahrungen aus der Praxis vor Ort und Erkenntnisse aus den unterschiedlichsten Forschungsprojekten geben wichtige Impulse für Gesetzesreformen und verändern immer wieder die Arbeit der Jugendämter und freien Träger der Jugendhilfe.

Die Teilnehmenden lernen die rechtlichen Grundlagen für die Planung und Ausgestaltung der Hilfen zur Erziehung kennen und verfügen nach dem Besuch der Fortbildung über Bausteine für eine beteiligungs- und zielorientierte Hilfeplanung und können die örtlichen Fachkonzepte weiterentwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- rechtliche Grundlagen des SGB VIII
- Überblick über die aktuelle Forschung
- Qualitätsmaßstäbe und Bedingungen für eine gelingende Hilfeplanung
- Hilfeplanung als pädagogischer Prozess
- das sozialrechtliche Leistungsdreieck in den Hilfen zur Erziehung (Junger Mensch/Familie, Träger und Jugendamt)
- Bedeutung der sozialpädagogischen Diagnostik
- vom "Bedürftigen" zum "Beteiligten" in der Hilfeplanung
- zwischen Steuerungsverantwortung und Trägerautonomie
- bewährte Beteiligungsansätze und -konzepte in der Praxis
- Zielorientierung und Zielformulierung in der Hilfeplanung
- SMARTe Hilfeplanung
- Ressourcen- und Sozialraumorientierung
- gleichberechtigte Berücksichtigung vielfältiger Lebenslagen

Termin:

25. - 27.02.2019
in Gardelegen
Kursnummer:
KT 502/1

Referent*in:

Thomas Fink
(Diplom-Sozialpädagoge)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Familienarbeit und Kindeswohlgefährdung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte primär aus dem Bereich der sozialpädagogischen Familienhilfe, angrenzender Fachbereiche wie ambulanter und/ oder (teil-)stationärer Kinder- und Jugendhilfe sowie aus Beratungsstellen und Frauenhäusern

Ziele:

Vermittlung spezifischer sozialpädagogischer und systemischer Arbeitsweisen im Themenbereich „Kindeswohlgefährdung“.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Seminar wird ein grundlegendes Modell der Arbeit mit Familien bei Kindeswohlgefährdung einschließlich spezifischer Methoden vermittelt.

- Arbeit im Zwangskontext; Entwicklung von Schutz- und Hilfskonzepten.
- systemische Interventionen, z.B. zur Paardynamik
- Gespräche mit Kindern

Termin:

10. - 11.04. 2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/35

Referent*in:

Stephan Cinkl
Diplom- Psychologe
(sozialpädagogische
Diagnosen für Kinder,
Jugendliche und Familien,
„Kindeswohlgefährdung“,
Kinderschutz,
Praxisforschung)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Beratung im „Zwangskontext“ -wenn Andere mehr wollen als die Betroffenen-

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem stationären, teilstationären und ambulanten Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie Frauenhäusern und Beratungsstellen

Ziele:

- Austausch von Erfahrungen aus der Arbeit im Zwangskontext
- die Haltung und Rolle der helfenden Person reflektieren
- die triadische Auftragsstruktur nutzen
- Unfreiwilligkeit und Widerstand in der Beratung akzeptieren
- Leitfaden für Beratungsgespräche im Pflicht- bzw. Zwangskontext erarbeiten
- das Autonomiebestreben der Klienten achten und gleichzeitig Klarheit über das eigene Vorgehen und die Ziele der Hilfe behalten

Beschreibung:

Trotz aller Hilfsangebote sind Unfreiwilligkeit und Widerstand steti-ge Begleiter des Arbeitsauftrages. Oft sind Angehörige, psychologische und pädagogische Mitarbeiter*innen motivierter als die Betroffenen selbst. Manche Klienten*innen lassen sich schwer auf ein Arbeitsbündnis ein. Alles Schieben und Drängeln führt nicht zu den gewünschten Veränderungen. Die Arbeit mit Menschen kann nicht vollständig gelenkt werden, aber Unfreiwilligkeit muss kein Hindernis für eine gute Zusammenarbeit sein.

Im Seminar werden Sie die triadische Auftragsstruktur bei der Arbeit im Zwangskontext betrachten und zu schlüssigen Kontrakten mit den Klienten*innen angeleitet.

Hinweis:

Für die Fallarbeit ist es sinnvoll, wenn Sie eigene Beispiele aus Ihrem Berufsalltag mitbringen.

Termin:

10.-12.04.2019
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT 502/38

Referent*in:

Monica Streicher-Pachmann
(Dipl. Sozialpädagogin, Familien-therapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (DGSF))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

„Doktorspiele“ und die Entwicklung kindlicher Sexualität – von der Frühkindheit bis zur Adoleszenz

Zielgruppe:

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung

Ziele:

Entwicklung einer Vorstellung von kindlicher Sexualität in Abgrenzung zu grenzverletzendem Verhalten/ sexualisiertem Verhalten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- psychosexuelle Entwicklung und psychosoziale Krisen
- Überblick über die Entwicklung der kindlichen Sexualität bis zur Adoleszenz
- Sexualität als alltägliches Thema, als Teil des Lebens
- Umgang mit kindlicher Sexualität, Förderung der normalen Entwicklung
- mögliche Warnzeichen in Abgrenzung zum „Normalen“
- professioneller Umgang mit grenzverletzendem Verhalten
- Übungen zur Kommunikation über kindliche Sexualität ohne Scham
- mit Jugendlichen über Sexualität und Respekt vor anderen reden

Hinweis:

Konkrete Fallbeispiele können bearbeitet werden und bereichern das Seminar!

Termin:

15. - 16.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT502/43

Referent*in:

Dr. Inés Brock
(Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Grenzsetzungen im pädagogischen Alltag -Vermittlung von Handlungssicherheit-

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte primär aus stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung:

Die zwei gesellschaftlichen Aufträge der Jugendhilfe: Persönlichkeitsentwicklung (Pädagogik) und Aufsichtsverantwortung (zivilrechtliche Aufsichtspflicht bzw. Gefahrenabwehr bei akuter Eigen- oder Fremdgefährdung des Kindes/Jugendlichen) begründen die Typen der Grenzsetzung, d. h. der „pädagogischen Grenzsetzung und Kontrolle bzw. Gefahrenabwehr.“

Die Grundlagen der Fortbildung stellen folgende Überlegungen dar: Wann liegt Machtmissbrauch im pädagogischen Alltag vor, wann „Gewalt“ im Rahmen des Gewaltverbots (§ 1631 BGB)? Was sind Machtmissbrauch begünstigte Aspekte in der Erziehung? Anhand von Beispielen wie Handywegnahme, Reglementieren des Internetzugangs, Festhalten, damit das Kind zuhört etc., bietet die Fortbildung praxisorientierte Ansätze. Dabei wird der Begriff des Machtmissbrauchs nicht nur mit Strafbarkeit und Kindeswohlgefährdung in Verbindung gebracht, vielmehr auch mit fachlicher Legitimität. Im Vorfeld der Legalität wird also das Verhalten von Pädagogen*innen fachlich bewertet. Damit zusammenhängend wird die Frage analysiert, ob Entscheidungen der Pädagogen*innen nachvollziehbar ein päd. Ziel verfolgen. Entsprechend grenzwertige Situationen des päd. Alltags können aus dem Zuhörerkreis benannt werden. In der Abgrenzung „zulässige Macht – Machtmissbrauch“ wird eine integriert fachlich-rechtl. Bewertung geboten, darauf basierend außerdem ein „Prüfschema zulässiger Macht“.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- fachliche und rechtliche Reflexion krisenhafter Situationen des pädagogischen Alltags
- gelebte Kindesrechte im Spannungsfeld mit dem Erziehungsauftrag
- inner- (Kinder/Jugendliche, Leitung/Träger) und außerbetriebliche (Sorgeberechtigte/ Jugend-/Landesjugendamt) Transparenz
- permanenter Qualitätsprozess im Kontext der Handlungsleitlinien
- gestärkte Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag
- innerbetriebliche offene Diskussionskultur mit funktionierendem Beschwerdemanagement

Termin:

23. – 24.04.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/52

Referent*in:

Martin Stoppel
(Jurist, Fach- und
Rechtsfragen der Pädagogik,
Qualitätssicherungsprozesse)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

**Aktueller Stand und Herausforderungen der
Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes in den
stationären und teilstationären Einrichtungen der
Kinder- und Jugendhilfe
-Infoveranstaltung-**

Zielgruppe:

Leitungskräfte und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung, Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes und der wirtschaftlichen Jugendhilfe

Ziele:

Die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes stellt noch immer eine hohe Herausforderung für die Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung dar und ist mit erheblichen strukturellen Veränderungen, z.B. in der Dienstplangestaltung, verbunden.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über aktuelle Entwicklungen geben und die Möglichkeit eröffnen, konkrete Fragenstellungen zu besprechen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über die wesentlichen Grundzüge des Arbeitszeitgesetzes
- korrekte Dienstplangestaltung und Stolperfallen
- Hilfestellung für einzelne Problemlagen
- Versuch, die gesetzlichen Anforderungen mit den besonderen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen aus den Hilfen der Erziehung zu vereinen

Termin:

07.05.2019
10.00 – ca.13.30Uhr
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT 502/59

Referent*in:

Silke Müller
(Landesamt für
Verbraucherschutz Sachsen-
Anhalt, Fachbereich
Arbeitsschutz)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20-100

Kosten:

kostenfrei

Eltern (wieder) ins Boot holen

Elternkompetenzen im Hilfeprozess klären, aktivieren und reflektieren

Zielgruppe:

Fachkräfte in ambulanten Hilfen zur Erziehung und aus Clearingstellen, Einrichtungen nach §19 SGB VIII sowie Einrichtungen der Begleiteten Elternschaft

Ziele:

Wenn Hilfen schleppend und eingefahren erlebt werden, Probleme unlösbar erscheinen, Eltern sich hoffnungslos zeigen und keine Verantwortung für eine Veränderung mehr übernehmen wollen, bedarf es einer zielgerichteten Intervention, um zu bilanzieren, zu aktivieren und Anregungen für nächste Schritte zu entwickeln. Auch in einer Krise oder einer Phase des Übergangs von einer Hilfe in eine nächste können eine bewusste Zwischenbilanz und Neujustierung eine Chance zum „Neustart“ bieten. Die Fachkräfte setzen dabei das „Stoppsignal“, regen einen Klärungsprozess an und gestalten eine klar begrenzbare Arbeitsphase, in der Kompetenzen mit den Eltern erkundet, eingeschätzt, systematisch dokumentiert und reflektiert werden. Die Eltern werden so (wieder) in ihrer zentralen Rolle und Verantwortung ernst genommen und gestärkt. Die Fachkräfte erarbeiten mit ihnen ein Konzept, das Ziele und Handlungsschritte für die nächste Hilfe(plan)periode beschreibt und Aktivierung und Beteiligung der Eltern (wieder) in den Vordergrund rückt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Teilnehmenden lernen in den 2 x 2 Fortbildungstagen alle Schritte eines solchen Klärungsprozesses kennen und erproben sie auch praktisch. In und zwischen den beiden Seminarblöcken werden die Fachkräfte an eigenen Fällen arbeiten können. Der Einsatz von Videoarbeit im zweiten Block unterstützt dabei den Lern- und Reflexionsprozess und gibt zusätzliche Impulse für die eigene Arbeit.

Termine:

09. - 10.5.2019
und
20. - 21.6.2019
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT 502/63

Referent*innen:

Christine Rössel
(Diplom Pädagogin)

Regina El Zaher
(Diplom Sozialpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1385
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

95,00 Euro

Kinderschutz in den stationären Hilfen zur Erziehung Grundlagen und konzeptionelle Anregungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte in stationären und teilstationären Einrichtungen der Jugendhilfe

Ziele:

- Kindeswohlgefährdungen erkennen und einschätzen
- rechtliche Aspekte bei Kindeswohlgefährdungen kennen
- Unterstützung organisieren, interne und externe Kooperation
- die Schnittstelle zum Jugendamt

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte in stationären Hilfen zur Erziehung, die ihr Wissen erweitern und aktualisieren, Erfahrungen austauschen, an Fällen arbeiten sowie konzeptionelle Anregungen für ihre Einrichtung mitnehmen möchten. Input, Kleingruppenarbeit, moderierte Plena und die Arbeit mit eigenen Fallbeispielen werden zu einem praxisnahen Lernen beitragen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kinder und Jugendliche in stationären Hilfen zur Erziehung werden häufig aus gefährdenden Kontexten heraus untergebracht. Kindeswohlgefährdungen können sich aber auch während einer Fremdunterbringung fortsetzen oder aus ihr heraus entstehen. Im Seminar werden Sie sich mit den fachlichen Grundlagen des Kinderschutzes beschäftigen, mögliche kritische Situationen und Kontexte in den stationären Hilfen beleuchten. Darüber hinaus sollen Handlungsstrategien diskutiert werden, die den Umgang mit Gefährdungen des Kindeswohl in den Blick nehmen.

Termin:

13. - 14.05.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/66

Referent*in:

Regina El Zaher
(Diplom-Sozialpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Gehört werden!

Beteiligung von jungen Menschen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte primär aus dem Bereich der stationären Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Kinder und Jugendliche haben das Recht, gehört und an den sie betreffenden Entscheidungen altersgerecht beteiligt zu werden. Um dieses Recht zu verwirklichen, braucht es Beteiligungsstrukturen und Beschwerdeverfahren auf allen Ebenen.

Die Veranstaltung ist mit folgenden Zielen verbunden:

- Kinder und Jugendliche als Träger von Rechten respektieren
- Beteiligungsverfahren kennen und umsetzen
- Beschwerdeverfahren etablieren
- Kinderrechtsansatz verwirklichen
- Konflikte bewältigen
- Gesprächsführungskompetenzen erweitern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- rechtliche Grundlagen von Partizipation und Beschwerdeverfahren (u.a. UN-Kinderrechtskonvention, BGB, SGB VIII)
- Elemente des Kinderrechtsansatzes
- Formen der Beteiligung
- Verhinderungs- und Ermöglichungsbeschwerden
- professioneller Umgang mit Beschwerden
- Gesprächsführung in Konfliktgesprächen
- Beschwerdekultur in der Einrichtung

Termin:

13. - 14.05.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/67

Referent*in:

Prof. Dr. Jörg Maywald
(Soziologe)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

„Panta rhei ...“

Rückkehr von Kindern und Jugendlichen aus der stationären Jugendhilfe in ihre Familie

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte primär aus den stationären Hilfen zur Erziehung und dem Allgemeinen Sozialen Dienst

Ziele:

Genauso, wie niemand zweimal in denselben Fluss steigen kann, kehrt kein Kind wieder in dieselbe Familie zurück. Wenn die Trennung positive Ziele hatte, hat sich Einiges zum Guten geändert. Wenn sie nie wirklich akzeptiert werden konnte, ist vielleicht noch mehr „beim Alten“ als alle wahrhaben wollen. Eine „Rückkehr“ vorzubereiten, fordert allen Beteiligten Vieles ab. Es sind zahlreiche kleine Schritte nötig, die eng begleitet werden müssen. Zudem müssen alle mit immer neuen Unsicherheiten umgehen und Kommunikation sowie Kooperation können nicht nach „Schema F“ laufen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Seminar werden wir praxis- und fallorientiert folgende Schwerpunkte bearbeiten:

- Wer will eigentlich was? - Rückkehrentscheidungen vorbereiten
- Alle beteiligen, aber wie!?
- jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt – die Rückkehr als Phase planen und gestalten
- Kinder, Eltern und Geschwister vorbereiten
- elterliche Kompetenzen aktivieren und erweitern
- Risiken, Konflikte und Krisen einschätzen, ansprechen und bearbeitbar machen

Wir stellen Ihnen geeignete sozialpädagogische Arbeitsinstrumente vor und Sie können mit Videobegleitung Ihre Gesprächsführungskompetenzen erweitern.

Termin:

15.05. - 17.5.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/70

Referent*innen:

Christine Rössel
(Diplom Pädagogin)

Regina El Zaher
(Diplom Sozialpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Crystal Meth und Familie: Welche Hilfen benötigen die Kinder?

Zielgruppe:

Fachkräfte der Pflegekinderdienste der Adoptionsvermittlungsstellen, der sozialpädagogischen Familienhilfe, Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte der Erziehungshilfe in Beratungsstellen

Ziele:

Zunehmend werden die Fachkräfte im Pflegekinderwesen, in der Adoptionsvermittlung und in der sozialpädagogischen Familienhilfe mit Kindern konfrontiert, deren Herkunftseltern Crystal Meth konsumiert haben bzw. noch konsumieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgangslage und Entwicklung der Drogenproblematik
- medizinische und soziale Auswirkungen des Konsums von Crystal Meth auf die Erwachsenen, die Kinder, das involvierte Familiensystem
- direkte und indirekte Effekte für die Kinder suchtkranker Eltern, Konsequenzen elterlicher Suchtstörungen für die psychische Gesundheit der Kinder
- Vorstellung von Konzepten zur Hilfe für betroffene Familien, Interventionsmöglichkeiten
- Prävention, best practice
- Bindungsmuster

Termin:

16.05.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/71

Referent*in:

Herr Prof. Dr. Michael Klein
(Klinischer Psychologe,
Psychotherapeut)

N.N.

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

40

Kosten:

30,00 Euro

Traumapädagogik in der Jugendhilfe

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Sie lernen traumatheoretische Grundlagen kennen, mit deren Hilfe Sie die traumatischen Belastungen ihrer Klienten besser erkennen und einschätzen können. Dazu gehören auch die hirnpfysiologischen Zusammenhänge und mögliche dissoziative Reaktionen.

In der Auseinandersetzung mit traumapädagogischen Standards können Sie anfangen, eine eigene traumaorientierte Grundhaltung zu entwickeln.

Praktische Stabilisierungs- und Reorientierungsmethoden soll Ihnen Handwerkszeug für den Umgang mit traumatisierten Klienten liefern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sie lernen die Anteilarbeit und die Grundlagen einer Übertragungs-Gegenübertragungsanalyse kennen, um die Reaktionen Ihrer traumatisierten Klienten besser verstehen zu können, aber auch um die eigenen Reaktionen in der Arbeit mit diesen Klienten zu reflektieren und so besser regulieren zu können
- Sie lernen Prinzipien einer traumasensiblen Gesprächsführung und üben diese, um sie mit Ihren Klienten umsetzen zu können
- Sie bekommen einen Überblick über trauma- und dissoziationsspezifische diagnostische Möglichkeiten und üben den Einsatz verschiedener Instrumente, um sie in der Praxis sicher einsetzen zu können
- Sie werden Ihre eigenen Frühwarnzeichen und Ressourcen erarbeiten, um so einer Sekundärtraumatisierung vorzubeugen

Termin:

20. - 22.05.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/76

Referent*in:

Winja Lutz

(Psychotherapeutin, Psychologin, Traumafachberaterin, Erzieherin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Telefon: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Umgang mit innerfamiliärer sexualisierter Gewalt im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Ziele:

Den höchsten Anteil an sexualisierter Gewalt stellt das sexualisiert übergriffige Verhalten im familiären Kontext dar. Für Außenstehende sind diese Familienstrukturen durch die bestehenden Geheimhaltungsmechanismen schwer einsehbar (inzestuöse Familienbeziehungen). Die Wahrnehmung schwieriger familiärer Entwicklungen, von sexuellen Grenzüberschreitungen bis hin zu sexualisierten Übergriffen als auch von Kindeswohlgefährdungen durch innerfamiliäre sexualisierte Gewalt ist durch Loyalitätskonflikte innerhalb der Familie, durch Scham und dem Versuch des Vertuschens erschwert.

Besonders im Arbeitsfeld der SPFH besteht enger Kontakt zu den Familiensystemen. Deshalb gilt es, Situationen einschätzen zu können:

Was ist angemessenes Verhalten? Wodurch sind gefährdende Strukturen gekennzeichnet? Wie kann man fachgerecht reagieren und was ist zu tun?

Hierzu sollen im Seminar Grundlagen einer Sensibilisierung und eines vertiefenden Verständnisses dieser Prozesse gelegt werden. Gleichzeitig werden Handlungsanregungen für die pädagogische Arbeit in diesem Themenfeld gegeben. Fachinformationen, Fallarbeit und der kollegiale Austausch stehen im Mittelpunkt der methodischen Arbeit im Seminar.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Familienstrukturen und –modelle
- Was ist normal – Einschätzungen von kindlichen/jugendlichem Verhalten
- Umgang mit sexualisiert übergriffigem Verhalten im familiären Kontext
- Umgang mit Betroffenen sexualisierter innerfamiliärer Gewalt
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit sexualisiert übergriffigem Verhalten
- Sexualpädagogische und präventive Arbeit mit Familien
- Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzeptes für die SPFH

Termin:

03. - 04.06.2019

in Merseburg

Kursnummer:

KT502/86

Referent*innen:

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voss,
(Professur für angewandte
Sexualwissenschaften)

Torsten Kettritz,
(Sexualpädagoge,
Traumapädagoge,
Heilpädagoge)

Karoline Heyne,
(Diplomsozialpädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25

Kosten:

30,00 Euro

**„18, und wie weiter?
Übergänge für junge Volljährige gestalten“
Care Leaver in den Hilfen zur Erziehung**

Zielgruppe:

Fach- und Leitungskräfte aus dem Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung und Jugendämter

Ziele:

Der Übergang ins Erwachsenenleben ist in den letzten Jahren in Deutschland vielfach untersucht und diskutiert worden. Dabei wird herausgehoben, dass nach dem Jugend- und vor dem Erwachsenenalter die neue Lebensphase des jungen Erwachsenenalters entstanden ist, die mit vielfältigen und komplexen Herausforderungen für die jungen Menschen einhergeht. Die Verlängerung dieser Übergangsphase beinhaltet Fragen nach Bildung, Berufswahl, Partnerschaft, Wohnen u.v.m. Insbesondere im internationalen Kontext rückt eine Gruppe von Jugendlichen in den Mittelpunkt, die auf Grund ihrer biographischen Erfahrungen und ihrer sozialen Lage als benachteiligt bezeichnet werden können und eine stationäre Erziehungshilfe (z.B. in Form von Heimerziehung oder der Unterbringung bei Pflegeeltern usw.) erhalten haben: die sogenannte Care Leaver.

Diese jungen Menschen aus Wohngruppen, Pflegefamilien und der Heimerziehung stehen vor besonderen Herausforderungen: Oft werden mit dem Eintritt der Volljährigkeit alle Hilfen beendet, ohne dass sie angemessen auf den Eintritt in die Selbstständigkeit vorbereitet wurden.

In dieser Fortbildung sollen gemeinsam mit Care Leavern Ideen dafür entwickelt werden, wie Übergänge aus stationären Hilfen in das Erwachsenenleben gut gestaltet werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung von Erfahrungen/Perspektiven der Care Leaver
- Rechtsanspruch gem. § 41 SGB VIII, Möglichkeiten der Durchsetzung
- Herausforderungen des Jugendalters im Hinblick auf die Lebenssituation in stationären Hilfen
- Beispiele guter Praxis der Übergangsbegleitung
- Übergang in andere Sozialleistungssysteme bei Hilfeende (Schnittstellenproblematik)
- Erarbeitung von Ansätzen zur Weiterentwicklung der eigenen Praxis

Termin:

03. - 04.06.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/87

Referent*innen:

Angelika Kellner
(Anwältin)

Dr. Katharina Mangold
(Diplom Pädagogin)

Robin Loh
(Sozialpädagoge)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Herausforderungen an Führung und Leitung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Zielgruppe:

Führungs- und Leitungskräfte stationärer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Ziele:

In diesem Seminar werden die spezifischen Herausforderungen an Führung und Leitung von stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen thematisiert. Die vielschichtige Dynamik im Zusammenspiel freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe erfordert ein entsprechendes Managementverständnis. Die Teilnehmer*innen betrachten ihre Einrichtung als komplexes soziales Gebilde mit vielfältigen Erfordernissen an Leitung. Gestaltung, Lenkung und Entwicklung sind dabei wichtige Kernaufgaben. Diese Erkenntnis erfordert eine systemische Betrachtungsweise der Organisation und deren Umfeld (Schule, Jugendamt, Eltern, Sozialraum). In konkreten Fallbeispielen werden die Aufbau- und Ablauforganisation von Einrichtungen analysiert und die Folgelastigkeit angedachter oder bereits getroffener Entscheidungen besprochen. Zielfindung, Problemlösung und Planung werden als vielschichtige Führungsprozesse in einer vernetzten Umgebung benannt. Handlungsansätze eines wirksamen Managements für die speziellen Erfordernisse von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe werden erarbeitet.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jugendhilfe im Wandel – die zentralen Herausforderungen
- Grundlagen, Prinzipien und Aufgaben wirksamer Führung und Leitung
- Gestaltung, Lenkung und Entwicklung der Einrichtung als Kernaufgaben von Führung und Leitung
- konkrete Analyse der Einrichtungen als komplexe, soziale Organisationen
- Übungen zur Organisationsmethodik
- Einführung in ein systemorientiertes Management
- Problembegrenzung komplexer Sachverhalte in der Kinder- und Jugendarbeit

Hinweis:

Das Einbringen aktueller Problemstellungen durch die Teilnehmer*innen ist wesentlicher Inhalt und dabei ausdrücklich erwünscht.

Termin:

04. - 06.06.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/91

Referent*in:

Günter Hein
(Diplom Sozialpädagoge,
Master of Business
Administration –MBA)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Psychisch kranke Eltern

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung

Ziele:

- die Verbesserung der Kenntnis der einzelnen Störungen, um sie ggf. zu erkennen bzw. den Verdacht auf Vorliegen einer Störung zu entwickeln
- Erkennen von „Fußangeln“ und „Fallen“, die man besser vermeidet
- Vermittlung wichtiger Aspekte, die in der Zusammenarbeit mit psychisch kranken Eltern zu berücksichtigen sind
- effektive Gesprächsführung mit psychisch kranken Eltern
- Erweiterung der Kompetenzen, um auf der pädagogischen Ebene hilfreich zu handeln
- Situationen richtig einschätzen, die wichtigsten Zusammenhänge präsent haben, um hilfreich zu reagieren und nicht unwissentlich die Situation des Betroffenen zu verschlimmern
- flankierend die Rahmenbedingungen förderlich und schützend für die Kinder und deren Familien zu gestalten und typische Einschränkungen durch die Störung zu berücksichtigen
- sich nicht verwickeln lassen in typische Verhaltensweisen der Eltern, die störungsspezifisch sind

Inhaltliche Schwerpunkte:

Störungsbilder, die bearbeitet werden:

- Depressionen
- PTSD
- ADHS im Erwachsenenalter
- Borderline - Störung

Die Relevanz dieser psychischen Erkrankungen ist wegen ihrer Häufigkeit und ihrer Schwere hoch. Es gibt gute Behandlungsmöglichkeiten, aber auch eine Reihe von hilfreichen Interventionen auf der pädagogischen Ebene und unterhalb von Therapie. Diese können wesentlich zur Stabilität beitragen und so auch für die betroffenen Kinder Entlastung und Klärung bedeuten.

Die Fortbildung besteht aus einem Wechsel von Fachinformationen und praktischen Übungen. Einstiegsvorträge thematisieren grundlegende Fragen und machen deutlich, wie präventiv oder auch therapiebegleitend sowie durch die Pädagogik unterstützend gearbeitet werden kann. Im praktischen Teil wird die Umsetzung der Erkenntnisse im Umgang mit den Eltern intensiv eingeübt. Bei der Instruktion von Verhaltensweisen, die den Alltag erleichtern sollen, sollte darauf geachtet werden, ob Eltern in der Lage sind diese umzusetzen oder ihnen dies nicht möglich ist. In dem Fall muss die notwendige Psychoedukation erweitert werden, um eine spezielle Komponente, die die Eltern selbst miteinbezieht. Auch hier werden einige Aspekte aktiv eingeübt.

Termine:

06. - 07.06.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/92MD

05. - 06.09.2019
in Halle
Kursnummer:
KT 502/93HAL

Referent*in:

Susanne Egert
(Psychologische
Psychotherapeutin,
Verhaltenstherapeutin,
EMDR-Therapeutin. Autorin
des Rendsburger
Elterntrainings® und des
Rendsburger
Lehrertrainings®.
"Erfolgreich erziehen helfen")

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

„Kein Kind ist ein Problem“ Bearbeitung emotional- sozialer Förderbedarfe in der Tagesgruppe

Zielgruppe:

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung, insbesondere aus der Hilfeform Tagesgruppen

Ziele:

Tagesgruppen rücken zunehmend als Leistungserbringer für Hilfen gem. § 35a SGB VIII in den Fokus der Betrachtung.

In diesem Zusammenhang erscheint die Vermittlung von Kenntnissen rund um das Recht auf Teilhabe grundlegend für die pädagogische Arbeit.

Die Teilnehmer*innen erhalten Einblicke in rechtlichen Grundlagen und sollen auf die besonderen Bedürfnisse und Problemlagen der Kinder vorbereitet werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- emotional- sozialer Förderbedarf- Definition und Feststellung
- Besprechung möglicher Problemkonstellationen
- Vorstellung von Möglichkeiten der pädagogischen Bearbeitung
- Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
 - Auswirkungen für die Arbeit mit dem Kind in der Tagesgruppe
 - Zusammenarbeit mit Eltern in der Tagesgruppe und in der Familie
 - Zusammenarbeit mit Schulen

Die Fortbildung wechselt methodisch zwischen Inputs, Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeiten.

Hinweis:

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, folgende Zahlen bereitzuhalten:

- Anzahl der Plätze in der Tagesgruppe
- Anzahl der Kinder mit diagnostizierten emotional-sozialen Förderbedarfen
- Anzahl der Kinder mit vermuteten emotional-sozialen Förderbedarfen

Termin:

17. - 18.06.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT 502/101

Referent*in:

Ulrike Bavendiek

(Diplom- Sozialpädagogin,

Sprecherin der

Bundesfachgruppe

Tagesgruppen in der IGfH)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Sozialpädagogisches, psychologisches und rechtliches Handeln bei traumatisierten Kindern erziehungsunfähiger und schwer erziehungseingeschränkter Eltern

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Sozialdienstes der Adoptionsvermittlung, des Pflegekinderdienstes, der SPFH, in Beratungsstellen, in stationären und ambulanten Erziehungshilfen

Ziele:

Ziel der Fortbildung ist es, eine kindzentrierte Sichtweise zu fördern, um im Interesse der Kinder eine sichere und förderliche Perspektive zu entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Fortbildung widmet sich den Fragestellungen:

- Was sind kindliche traumatische Erfahrungen (Bindungsschäden, chronische Vernachlässigung und Verwahrlosung, seelische und körperliche Gewalt)?
- Wie stellt man schwere Einschränkungen der Erziehungsfähigkeit und Erziehungsunfähigkeit fest?
- Wann sind familiäre Hilfen (SPFH) und wann ist eine (dauerhafte) Fremdunterbringung eines Kindes erforderlich?
- Wie wirken sich Besuchskontakte mit leiblichen Eltern bei dauerhaft fremd untergebrachten traumatisierten Kindern aus?
- Welche Entwicklungschancen haben traumatisierte Kinder?
- Welche Hilfen benötigen fremd untergebrachte traumatisierte Kinder?
- Wie wirken sich Erziehungsunfähigkeit, Einschränkung der Erziehungsfähigkeit auf die Kinder aus? – Folgen/Kindeswohlgefährdung
- Umgang mit Gutachten/Begutachtung bei traumatisierten Kindern

Termin:

24.- 25.06.19
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/110

Referent*innen:

Dr. Martina Cappenberg
(Psychologin)

Prof. Ludwig Salgo
(Jurist)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25-50

Kosten:

50,00 Euro

Zertifikatskurs

„Auf den Anfang kommt es an...“

Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen / Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe“

Zielgruppe:

Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe

Ziele:

Erzieher*innen, die nach ihrer Ausbildung in den Berufsalltag in Einrichtungen der Jugendhilfe einsteigen, erleben häufig Situationen auf die sie nicht oder nicht ausreichend vorbereitet wurden. Dieser Kurs versucht die erworbenen theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen um persönliche Stärken und Ideen zur ressourcenorientierten pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung zu erweitern. Praxisnah werden viele Hinweise und Tipps für Situationen, die im pädagogischen Alltag vorkommen können, gegeben. Damit soll der Einstieg in den Beruf des/der Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe erleichtert werden. Der Kurs wendet sich ausdrücklich auch an „Berufsquereinsteiger“.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Heimerziehung im Kontext des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, differenzierte Leistungsangebote der Jugendhilfe sowie die aktuelle Berufssituation
- Berufsbild "Erzieher*in in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe" - Voraussetzungen, Stellenbeschreibung, Haltung in der pädagogischen Arbeit (Selbsterfahrung, Biographiearbeit)
- Heimerziehung aus der Sicht der Betroffenen (Gründe für Heimaufenthalt, Bedürfnisse)
- psychische Störungsbilder der Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfe
- Umgang mit dem Trauma - Traumapädagogik in der Heimerziehung
- die Gruppe (gruppendynamische Prozesse)
- Kultur der Grenzachtung in der Jugendhilfe (Partizipation, Grenzen, Autorität, Macht, Angst)
- Arbeit mit Verstärkerplänen, Stufenplänen etc. (Ressourcenorientierung vs. Defizitorientierung)
- Umgang mit Gewalt und Aggressionen in der Heimerziehung, Interventionsmöglichkeiten
- gewaltfreie Kommunikation
- Sexualität im Heim und in der Wohngruppe (Sexualpädagogik, Regeln & Grenzen, Umgang mit sexueller Gewalt und Kindeswohlgefährdung)
- Kooperationen (Jugendamt, Eltern, Schule, Kliniken der KJP u.a.)
- Burnout - Prophylaxe

Hinweis:

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit an mindestens neun von zehn Fortbildungstagen, die aktive Mitarbeit und das Anfertigen/ Vorstellen einer Abschlussarbeit.

Termine:

Teil I: 19.08.2019
Teil II: 26.08.2019
Teil III: 09.09.2019
Teil IV: 16.09.2019
Teil V: 23.09.2019
Teil VI: 14.10.2019

Teil VII:
21.10.2019

Teil VIII: 28.10.2019
Teil IX: 04.11.2019
Teil X: 25.11.2018

in Dessau-Roßlau

Kursnummer:

ZK 502/7

Referent:

Torsten Kettritz
(selbstständiger Honorarprofessor im Bereich: sexualisierte Gewalt, sexuelle Bildung, Traumapädagogik, migrationssensible Sexualpädagogik, sexualpäd. Konzepte)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Frau Karoline Lück
Telefon: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Frau Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

150,00 Euro

Installation von Hilfe in familienanalogen Hilfeformen und die Überprüfung ihrer Wirksamkeit

Zielgruppe:

Fachkräfte in den ASD, dem PKD, in der stationären und ambulanten Erziehungshilfe, Pflegeeltern, Erziehungsfachstellen, Kinderdörfhäuser, familienanaloge Kleinstgruppen, Adoptivfamilien, sozialpädagogische Lebensgemeinschaften

Ziele:

Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen Kriterien für die Auswahl von Hilfen für die Pflegeeltern und das Pflegekind bzw. die anderen familienanalogen Hilfeformen sowie Kriterien für einen erfolgreichen Verlauf der Hilfen im Seminar erarbeitet werden wie Integrationshilfen in Kindergarten und Schule, Ambulante Familienhilfe im familiären Kontext, Entlastungsangebote und Kriseninterventionen, pädagogische, psychologische und medizinische Einzelhilfen für das Pflegekind, Psychotherapeutische Hilfen, Beratung durch freie Jugendhilfeträger Beratungsgruppen und Fortbildungsveranstaltungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kriterien für einen erfolgreichen Verlauf der Hilfen zur Erziehung
- Unterstützungsmöglichkeiten, Krisenintervention
- Hilfen zur Einschätzung der Wirksamkeit von Hilfen zur Erziehung
- Umgang mit gescheiterten Hilfen

Termin:

26.08.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/122

Referent*in:

Herr Dr. Oliver Hardenberg
(Diplompsychologe)

Fachbereich:

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25-40

Kosten:

60,00 Euro

Ich hole Dich ab, wo Du stehst -Fachtag-

Zielgruppe:

Fachkräfte im Pflegekinderdienst, ASD, Vormünder, Fachkräfte in der stationären Hilfe zur Erziehung, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien ist als familiäre Unterbringungsform aus dem Leistungskatalog der Hilfen zur Erziehung nicht weg zu denken. Nach wie vor werden mehr Pflegefamilien gebraucht als tatsächlich zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, neue Pflegeeltern zu gewinnen, bestehende Pflegeverhältnisse zu unterstützen und immer wieder neue Impulse für die Arbeit in diesem Bereich sowie für alle anderen in der Hilfe beteiligten Bereiche wie ASD, Vormundschaft, stationäre Unterbringungsformen der Hilfen zur Erziehung zu setzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, die Umsetzung von Partizipation und Beschwerdemanagement
- bindungsorientierte Elternarbeit/Pflegeelternarbeit
- Sexualpädagogische Arbeit in der Pflegekinderhilfe
- Mentalisierung als Möglichkeit zur Arbeit mit Pflegekindern, Pflegeeltern und der Herkunftsfamilie
- theaterpädagogische Arbeit mit Pflegeeltern: Pflegeeltern brauchen eine klare Ausrichtung der Elternrolle (Vater/Mutter) und dessen Chancen. Dramapädagogische Übungen simulieren alltägliche Situationen und machen sichtbar, worauf es in der Rollendynamik situationsbezogen und mit nachhaltiger Wirkung ankommt.
- Informationen für interessierte Menschen an der Arbeit mit Pflegekindern

Termin:

02.09.2019
in Merseburg

Kursnummer:

KT 5602/

Referent*innen:

Herr Prof. Dr. Jörg Maywald,
Frau Heidrun Sauer
Herr Torsten Kettritz
Herr Norbert Knitsch
Frau Heliane Schnelle

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

40-100

Kosten:

30,00 Euro

Verwaltungsrecht für Sozialpädagogische Fachkräfte im Bereich Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus den Hilfen zur Erziehung

Ziele:

In dieser Fortbildung sollen die Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechtes sowie insbesondere deren Anwendung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII vermittelt bzw. aufgefrischt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhalte sind:

- Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechtes
- Verwaltungsakt und Bescheiderteilung, Widerspruch, Klage
- Datenschutz
- Spezielle Fragen des Verwaltungsrechtes im Rahmen der Jugendhilfe
 - Bescheide im Rahmen der Hilfen zur Erziehung
 - Bescheide im Pflegekinderwesen, insbesondere Pflegeerlaubnis und Ablehnung von Bewerbern
 - Betriebserlaubnisse gemäß §§ 45 SGB VIII

Termin:

16. - 17.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/147

Referent*in:

Prof. Dr. Jörg Reinhardt

Fachbereich:

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25

Kosten:

60,00 Euro

**Konzeptentwicklung, Leistungsbeschreibung und
Qualitätsprozesse –
Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
für Einrichtungen der stationären
Kinder- und Jugendhilfe**

Zielgruppe:

Führungs- und Leitungskräfte aller Ebenen von stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Beschreibung:

Konzeption, Leistungsbeschreibung und Qualitätsprozesse stellen die wesentlichen Grundlagen für Legitimation, Positionierung und Weiterentwicklung einer stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung dar. In diesem Seminar werden die strategische Bedeutung, die Lenkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten und die damit einhergehenden Herausforderungen thematisiert und intensiv bearbeitet. Führung und Leitung ist dabei gefordert, um im Zusammenwirken mit der Aufsichtsbehörde (LJA), dem öffentlichen Jugendhilfeträger (Jugendamt) und den Leistungsempfängern*innen eine verlässliche Leistungsqualität, Konkurrenzfähigkeit sowie eine gewisse Alleinstellung zu sichern.

Ressourcenknappheit, Fachkräftemangel und steigende Erwartungen der Öffentlichkeit stellen dabei besonders anspruchsvolle Rahmenbedingungen dar. Neben den fachlichen Inputs zur Konzeptentwicklung und dem Etablieren einer gelebten Leistungsbeschreibung erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, den konzeptionellen Ist-Stand von Träger und Einrichtung zu reflektieren und angedachte Entwicklungen zu beleuchten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen zur Konzepterstellung, Leistungsbeschreibung und Qualitätsentwicklung
- strategische Bedeutung von Leistungsbeschreibung und Konzeption
- spezifische Unterscheide von Leistungsbeschreibung und Konzeption
- der Prozess der Konzeptentwicklung/ Funktion eines Konzeptes und seine Weiterentwicklung
- die differenzierte Leistungsbeschreibung/ Funktion einer Leistungsbeschreibung und Weiterentwicklung
- Leistungen und „Produkte“ als Organisations- und Steuerungsprinzip
- spezifische Fallbeispiele und Fragestellungen der Teilnehmer*innen haben einen besonders hohen Stellenwert

Hinweis:

Das Einbringen aktueller Problemstellungen durch die Teilnehmer*innen ist wesentlicher Inhalt und dabei ausdrücklich erwünscht

Termin:

08. - 10.10.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/156

Referent*in:

Günter Hein
(Dipl. Sozialpädagoge, Master of Business Administration -MBA)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Bindung fördert Kindeswohl

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte im Bereich der stationären Kinder- und Jugendhilfe (primär päd. Arbeit mit Kleinkindern von 0-5 Jahren) sowie angrenzende Bereiche wie Mutter-Kind-Einrichtungen, Begleitete Elternschaft, SPFH etc.

Ziele:

- Verständnis für die Relevanz eines bindungsförderlichen Elternverhaltens und dessen Förderung
- Bindungsperson ohne Konkurrenz und Überlastung (bei dysfunktionaler Mütterlichkeit im Familiensystem)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bindungstheoretische Aspekte und deren Wirkung in der praktischen Arbeit

- primäre Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte im kooperativen wertschätzenden Miteinander, um Kindesentwicklung zu fördern
- (Re-)Aktivierung der theoretischen Implikationen der Bindungstheorie und deren aktuelle Rezeption in der Fachliteratur
- Einblick in die bindungsorientierte Erziehung
- biographische Einordnung und Selbstreflexion

Hinweis:

Eigene Fallbeispiele bereichern die Weiterbildung und können in den Gruppenprozess eingebracht werden.

|

Termin:

14. - 15.10.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT502/177

Referent*in:

Dr. Inés Brock
(Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,
Supervisorin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

**„Ein Drahtseilakt, der nie endet“
Sozialpädagogische Professionalität
auf dem Prüfstand**

Zielgruppe:

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung

Ziele:

Die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Professionalität stellt vor allem in der Sozialen Arbeit noch immer ein Problem dar. Als Profession, die in unterschiedliche Bereiche eingreift und keinen klar abgegrenzten Bereich für sich beansprucht, erscheint es schwer ein eigenes „Handwerkzeug“ festzuschreiben und ein professionelles Selbstverständnis zu entwickeln bzw. nach außen zu vertreten.

Die Antinomien und Spannungsfelder zwischen z.B. Nähe und Distanz sind konstitutiv für die sozialpädagogische Arbeit und können nicht aufgehoben werden. Die Herausforderung besteht darin, diese Spannungen zu erkennen, zu reflektieren, auszuhalten und im individuellen Fall bearbeiten zu können.

Die Teilnehmer*innen sollen darin bestärkt werden, einen eigenen professionellen Standpunkt herauszubilden, der die Grundlage einer gelingenden sozialpädagogischen Arbeit darstellt und sich vor allem auf die eigene Haltung bezieht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- professionell- was ist das? - Kennzeichen des Professionellen
- Wirkung der eigenen Person bewusstmachen
- Regeln der fachlichen Kunst
- sozialpädagogische Haltung- sozialpädagogische Profession
- Reflexion des eigenen Standpunktes- der eigenen „Brillen“
- „Handwerkzeug“ zur Arbeit an der eigenen fachlichen Haltung

Hinweis:

Methodisch wird zwischen Inputs, Diskussionen und Kleingruppenarbeit gewechselt. Die Teilnehmer*innen müssen bereit sein, sich mit der eigenen fachlichen Haltung auseinanderzusetzen und diese zu hinterfragen.

Termin:

28. - 30.10.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/ 167

Referent*in:

Frau Ulrike Bavendiek
(Diplom- Sozialpädagogin,
Sprecherin der
Bundesfachgruppe
Tagesgruppen in der IGfH)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Allgemeiner Sozialer Dienst

**Grundlagenkurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen
Teil II und Teil III
Rechtssicherheit für Alltagsentscheidungen
im Jugendamt. Zusammenarbeit
mit dem Familiengericht**

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus den unterschiedlichen Fachdiensten des Jugendamtes

Ziele:

Die Aufgaben des Jugendamtes sind vielfältig und vermeintlich widersprüchlich. Mitarbeiter*innen sollen Angebote machen und planen, beraten, unterstützen und Hilfe gewähren, aber auch gleichzeitig eingreifen und Kinder schützen. Immer sollen sie eine überprüfbare, geeignete und zudem rechtssichere Entscheidung treffen. Ein Spagat, der Kenntnis und grundlegende Handlungssicherheit erfordert.

Dieser Grundlagenkurs ist darauf zugeschnitten, den Teilnehmer*innen die notwendigen Kenntnisse und Handlungssicherheiten insbesondere im rechtlichen, aber auch im pädagogischen Bereich zu vermitteln, diese zu erweitern und zu festigen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

In 2019 werden zwei weitere Teile des Grundlagenkurses jeweils zweitägig angeboten. Hier werden Sie sich insbesondere mit den Themen Kindeswohl und Kindeswille, sowie dem Sorge- und Umgangsrecht als zuvörderst dienendem Recht auseinandersetzen.

Alle Grundlagenkurse sind geeignet für Neueinsteiger*innen sowie für berufserfahrene Jugendamtsmitarbeiter*innen.

Methoden dieses Workshops sind Vortrag und Präsentation; Arbeitsgruppen; Fragendialog; Fallbearbeitung; Diskussionen und Übungen, teilweise mit vorgefertigten Filmausschnitten.

Neben der Wissensvermittlung soll in diesem Kurs durch „Training mit Spaß“ ein nachhaltiger Lernerfolg erreicht werden.

Termin:

geschlossene Veranstaltung
Fortsetzung aus 2018

Teil 2: 07. -08.02.2019

Teil 3: 22. -23.08.2019
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/120

Referent*in:

Peter Stieler
(Jugendhilfekoordinator, Diplom Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

Teil 2: 60,00 Euro
Teil 3: 60,00 Euro

Ziel- und beteiligungsorientierte Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem Fachbereich des Allgemeinen Sozialen Dienstes und Fachkräfte aus den Hilfen der Erziehung

Beschreibung:

Die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland unterliegt einem ständigen Wandel. Erfahrungen aus der Praxis vor Ort und Erkenntnisse aus den unterschiedlichsten Forschungsprojekten geben wichtige Impulse für Gesetzesreformen und verändern immer wieder die Arbeit der Jugendämter und freien Träger der Jugendhilfe.

Die Teilnehmenden lernen die rechtlichen Grundlagen für die Planung und Ausgestaltung der Hilfen zur Erziehung kennen und verfügen nach dem Besuch der Fortbildung über Bausteine für eine beteiligungs- und zielorientierte Hilfeplanung und können die örtlichen Fachkonzepte weiterentwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- rechtliche Grundlagen des SGB VIII
- Überblick über die aktuelle Forschung
- Qualitätsmaßstäbe und Bedingungen für eine gelingende Hilfeplanung
- Hilfeplanung als pädagogischer Prozess
- das sozialrechtliche Leistungsdreieck in den Hilfen zur Erziehung (Junger Mensch/Familie, Träger und Jugendamt)
- Bedeutung der sozialpädagogischen Diagnostik
- vom "Bedürftigen" zum "Beteiligten" in der Hilfeplanung
- zwischen Steuerungsverantwortung und Trägerautonomie
- bewährte Beteiligungsansätze und -konzepte in der Praxis
- Zielorientierung und Zielformulierung in der Hilfeplanung
- SMARTe Hilfeplanung
- Ressourcen- und Sozialraumorientierung
- gleichberechtigte Berücksichtigung vielfältiger Lebenslagen

Termin:

25. - 27.02.2019
in Gardelegen
Kursnummer:
KT 502/1

Referent*in:

Thomas Fink
(Diplom-Sozialpädagoge)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Telefon: 0345/ 514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Aktueller Stand und Herausforderungen der Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes in den stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe:

Leitungskräfte und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung, Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes und der wirtschaftlichen Jugendhilfe

Ziele:

Die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes stellt noch immer eine hohe Herausforderung für die Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung dar und ist mit erheblichen strukturellen Veränderungen, z.B. in der Dienstplangestaltung, verbunden.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über aktuelle Entwicklungen geben und die Möglichkeit eröffnen, konkrete Fragenstellungen zu besprechen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über die wesentlichen Grundzüge des Arbeitszeitgesetzes
- korrekte Dienstplangestaltung und Stolperfallen
- Hilfestellung für einzelne Problemlagen
- Versuch, die gesetzlichen Anforderungen mit den besonderen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen aus den Hilfen der Erziehung zu vereinen

Termin:

07.05.2019
10.00 – ca.13.30Uhr
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/59

Referent*in:

Silke Müller
(Landesamt für
Verbraucherschutz Sachsen-
Anhalt, Fachbereich
Arbeitsschutz)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20-100

Kosten:

kostenfrei

„Panta rhei ...“

Rückkehr von Kindern und Jugendlichen aus der stationären Jugendhilfe in ihre Familie

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte primär aus den stationären Hilfen zur Erziehung und dem Allgemeinen Sozialen Dienst

Ziele:

Genauso, wie niemand zweimal in denselben Fluss steigen kann, kehrt kein Kind wieder in dieselbe Familie zurück. Wenn die Trennung positive Ziele hatte, hat sich Einiges zum Guten geändert. Wenn sie nie wirklich akzeptiert werden konnte, ist vielleicht noch mehr „beim Alten“ als alle wahrhaben wollen. Eine „Rückkehr“ vorzubereiten, fordert allen Beteiligten Vieles ab. Es sind zahlreiche kleine Schritte nötig, die eng begleitet werden müssen. Zudem müssen alle mit immer neuen Unsicherheiten umgehen und Kommunikation sowie Kooperation können nicht nach „Schema F“ laufen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Seminar werden wir praxis- und fallorientiert folgende Schwerpunkte bearbeiten:

- Wer will eigentlich was? - Rückkehrentscheidungen vorbereiten
- Alle beteiligen, aber wie!?
- jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt – die Rückkehr als Phase planen und gestalten
- Kinder, Eltern und Geschwister vorbereiten
- elterliche Kompetenzen aktivieren und erweitern
- Risiken, Konflikte und Krisen einschätzen, ansprechen und bearbeitbar machen

Wir stellen Ihnen geeignete sozialpädagogische Arbeitsinstrumente vor und Sie können mit Videobegleitung Ihre Gesprächsführungskompetenzen erweitern.

Termin:

15.05. - 17.05.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/70

Referent*in:

Christine Rössel
(Diplom Pädagogin)

Regina El Zaher
(Diplom Sozialpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Sozialpädagogisches, psychologisches und rechtliches Handeln bei traumatisierten Kindern erziehungsunfähiger und schwer erziehungseingeschränkter Eltern

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialdienstes der Adoptionsvermittlung, des Pflegekinderdienstes, der SPFH, in Beratungsstellen, in stationären und ambulanten Erziehungshilfen

Ziele:

Ziel der Fortbildung ist es, eine kindzentrierte Sichtweise zu fördern, um im Interesse der Kinder eine sichere und förderliche Perspektive zu entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Fortbildung widmet sich den Fragestellungen:

- Was sind kindliche traumatische Erfahrungen (Bindungsschäden, chronische Vernachlässigung und Verwahrlosung, seelische und körperliche Gewalt)?
- Wie stellt man schwere Einschränkungen der Erziehungsfähigkeit und Erziehungsunfähigkeit fest?
- Wann sind familiäre Hilfen (SPFH) und wann ist eine (dauerhafte) Fremdunterbringung eines Kindes erforderlich?
- Wie wirken sich Besuchskontakte mit leiblichen Eltern bei dauerhaft fremd untergebrachten traumatisierten Kindern aus?
- Welche Entwicklungschancen haben traumatisierte Kinder?
- Welche Hilfen benötigen fremd untergebrachte traumatisierte Kinder?
- Wie wirken sich Erziehungsunfähigkeit, Einschränkung der Erziehungsfähigkeit auf die Kinder aus? Folgen/Kindeswohlgefährdung
- Umgang mit Gutachten/Begutachtung bei traumatisierten Kindern

Termin:

24.- 25.06.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/110

Referent*innen:

Dr. Martina Cappenberg
(Psychologin)

Prof. Ludwig Salgo
(Jurist)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25-50

Kosten:

50,00 Euro

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Jugendhilfe in Kooperation mit dem Internationalen Sozialdienst

Zielgruppe:

Fachkräfte des ASD, Amtsvormünder*innen

Ziele:

Für viele Menschen ist es zur Normalität geworden, sich zeitweise oder auf Dauer im Ausland aufzuhalten. Damit nehmen die Fälle mit Auslandsbezug in der Kinder- und Jugendhilfe zu.

Wenn Eltern in verschiedenen Ländern leben und sich zum Beispiel über die elterliche Sorge streiten, wenn Kinder von einem Elternteil entführt werden oder wenn Kinder im Ausland untergebracht werden sollen, müssen die Fachkräfte der Jugendhilfe zum Wohl der Kinder die Bedeutung ausländischer und internationaler Rechtsvorschriften sachgerecht einschätzen können. Fragestellungen dieser Art verlangen den beteiligten Fachkräften der Jugendhilfe nicht nur interkulturelle Kompetenz ab; sie müssen gegebenenfalls auch Kooperationskontakte mit Fachkräften aus dem jeweiligen Ausland herstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Besonderheiten
- Interkulturelle Kompetenz als Anforderungsprofil in der Kinder- und Jugendhilfe
- Einführung in die relevanten rechtlichen Vorgaben
- Internationale Kindesentführung
- Familienrecht international
- Hilfe zur Erziehung im Ausland
 - Platzierung eines Kindes im Ausland über kurz- und mittelfristige Kriseninterventionsmaßnahmen
 - Zuständigkeiten. Qualitätssicherung etc.
- der internationale Sozialdienst
- Kooperationspartner und Zusammenarbeit

Termin:

19.08.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/176

Referent*innen:

Ursula Rölke
(Juristin)

NN
(Sozialarbeiter*in)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

30

Kosten:

30,00 Euro

Ich hole Dich ab, wo Du stehst

-Fachtag-

Zielgruppe:

Fachkräfte im Pflegekinderdienst, ASD, Vormünder, Fachkräfte in der stationären Hilfe zur Erziehung, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien ist als familiäre Unterbringungsform aus dem Leistungskatalog der Hilfen zur Erziehung nicht weg zu denken. Nach wie vor werden mehr Pflegefamilien gebraucht als tatsächlich zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, neue Pflegeeltern zu gewinnen, bestehende Pflegeverhältnisse zu unterstützen und immer wieder neue Impulse für die Arbeit in diesem Bereich sowie für alle anderen in der Hilfe beteiligten Bereiche wie ASD, Vormundschaft, stationäre Unterbringungsformen der Hilfen zur Erziehung zu setzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, die Umsetzung von Partizipation und Beschwerdemanagement
- bindungsorientierte Elternarbeit/Pflegeelternarbeit
- Sexualpädagogische Arbeit in der Pflegekinderhilfe
- Mentalisierung als Möglichkeit zur Arbeit mit Pflegekindern, Pflegeeltern und der Herkunftsfamilie
- theaterpädagogische Arbeit mit Pflegeeltern: Pflegeeltern brauchen eine klare Ausrichtung der Elternrolle (Vater/Mutter) und dessen Chancen. Dramapädagogische Übungen simulieren alltägliche Situationen und machen sichtbar, worauf es in der Rollendynamik situationsbezogen und mit nachhaltiger Wirkung ankommt.
- Informationen für interessierte Menschen an der Arbeit mit Pflegekindern

Termin:

02.09.2019
in Merseburg
Kursnummer:
FT502/1

Referent*innen:

Herr Prof. Dr. Jörg Maywald,
Frau Heidrun Sauer
Herr Torsten Kettritz
Herr Norbert Knitsch
Frau Heliane Schnelle

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

40-100

Kosten:

30,00 Euro

Verwaltungsrecht für Sozialpädagogische Fachkräfte im Bereich Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus den Hilfen zur Erziehung

Ziele:

In dieser Fortbildung sollen die Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechtes sowie insbesondere deren Anwendung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII vermittelt bzw. aufgefrischt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhalte sind:

- Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechtes
- Verwaltungsakt und Bescheiderteilung, Widerspruch, Klage
- Datenschutz
- Spezielle Fragen des Verwaltungsrechtes im Rahmen der Jugendhilfe
 - Bescheide im Rahmen der Hilfen zur Erziehung
 - Bescheide im Pflegekinderwesen, insbesondere Pflegeerlaubnis und Ablehnung von Bewerbern
 - Betriebserlaubnisse gemäß §§ 45 SGB VIII

Termin:

16. - 17.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/147

Referent*in:

Herr Prof. Dr. Jörg Reinhardt

Fachbereich:

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: Beate.Kletschka
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25

Kosten:

60,00 Euro

Das Handeln des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Kindschaftssachen beim Familiengericht

Zielgruppe:

Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes, der Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes sowie Verfahrensbeistände

Ziele:

Die vielfältigen Veränderungen des FamFG sollen dargelegt und anhand von Praxisfällen und Gerichtsbeschlüssen nachvollziehbar gemacht werden. Den Teilnehmer*innen wird aufgrund dieser Veranstaltung Basiswissen und Handwerkszeug für die Arbeit mit dem Familiengericht an die Hand gegeben.

In der Fortbildung werden Grundkenntnisse für die Jugendamtspraxis dargelegt. Sie werden insbesondere anhand des §§ 151-167 FamFG erarbeitet.

Zudem wird auf die Rolle der Zusammenarbeit von Jugendamt und Gericht eingegangen. Auswirkungen und Umsetzung für die Praxis werden durch Gerichtsbeschlüsse analysiert und nutzbar gemacht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- grundlegendes Wissen zum FamFG
- Kindschaftssachen/ Auswirkungen im Verfahrensrecht
- (Beteiligungs-) Rechte und Pflichten des Jugendamtes im familiengerichtlichen Verfahren
- Kooperation des Jugendamtes mit dem Familiengericht
- die einstweilige Anordnung
- Verfahrensbeistand als Interessenvertreter des Kindes
- die neue Rolle des Sachverständigen
- Problem- und Praxisfälle
- aktuelle Gerichtsbeschlüsse von AG/ OLG/ BVerfG

Termin:

02. - 03.12.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/180

Referent*in:

Peter Stieler

(Jugendhilfekordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Adoption und Pflegekinderwesen

Crystal Meth und Familie: Welche Hilfen benötigen die Kinder?

Zielgruppe:

Fachkräfte der Pflegekinderdienste der Adoptionsvermittlungsstellen, der sozialpädagogischen Familienhilfe, Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte der Erziehungshilfe in Beratungsstellen

Ziele:

Zunehmend werden die Fachkräfte im Pflegekinderwesen, in der Adoptionsvermittlung und in der sozialpädagogischen Familienhilfe mit Kindern konfrontiert, deren Herkunftseltern Crystal Meth konsumiert haben bzw. noch konsumieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgangslage und Entwicklung der Drogenproblematik
- medizinische und soziale Auswirkungen des Konsums von Crystal Meth auf die Erwachsenen, die Kinder, das involvierte Familiensystem
- direkte und indirekte Effekte für die Kinder suchtkranker Eltern, Konsequenzen elterlicher Suchtstörungen für die psychische Gesundheit der Kinder
- Vorstellung von Konzepten zur Hilfe für betroffene Familien, Interventionsmöglichkeiten
- Prävention, best practice
- Bindungsmuster

Termin:

16.05.2019
In Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/71

Referent*in:

Herr Prof. Dr. Michael Klein,
(Klinischer Psychologe, Psychotherapeut)

N.N.

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

40

Kosten:

30,00 Euro

Sozialpädagogisches, psychologisches und rechtliches Handeln bei traumatisierten Kindern erziehungsunfähiger und schwer erziehungseingeschränkter Eltern

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialdienstes der Adoptionsvermittlung, des Pflegekinderdienstes, der SPFH, in Beratungsstellen, in stationären und ambulanten Erziehungshilfen

Ziele:

Ziel der Fortbildung ist es, eine kindzentrierte Sichtweise zu fördern, um im Interesse der Kinder eine sichere und förderliche Perspektive zu entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Fortbildung widmet sich den Fragestellungen:

- Was sind kindliche traumatische Erfahrungen (Bindungsschäden, chronische Vernachlässigung und Verwahrlosung, seelische und körperliche Gewalt)?
- Wie stellt man schwere Einschränkungen der Erziehungsfähigkeit und Erziehungsunfähigkeit fest?
- Wann sind familiäre Hilfen (SPFH) und wann ist eine (dauerhafte) Fremdunterbringung eines Kindes erforderlich?
- Wie wirken sich Besuchskontakte mit leiblichen Eltern bei dauerhaft fremd untergebrachten traumatisierten Kindern aus?
- Welche Entwicklungschancen haben traumatisierte Kinder?
- Welche Hilfen benötigen fremd untergebrachte traumatisierte Kinder?
- Wie wirken sich Erziehungsunfähigkeit, Einschränkung der Erziehungsfähigkeit auf die Kinder aus?
Folgen/Kindeswohlgefährdung
- Umgang mit Gutachten/Begutachtung bei traumatisierten Kindern

Termin:

24.- 25.06.19
in Magdeburg

Kursnummer:
KT 502/110

Referent*innen:

Dr. Martina Cappenberg
(Psychologin)

Prof. Ludwig Salgo
(Jurist)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25-50

Kosten:

50,00 Euro

Stiefkindadoptionen

Lästige Pflicht oder wirksames Instrument?

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung

Ziel:

Im Seminar wird sich umfassend mit der Thematik Stiefkindadoptionen auseinandergesetzt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle des einwilligenden Elternteils
- Exploration des Kindes/ Jugendlichen (Methoden)
- Überprüfung und Vorbereitung des Annehmenden/ der Annehmenden
- Wann ist aus Sicht des Kindes/ des Jugendlichen die Adoption durch einen Stiefelternteil zu befürworten?
- Wann ist die Adoption durch den Stiefelternteil kritisch zu sehen?

Termin:

27.08.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/125

Referent*in:

Herr Dr. Oliver Hardenberg

Fachbereich:

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Tel.: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro

Kindeswohl versus Kindeswille – ein Widerspruch?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Vormünder*innen, Pflegeeltern und Verfahrensbeistände

Beschreibung:

Kindeswille (KIWI) und Kindeswohl (KIWO) - zwei sich gegenseitig bedingende und nicht ausschließende Begriffe. Die fachliche Prüfung des Kindeswohls ist gängige Praxis. Doch wie prüfe ich den Kindeswillen? Und wo genau liegt die Grenze zwischen Subjektstellung des Kindes und der Gefährdung seines Wohles?

Der Kindeswille ist ein vielgenutzter Begriff, dessen inhaltliche Würdigung durch Fachkräfte unterschiedlicher, manchmal nur „vermuteter“ Bewertung obliegt. Wann ist der Kindeswille bedeutsam? Wann ist er bedeutsamer als der Wille der Eltern? Woran erkenne ich einen tragfähigen Kindeswillen? Ist ein manipulierter Wille anzuerkennen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zu den o.g. Fragen soll die Fortbildung Ihnen Sicherheit und Fachwissen durch folgende Schwerpunkte vermitteln:

- Kinderinteressen und rechtliche Subjektstellung
- rechtliche Bedeutung unterschiedlicher Willensbegriffe
- psychologische Hintergründe und Kriterien des KIWI
- Vorgaben des BVerfG und deren Umsetzung
- Bausteine zur Erkundung des tragfähigen KIWI
- aktuelle Gerichtsbeschlüsse von AG/ OLG/ BVerfG

Sie werden in der Fortbildung folgende Kompetenzen erwerben:

- Grundlagenwissen zur Verankerung der Bedeutsamkeit des KIWI durch Völkerrecht
- Kenntnis der rechtlich/psychologischen Bestandteile des KIWI
- Utilisierung der Willenskriterien zur Erarbeitung der Tragfähigkeit des KIWI
- sich daraus ergebende Handlungsnotwendigkeiten in der beruflichen Praxis

Termine:

28.08. - 29.08.2019

und

04.12.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/128

Referent*in:

Peter Stieler

(Jugendhilfekordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Ich hole Dich ab, wo Du stehst

-Fachtag-

Zielgruppe:

Fachkräfte im Pflegekinderdienst, ASD, Vormünder, Fachkräfte in der stationären Hilfe zur Erziehung, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien ist als familiäre Unterbringungsform aus dem Leistungskatalog der Hilfen zur Erziehung nicht weg zu denken. Nach wie vor werden mehr Pflegefamilien gebraucht als tatsächlich zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, neue Pflegeeltern zu gewinnen, bestehende Pflegeverhältnisse zu unterstützen und immer wieder neue Impulse für die Arbeit in diesem Bereich sowie für alle anderen in der Hilfe beteiligten Bereiche wie ASD, Vormundschaft, stationäre Unterbringungsformen der Hilfen zur Erziehung zu setzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, die Umsetzung von Partizipation und Beschwerdemanagement
- bindungsorientierte Elternarbeit/Pflegeelternarbeit
- Sexualpädagogische Arbeit in der Pflegekinderhilfe
- Mentalisierung als Möglichkeit zur Arbeit mit Pflegekindern, Pflegeeltern und der Herkunftsfamilie
- theaterpädagogische Arbeit mit Pflegeeltern: Pflegeeltern brauchen eine klare Ausrichtung der Elternrolle (Vater/Mutter) und dessen Chancen. Dramapädagogische Übungen simulieren alltägliche Situationen und machen sichtbar, worauf es in der Rollendynamik situationsbezogen und mit nachhaltiger Wirkung ankommt.
- Informationen für interessierte Menschen an der Arbeit mit Pflegekindern

Termin:

02.09.2019
in Merseburg

Kursnummer:

KT 5602/

Referent*innen:

Herr Prof. Dr. Jörg Maywald,
Frau Heidrun Sauer
Herr Torsten Kettritz
Herr Norbert Knitsch
Frau Heliane Schnelle

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

40-100

Kosten:

30,00 Euro

Bis ins vierte Glied - Traumata und ihre Auswirkungen -

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung und im Pflegekinderwesen, Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe

Ziele:

Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung begleiten im Rahmen schwieriger Einzelfälle häufig Betroffene, wo der Verdacht auf eine politisch motivierte Adoption im Raum steht. In der DDR gemachte Erfahrungen führen dazu, dass das grundsätzliche Vertrauen in Behörden in Frage steht. Diese Erfahrungen prägen nicht nur die betroffene Generation selbst, sondern auch die Kinder und Kindeskiner. Diskussion und gemeinsamer Austausch

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Traumatische Ereignisse
- Traumafolgen für Generationen
- Transgenerationale Traumaweitergabe
- Resilienzfaktoren
- Kategorien verschiedener Betroffenenengruppen mit Rehabilitierungsmöglichkeiten
- SED-Unrechtsbereinigungsgesetze und weitere Entschädigungsmöglichkeiten

Termin:

21.10.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT502/160

Referent*innen:

Anne Drescher
(Landesbeauftragte für Stasi-Unterlagen, Mecklenburg-Vorpommern)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20-30

Kosten:

30,00 Euro

Wirtschaftliche Jugendhilfe

Kostenbeteiligung und Heranziehung der Kosten nach §§ 90 ff. SGB VIII

Zielgruppe:

Neue Mitarbeiter*innen oder Wiedereinsteiger*innen im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe, zu deren Aufgaben die Heranziehung der Kosten gem. §§ 90 ff. SGB VIII gehört.

Ziele:

Vermittlung der Grundlagen der Kostenbeteiligung im SGB VIII mit dem Schwerpunkt auf §§ 91 ff. SGB VIII

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über die Kostenbeteiligung nach §§ 90 ff. SGB VIII
- Beginn und Umfang der Heranziehung
- Einkommensberechnung
- Beschränkung der Heranziehung
- Kostenbeitragstabelle
- Kostenbeitrag Kindergeld
- Kostenbeiträge junger Menschen
- aktuelle Rechtsprechung

Hinweis:

Es handelt sich um eine Grundlagenveranstaltung, in der auf weiterführende Fragen wie etwa Einkommensermittlung bei Selbstständigen oder Detailfragen zu Schuldverpflichtungen nicht eingegangen werden kann.

Termin:

15.04.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/41

Referent*in:

Diana Eschelbach
(Volljuristin, freie Referentin
für Kinder- und
Jugendhilferecht)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

35,00 Euro

Aktueller Stand und Herausforderungen der Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes in den stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe:

Leitungskräfte und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung, Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes und der wirtschaftlichen Jugendhilfe

Ziele:

Die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes stellt noch immer eine hohe Herausforderung für die Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung dar und ist mit erheblichen strukturellen Veränderungen, z.B. in der Dienstplangestaltung, verbunden. Die Veranstaltung soll einen Überblick über aktuelle Entwicklungen geben und die Möglichkeit eröffnen, konkrete Fragenstellungen zu besprechen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über die wesentlichen Grundzüge des Arbeitszeitgesetzes
- korrekte Dienstplangestaltung und Stolperfallen
- Hilfestellung für einzelne Problemlagen
- Versuch, die gesetzlichen Anforderungen mit den besonderen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen aus den Hilfen der Erziehung zu vereinen

Termin:

07.05.2019
10.00 – ca.13.30Uhr
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT 502/59

Referent*in:

Silke Müller
(Landesamt für
Verbraucherschutz Sachsen-
Anhalt, Fachbereich
Arbeitsschutz)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20-100

Kosten:

kostenfrei

Vormundschaft und Beistandschaft

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Jugendhilfe in Kooperation mit dem Internationalen Sozialdienst

Zielgruppe:

Fachkräfte des ASD, Amtsvormünder*innen

Ziele:

Für viele Menschen ist es zur Normalität geworden, sich zeitweise oder auf Dauer im Ausland aufzuhalten. Damit nehmen die Fälle mit Auslandsbezug in der Kinder- und Jugendhilfe zu.

Wenn Eltern in verschiedenen Ländern leben und sich zum Beispiel über die elterliche Sorge streiten, wenn Kinder von einem Elternteil entführt werden oder wenn Kinder im Ausland untergebracht werden sollen, müssen die Fachkräfte der Jugendhilfe zum Wohl der Kinder die Bedeutung ausländischer und internationaler Rechtsvorschriften sachgerecht einschätzen können. Fragestellungen dieser Art verlangen den beteiligten Fachkräften der Jugendhilfe nicht nur interkulturelle Kompetenz ab; sie müssen gegebenenfalls auch Kooperationskontakte mit Fachkräften aus dem jeweiligen Ausland herstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Besonderheiten
- Interkulturelle Kompetenz als Anforderungsprofil in der Kinder- und Jugendhilfe
- Einführung in die relevanten rechtlichen Vorgaben
- Internationale Kindesentführung
- Familienrecht international
- Hilfe zur Erziehung im Ausland
 - Platzierung eines Kindes im Ausland über kurz- und mittelfristige Kriseninterventionsmaßnahmen
 - Zuständigkeiten. Qualitätssicherung etc.
- der internationale Sozialdienst
- Kooperationspartner und Zusammenarbeit

Termin:

19.08.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/176

Referent*innen:

Ursula Rölke
(Juristin)

NN
(Sozialarbeiter*in)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

30

Kosten:

30,00 Euro

Kindeswohl versus Kindeswille – ein Widerspruch?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Vormünder*innen, Pflegeeltern und Verfahrensbeistände

Beschreibung:

Kindeswille (KIWI) und Kindeswohl (KIWO) - zwei sich gegenseitig bedingende und nicht ausschließende Begriffe. Die fachliche Prüfung des Kindeswohls ist gängige Praxis. Doch wie prüfe ich den Kindeswillen? Und wo genau liegt die Grenze zwischen Subjektstellung des Kindes und der Gefährdung seines Wohles?

Der Kindeswille ist ein vielgenutzter Begriff, dessen inhaltliche Würdigung durch Fachkräfte unterschiedlicher, manchmal nur „vermuteter“ Bewertung obliegt. Wann ist der Kindeswille bedeutsam? Wann ist er bedeutsamer als der Wille der Eltern? Woran erkenne ich einen tragfähigen Kindeswillen? Ist ein manipulierter Wille anzuerkennen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zu den o.g. Fragen soll die Fortbildung Ihnen Sicherheit und Fachwissen durch folgende Schwerpunkte vermitteln:

- Kinderinteressen und rechtliche Subjektstellung
- rechtliche Bedeutung unterschiedlicher Willensbegriffe
- psychologische Hintergründe und Kriterien des KIWI
- Vorgaben des BVerfG und deren Umsetzung
- Bausteine zur Erkundung des tragfähigen KIWI
- aktuelle Gerichtsbeschlüsse von AG/ OLG/ BVerfG

Sie werden in der Fortbildung folgende Kompetenzen erwerben:

- Grundlagenwissen zur Verankerung der Bedeutsamkeit des KIWI durch Völkerrecht
- Kenntnis der rechtlich/psychologischen Bestandteile des KIWI
- Utilisierung der Willenskriterien zur Erarbeitung der Tragfähigkeit des KIWI
- sich daraus ergebende Handlungsnotwendigkeiten in der beruflichen Praxis

Termine:

28.08. - 29.08.2019

und

04.12.2019

In Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/128

Referent*in:

Peter Stieler

(Jugendhilfekoordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Ich hole Dich ab, wo Du stehst

-Fachtag-

Zielgruppe:

Fachkräfte im Pflegekinderdienst, ASD, Vormünder in der stationären Hilfe
zur Erziehung, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien ist als familiäre Unterbringungsform aus dem Leistungskatalog der Hilfen zur Erziehung nicht weg zu denken. Nach wie vor werden mehr Pflegefamilien gebraucht als tatsächlich zur Verfügung stehen. Umso wichtiger ist es, neue Pflegeeltern zu gewinnen, bestehende Pflegeverhältnisse zu unterstützen und immer wieder neue Impulse für die Arbeit in diesem Bereich sowie für alle anderen in der Hilfe beteiligten Bereiche wie ASD, Vormundschaft, stationäre Unterbringungsformen der Hilfen zur Erziehung zu setzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, die Umsetzung von Partizipation und Beschwerdemanagement
- bindungsorientierte Elternarbeit/Pflegeelternarbeit
- Sexualpädagogische Arbeit in der Pflegekinderhilfe
- Mentalisierung als Möglichkeit zur Arbeit mit Pflegekindern, Pflegeeltern und der Herkunftsfamilie
- theaterpädagogische Arbeit mit Pflegeeltern: Pflegeeltern brauchen eine klare Ausrichtung der Elternrolle (Vater/Mutter) und dessen Chancen. Dramapädagogische Übungen simulieren alltägliche Situationen und machen sichtbar, worauf es in der Roldynamik situationsbezogen und mit nachhaltiger Wirkung ankommt.
- Informationen für interessierte Menschen an der Arbeit mit Pflegekindern

Termin:

02.09.2018
in Merseburg
Kursnummer:
FT502/1

Referent*innen:

Herr Prof. Dr. Jörg Maywald,
Frau Heidrun Sauer
Herr Torsten Kettritz
Herr Norbert Knitsch
Frau Heliane Schnelle

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail: beate.kletschka
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

40-100

Kosten:

30,00 Euro

**Wir sind Amtsvormünder*innen –
unsere Adressaten sind die Kinder!
Was wir wissen, was wir wissen sollten.**

Zielgruppe:

Vormünder*innen aus Jugendämtern

Beschreibung und Ziele:

Amtsvormünder*innen sind gesetzliche Vertreter Minderjähriger. Sie treffen und verantworten anstelle der leiblichen Eltern richtungsweisende Entscheidungen für die Kinder/Jugendlichen. Amtsvormünder*innen sind zudem parteiliche Vertreter der Mündel und beauftragt deren Rechte zu wahren. Weiterhin sind sie sowohl Antragsteller, als auch Akteure im Rahmen des Prozesses der Hilfe zur Erziehung und in diesem Zusammenhang Ansprechpartner für die Mündel, die sozialen Dienste, das Gericht und viele weitere Beteiligten.

Um ihren komplexen Aufgaben und ihrer Verantwortung gerecht werden zu können, aber auch um mehr Handlungssicherheit zu erlangen, sollen einschlägige Rechtskenntnisse erweitert/ vertieft werden.

Das Seminar soll erfahrenen Vormünder*innen ermöglichen, ihr Wissen aufzufrischen und jungen Vormünder*innen einen Einstieg in dieses komplexe Arbeitsfeld erleichtern. Durch seinen ganzheitlichen Ansatz werden in dem Seminar neben Rechtskenntnissen auch die mit der Vormundschaft einhergehenden sozialpädagogischen Ansätze einbezogen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Vormundschaft
- Amtsvormund und Gericht - Zuständigkeiten?
- grundlegende Vorschriften des Familienrechts
- grundlegende Vorschriften des Vormundschaftsrechts
- Zuständigkeiten der Jugendämter
- Hilfe zur Erziehung- Zuständigkeiten?
 - Wann, wie und in welcher Form muss das Mündel beteiligt werden?
 - Wann, wie und in welcher Form muss sich der Vormund beteiligen/beteiligt werden?

Termin:

09. - 11.09.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 502/141

Referent*in:

Christa Wolf
(Dipl. Verwaltungswirtin, a.D.
Abteilungsleitung Jugendamt,
Coaching)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

75,00 Euro

Professionelle Gesprächsführung für Vormünder

Zielgruppe:

Amts- und Vereinsvormünder*innen sowie ehrenamtliche Vormünder*innen

Ziele:

Vermittlung der Grundlagen einer gelingenden Gesprächsführung z.B. mit Eltern, Pflegeeltern, Fachdiensten. Fallbeispiele der Teilnehmenden sind sehr willkommen und können als Vorbild bearbeitet werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Mit geschickter Gesprächsführung kann man seine Interessen, Ziele und Bedürfnisse effektiver durchsetzen bzw. erreichen - im günstigsten Fall so, dass nicht nur Sie, sondern auch Ihr Gesprächspartner zufrieden ist. Es gibt viele Details in einem Gespräch, über die man diese Ziele erreichen kann - sehr viele mehr als manchen Menschen bewusst ist. Um diese Elemente zu nutzen und sie im Sinne eines Puzzles zusammensetzen, muss man sie kennen und die verschiedenen Möglichkeiten gekonnt und authentisch umsetzen. Dies erfordert praktische Übung, damit man in einer gegebenen Situation das Verhalten abrufen kann. In dem Seminar wird als Grundlage zunächst ein Überblick über verschiedene Möglichkeiten innerhalb der Gesprächsführung gegeben, die anschließend intensiv eingeübt werden. An praktischen Beispielen erfahren die Teilnehmer, wie man ein wichtiges Gespräch vorbereiten kann, so dass möglichst viele "Puzzleteile" eingesetzt werden können. Durch die Einnahme verschiedener Rollen erleben die Teilnehmer darüber hinaus unmittelbar die Wirkung und können so üben, die Faktoren mit Überzeugung für sich zu nutzen.

Inhalte der Fortbildung werden u.a. sein:

- Umgang mit psychisch kranken Mündeln
- gelingende Kommunikation mit Mündeln, Pflegeeltern, Herkunftsfamilien und den beteiligten Fachdiensten
- der Kontakt mit dem Mündel: gesprächsfördernde und gesprächshemmende Haltungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- der Umgang mit besonderen Kommunikationssituationen (die Kontaktaufnahme, das Konfliktgespräch, der Umgang mit Verweigerung)
- Wie kann ich erwünschtes Verhalten bei Eltern, Pflegeeltern und Mündeln aufbauen?
- spezielle Situationen wie z.B. Abgrenzung zu Eltern, die distanzlos werden
- Wie kann ich mit herabsetzendem und beleidigendem Verhalten der Eltern/ des Mündels umgehen?
- Wie reagiert man als pädagogische Fachkraft in den Elterngesprächen bei zu hohen Erwartungen/Ansprüchen, Abschieben der Verantwortung?
- Wie gehe ich mit meinen Emotionen um, um professionell zu bleiben?

Termin:

09. - 10.09.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT 502/157

Referent*in:

Susanne Egert
(Psychologische
Psychotherapeutin,
Verhaltenstherapeutin,
EMDR-Therapeutin. Autorin
des Rendsburger
Elterntrainings® und des
Rendsburger
Lehrertrainings®.
"Erfolgreich erziehen helfen")

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

55,00 Euro

Bindungstheoretische und entwicklungspsychologische Grundlagen der Arbeit von Vormündern

Zielgruppe:

Ehrenamtliche Vormünder*innen und Amts-/ Vereinsvormünder*innen bzw. interessierte Fachkräfte/ Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Verbesserung der Handlungssicherheit in Bezug auf altersspezifische Bedürfnisse und Problemlagen der Klienten*innen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Vermittlung bindungstheoretischer Aspekte und deren Wirkung in der praktischen Arbeit:

- Überblick über die Entwicklungspsychologie von Kindern und Jugendlichen
- altersgerechte Entwicklungsaufgaben und psychosoziale Krisen
- Vermittlung der bindungstheoretischen Grundlagen
- anwendungsbereites Handlungswissen zum Verständnis sicherer und unsicherer Beziehungen
- Resilienz und Ressourcendiagnostik
- Interaktionsmechanismen und Beziehungsaufbau und deren Hürden (Abwehr, Spaltung, Widerstand)
- daraus resultierende Konsequenzen für die Arbeit mit den Klienten*innen und professionellen Fachkräften

Hinweis:

Konkrete Fallbeispiele können bearbeitet werden und bereichern das Seminar.

Termin:

18. - 19.11.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 502/172

Referent*in:

Dr. Inés Brock
(Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück
Tel.: 0345/514-1388
E-Mail: karoline.lueck@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Das Handeln des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Kindschaftssachen beim Familiengericht

Zielgruppe:

Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes, der Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes sowie Verfahrensbeistände

Ziele:

Die vielfältigen Veränderungen des FamFG sollen dargelegt und anhand von Praxisfällen und Gerichtsbeschlüssen nachvollziehbar gemacht werden. Den Teilnehmer*innen wird aufgrund dieser Veranstaltung Basiswissen und Handwerkszeug für die Arbeit mit dem Familiengericht an die Hand gegeben.

In der Fortbildung werden Grundkenntnisse für die Jugendamtspraxis dargelegt. Sie werden insbesondere anhand des §§ 151-167 FamFG erarbeitet.

Zudem wird auf die Rolle der Zusammenarbeit von Jugendamt und Gericht eingegangen. Auswirkungen und Umsetzung für die Praxis werden durch Gerichtsbeschlüsse analysiert und nutzbar gemacht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- grundlegendes Wissen zum FamFG
- Kindschaftssachen/ Auswirkungen im Verfahrensrecht
- (Beteiligungs-) Rechte und Pflichten des Jugendamtes im familiengerichtlichen Verfahren
- Kooperation des Jugendamtes mit dem Familiengericht
- die einstweilige Anordnung
- Verfahrensbeistand als Interessenvertreter des Kindes
- die neue Rolle des Sachverständigen
- Problem- und Praxisfälle
- aktuelle Gerichtsbeschlüsse von AG/ OLG/ BVerfG

Termin:

02. - 03.12.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT 502/180

Referent*in:

Peter Stieler

(Jugendhilfekoordinator, Dipl. Sozialpädagoge, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Karoline Lück

Tel.: 0345/514-1388

E-Mail: karoline.lueck

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

55,00 Euro

Unterhaltsvorschuss

Workshop Unterhaltsvorschuss

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen und Führungskräfte der Unterhaltsvorschusskassen

Ziele:

Sie bekommen die Möglichkeit, neue Erkenntnisse aus der aktuellen und neuen Rechtsprechung zu gewinnen und zu diskutieren, Ihr Wissen rund um das UVG aufzufrischen, sich themenzentriert in einem kompetenten Gesprächskreis auszutauschen und ggf. schwierige Fälle zu besprechen. Dieses Workshop-Angebot lebt sowohl vom fachlichen Input durch die Referentin als auch von Ihren Fragen und dem Austausch in Ihrer jeweiligen Fachexpertise.

Hinweis:

Unser inhaltlicher Ansprechpartner nimmt hierzu gesondert im ersten Quartal 2019 zu Ihnen Kontakt auf, um die Aktualität und Brisanz der zu besprechenden Themen zu gewährleisten. Gern können aber auch Sie Ihre inhaltlichen Bedarfsschwerpunkte ihm zukommen lassen (Kontakt Daten – siehe rechte Spalte).

Termin:

September 2019

Kursnummer:

KT 501/182

Referent*in:

Iris Goerke-Berzau
(Vorsitzende Richterin am OLG NMB)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Ansprechpartner für Inhalte:

Mirko Käsebier
Tel.: 0345/514-1629
E-Mail: mirko.kaesebier@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

30,00 Euro

**Kindertagespflege,
Kindertageseinrichtungen,
Hort**

Leitungskompetenz

Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung

Zertifikatskurs

Zielgruppe:

Leitende pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und pädagogische Fachkräfte die diese Aufgabe übernehmen wollen

Ziele:

Die Leitung einer Kindertagesstätte ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Leitungskräfte müssen über soziale, fachliche und persönliche Kompetenzen verfügen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Seminarreihe vermittelt Schritt für Schritt diese Kompetenzen und qualifiziert Sie ganz gezielt für Ihre Aufgaben als Leiter*in einer Kindertagesstätte.

Unter Einbeziehung Ihrer Erfahrungen und im fachlichen Austausch erweitern Sie Ihre vorhandenen Kompetenzen und überprüfen Ihr Führungshandeln als Leitungskraft.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Grundlagen eines institutionellen Managements in Kindertageseinrichtungen

Hauptreferent*in

- Aufbau von Managementstrukturen im Bereich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Vorstellen und Anwendung ausgewählter Managementinstrumente (Personalführung, -entwicklung und -gewinnung)
- Leitung = Führung?
- Erfolgreiche Arbeitsorganisation
- Methoden zur Einführung eines Zeitmanagements
- Interdisziplinarität und Etablierung von Netzwerken

Modul II: Kommunikation und Informationsprozesse gestalten

Referent*in: Kerstin Hofestädt (Diplom-Sprechwissenschaftlerin, System. Coach, Supervisorin)

- Gesprächsführung vom Mitarbeiter*innengespräch bis zum Konflikt- und Verhandlungsgespräch
- Rhetorik und Moderation, Kommunikationstechniken
- Gesprächsziele
- Empathischer Umgang mit Kritik, Vorwürfen, Angriffen
- Kommunikation unter Stress
- Genderorientierte Kommunikation

Termine:

in Dessau-Roßlau

Modul I: 26.-28.02.2019

Modul II: 21.-22.03.2019

Kursnummer:

ZK501/4DE

Hauptreferent*in:

Dr. h.c. Hans-Dieter

Dammering

(Diplom-Pädagoge)

in Magdeburg

Modul I: 12.-14.03.2019

Modul II: 11.-12.04.2019

Kursnummer:

ZK501/5MD

Hauptreferent*in:

Dr. Regina Gleichmann

(Diplom-Pädagogin,

Dozentin, Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fortsetzung nächste Seite

Modul: III Rechte der Kinder

Referent*in: Susann Hanning (Diplom-Sozialpädagogin)

- Bild vom Kind im gesellschaftlichen Kontext
- UNO Kinderrechtskonvention
- Sicherung der Kinderrechte in jeder Kindertageseinrichtung
- Leitlinien des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen Sachsen-Anhalt
- Recht jedes Kindes auf Begleitung bei seinen biografischen Übergängen

Modul IV: Bildungs- und Erziehungsmanagement

Hauptreferent*in

- Bildungs- und Erziehungsauftrag und das Leistungsangebot einer Kindertageseinrichtung
- Bedeutung der sozialen und räumlichen Besonderheiten des Einzugsgebiets einer Kindertageseinrichtung
- Rechtliche Vorgaben, trägerspezifische Inhalte und Umsetzungsstrategien
- Konzeption als Schnittstelle zwischen Einrichtung und Träger
- Etablierung einer zielorientierten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Grundlagen einer professionellen, ziel- und auftragsorientierten Öffentlichkeitsarbeit

Modul V: Das pädagogische Team führen

Referent*in: Oliver Gerth (Diplom-Sozialpädagoge, Transaktionsanalytiker, Supervisor, Coach)

- Führungsstile bewusst auswählen, aneignen und individualisieren
- Reflexion des eigenen Führungsstils
- Personenzentrierte Analyse der Teammodelle
- Leistungsanforderungen-Leistungserbringung-Leistungsergebnisse
 - Stellenbeschreibung- ein Führungsinstrument
 - Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen
 - Generationsmix als Ressource
 - Kommunikation und Umgang mit Widerständen
- Instrumente zur Teamführung
- Organisatorische-administrative Erfordernisse
 - Dienstversammlungen, Teambesprechungen, Fallkonferenzen als Führungsinstrument

Modul VI: Kinderschutz

Referent*in: Tina Schulze (Diplom-Sozialpädagogin/ -arbeiterin, Mediatorin, Netzwerkkoordinatorin Kinderschutz und frühe Hilfen)

- Rolle, Aufgaben und Zuständigkeiten einer insoweit erfahrenen Fachkraft nach §§ 8a und 8b SGB VIII
- Rahmenbedingungen für Fallberatung
- Indikatoren und Merkmale zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- Kriterien von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten

Bitte die Trägervereinbarung zu § 8a SGB VIII zum Seminar mitbringen.

Fortsetzung

Termine:

in Dessau-Roßlau

Modul III: 03.-04.04.2019

Modul IV: 14.-15.05.2019

Modul V: 17.-19.06.2019

Modul VI: 19.-20.08.2019

Kursnummer:

ZK501/4DE

Hauptreferent*in:

Dr. h.c. Hans-Dieter

Dammering

(Diplom-Pädagoge)

in Magdeburg

Modul III: 21.-22.05.2019

Modul IV: 27.-28.06.2019

Modul V: 11.-13.06.2019

(Achtung: Modul V liegt vor Modul IV)

Modul VI: 15.-16.08.2019

Kursnummer:

ZK501/5MD

Hauptreferent*in:

Dr. Regina Gleichmann

(Diplom-Pädagogin,

Dozentin, Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fortsetzung nächste Seite

Modul VII: Methodische Umsetzung des Bildungsprogramms - Etablierung der Pädagogik der Vielfalt und der Inklusion

Hauptreferent*in:

- Leitgedanken - als Basis des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt
- Bedeutung des Leitgedankens Vielfalt und Inklusion für Kinder und pädagogische Fachkräfte
- Gestaltung von Bildungsprozessen und Handlungsbedürfnissen der Kinder
- Index für Inklusion - ein ausgewähltes Instrument
- Rechtsgrundlagen, UN-Konvention

Modul VIII: Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung

Hauptreferent*in

- Rechtliche Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Qualitätsmanagementsysteme, Qualitätskriterien, Qualitätsstandards
- Verfahren zur systematischen Einführung
- Das Qualitätshandbuch als Führungsinstrument
 - Ausgewählte Dokumente, Prozessbeschreibungen und Ergebnisse
 - Diskussion und institutionelle Anwendung
- Leitlinien für die Qualität von Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen

Modul IX: Recht

Referent*in: J. Christoph Berndt (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Mediator)

- Beachtenswerte Rechtspositionen im Kindertagesstätten-Alltag
- Aufsichtspflicht/Haftungsfragen
- Sorgerechtsfragen
- Kindeswohlgefährdung
- Datenschutz
- Bundeskinderschutzgesetz
- Kinderförderungsgesetz LSA ab 01.08.2013

Abschlusskolloquium

Hauptreferent*in in Zusammenarbeit mit Susann Hanning

Hinweis:

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul, das Anfertigen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Fortsetzung

Termine:

in Dessau-Roßlau

Modul VII: 11.-12.09.2019

Modul VIII: 04.-05.11.2019

Modul IX: 15.-16.10.2019

Abschlusskolloquium: 25.-26.11.2019

Kursnummer:

ZK501/4DE

Hauptreferent*in:

Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering
(Diplom-Pädagoge)

in Magdeburg

Modul VII: 05.-06.09.2019

Modul VIII: 01.-02.10.2019

Modul IX: 28.-29.10.2019

Abschlusskolloquium: 19.-20.11.2019

Kursnummer:

ZK501/5MD

Hauptreferent*in:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin, Dozentin, Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Gesamtkosten je Kurs:

620,00 Euro

Der Sozialdatenschutz in den Kindertageseinrichtungen – Auswirkung und Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)

Zielgruppe:

Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen, Multiplikator*innen

Ziel:

In Kindertageseinrichtungen werden eine Vielzahl von personenbezogenen Daten erhoben und verarbeitet. Datenschutzrechtlich gibt es dabei viel zu beachten. Am 25.05.2018 ist die EU-DSGVO unmittelbar in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in Kraft getreten. Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen stehen nun vor der Frage, welche Änderungen die neue Richtlinie für den Datenschutz und die pädagogische Arbeit mit sich bringt?

Im Rahmen der Fortbildung werden die aus der Datenschutzgrundverordnung resultierenden Änderungen für Kindertageseinrichtungen vorgestellt und Fragen der Teilnehmenden diskutiert.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wesentliche Inhalte der EU-DSGVO
- Auswirkungen der EU-DSGVO auf den Sozialdatenschutz
- Maßnahmen bezüglich der Umsetzung in der Einrichtung
- und Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
- Kinderschutz und Datenschutz
- Persönlichkeitsrechte der Eltern und Kinder
- Portfolio, Dokumentationen, Bilder und Akten – Was ist wann erlaubt?

Termine:

28.02.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/2HAL

22.02.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/3MD

Referent:

Jens Krügermann;
externer
Datenschutzbeauftragter

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro

Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Träger von Einrichtungen

Ziele:

Die Praxisphasen sind ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte. Praktikant*innen – also zukünftige Fachkräfte – brauchen den Praxisort Kindertageseinrichtung als Lern- und Reflexionsfeld. Für ein Gelingen des Praktikums spielen, neben dem individuellen Engagement der Auszubildenden, die Praxisanleitung vor Ort sowie die Zusammenarbeit von Einrichtung und Ausbildungsstätte eine wichtige Rolle. Oftmals treffen hier unterschiedliche Vorstellungen über das Praktikum und die damit verbundenen Aufgaben aufeinander.

Die Weiterbildung gibt den Teilnehmenden Raum, sich mit den Erwartungen und Herausforderungen im Prozess der Praktikantenbegleitung zu identifizieren und Wege für die kompetente Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten zu erschließen. Dabei wird herausgearbeitet, was die Aufgabe der Kindertageseinrichtung in der Anleitung sein kann – und was nicht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erwartungen an Praktikant*innen
- gesetzliche Grundlagen
- Selbstkonzept als Praxisanleiter*in
- Aufgaben und Pflichten der Praxisstellen
- Zusammenarbeit mit der Fachschule
- Rollenerwartungen an Praxisanleitung
- Gesprächsführung in der Anleitung
- Anleitungsgespräch als zentrales Reflexions- und Steuerungsinstrument
- Kommunikationsübungen und Rollenspiele
- Methodisch didaktische Anregungen
- Erarbeitung von Bausteinen für einen Leitfaden zur Anleitung von Praktikant*innen

Termine:

26.-27.03.2019
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT501/10HZ

09.-10.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/11HAL

08.-09.05.2019
in Magdeburg
Kursnummer
KT501/12MD

Referent*in:

Franziska Jaschinsky
(Diplom-Pädagogin
Erziehungswissenschaften)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Hortkind sein ist toll

Erwartungen und Herausforderungen im Hort –
zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und
Ferienangeboten

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Horten

Ziele:

Wie kann man den entwicklungspezifischen Bedürfnissen von Schulkindern gerecht werden? Ausgehend von den allgemeinen gesetzlichen Rechtsgrundlagen, muss sich die Hortarbeit an den altersspezifischen Besonderheiten der Kinder orientieren und dabei die Erwartungen aller beteiligten Akteure und Institutionen im Blick behalten. Als pädagogische Fachkräfte im Hort werden Sie mit unterschiedlichen Auffassungen konfrontiert und müssen sich in ihrer täglichen Arbeit dementsprechend ständig kommunikativen und fachlichen Herausforderungen stellen.

Gemeinsam reflektieren wir wie Spannungsfelder, die durch unterschiedliche Erwartungshaltungen entstehen, Ihre pädagogische Arbeit beeinflussen und wie Sie diesen begegnen. Sie diskutieren und tauschen sich aus, wie über unterschiedliche Kooperationsformen (z. B. mit Schule) verhandelt werden kann oder welche Kommunikationsmöglichkeiten Ihnen für Gespräche (z.B. mit Eltern) zur Verfügung stehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- entwicklungspezifische Bedürfnislagen von Hortkindern
- Hort im Spannungsfeld der Erwartungen von Kindern, Eltern und der Schule
- Kommunikation zwischen Elternhaus und Hort
- Kooperation von Schule und Hort
- Aufsichtspflicht und pädagogischer Auftrag
- Hausaufgaben Pflicht oder Kür?
- Projektarbeit und Feriengestaltung

Termine:

27.-28.03.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT501/12MD

18.-19.06.2019

im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Kursnummer:

KT501/13ABI

Referent*in:

Susann Hanning

(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Beschwerden erwünscht!

Beschwerdemanagement für Kinder in der Kindertageseinrichtung

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Leitungskräfte

Ziele:

Beschwerden von Kindern als subjektiven Ausdruck von Bedürfnissen zu verstehen, ist eine Grundvoraussetzung um den Kindern Beteiligung in der Kindertagesstätte zu ermöglichen. Partizipation ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Damit haben Kindertageseinrichtungen den Auftrag, ein Beschwerdemanagement in ihren pädagogischen Alltag zu integrieren. Dies ist gleichzeitig auch ein Beitrag für den Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen.

Gemeinsam werden wir im Rahmen des Seminars verschiedene Beschwerdeformen und -wege der Aufnahme und Bearbeitung von Beschwerden kennenlernen und diskutieren. Anhand konkreter Beispiele entwickeln sie eine Sensibilität für verbal und nonverbal hervorgebrachte Beschwerden von Kindern. Mit den gewonnen Erkenntnissen haben Sie die Möglichkeit einen Leitfaden zur Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens im Team zu erarbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagenwissen zum Thema Kinderrechte
- Rechtsgrundlagen zum Beschwerdemanagement
- Auseinandersetzung mit dem Leitgedanken „Selbstbestimmung und Teilhabe“ des Bildungsprogramms Sachsen-Anhalt
- „Beschwerden müssen öffentlich behandelt werden“ – was bedeutet das im Kita-Alltag?
- Modell der Stufen der Beteiligung
- Leitfaden zur Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens

Termin:

28.-29.03.2019
im Landkreis Wittenberg
Kursnummer:
KT501/14WB

12.-13.09.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/15MD

Referent*in:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI)
und Marte-Meo-
Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Offene Arbeit als pädagogisches Konzept, zielt auf eine offene Gesellschaft, in der alle teilhaben und sich einbringen können. In ihr lässt sich das Bild vom aktiven, sich nach seinen Interessen selbstbildenden Kind ebenso realisieren wie das Bild von der pädagogischen Fachkraft als Lernbegleiter*in. Offene Arbeit, die durch die Auflösung von Stammgruppen und das Führen von Funktionsräumen und -bereichen, gekennzeichnet ist, räumt dem Kind ein sehr hohes Maß an persönlicher Eigenständigkeit, Freiheit und gemeinschaftlicher Verantwortung ein. Aber wie lässt sich die Offene Arbeit im pädagogischen Alltag so organisieren, dass kein Kind auf der Strecke bleibt?

Verstehen, dass die Offene Arbeit nicht nur ein Handlungskonzept ist, sondern auch und gerade eine Haltung ausdrückt, wie die Zusammenarbeit mit Kindern gestaltet werden kann – dies ist Ziel des Seminars. Gemeinsam untersuchen wir den Bezug zwischen dem Ansatz der Offenen Arbeit und dem im Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ zum Ausdruck kommenden Bildungsverständnis. Sie bringen Ihre Erfahrungen ein und eignen sich didaktische Methoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten der offenen Arbeit an.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist unter Offener Arbeit zu verstehen?
- Grundlagen der Offenen Arbeit
 - Philosophie
 - Grundprinzipien
 - Merkmale
- Die Rolle der Fachkraft in der Offenen Arbeit
- „Start in die Offene Arbeit“
- Methoden

Termin:

28.03.2019
im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Kursnummer:
KT501/16ABI

16.05.2019
im Landkreis Börde
Kursnummer:
KT501/17BÖ

06.06.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/18MD

Referent*in:

Angela Bartz
(Pädagogin,
Förderschullehrerin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Kinderyoga

Für entspannte und selbstbewusste Kinder

Workshop

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Dem hektischen Alltag trotzen und mit Kindern Freude an der Bewegung ausleben - Kinderyoga bietet eine optimale Mischung aus Spaß, Bewegung, Kräftigung, Dehnung und Entspannung. Kobra, Katze, Hund und andere lustige Namen für Übungen, die in Spiele und Geschichten eingebettet sind, wecken die Neugier und machen Lust auf Bewegung. Zudem stellt Yoga eine Möglichkeit der gezielten Entschleunigung und Fokussierung dar und führt somit zu einem Mehr an Ausgeglichenheit und Entspannung.

In der Fortbildung werden wir gemeinsam verschiedene altersgerechte Yogahaltungen erarbeiten, üben und ihre Wirksamkeit erfahren. Sie erproben unterschiedliche Möglichkeiten der Durchführung von Yogastunden und deren Konzeption. Auch das Anleiten, verschiedene Yogahaltungen einzunehmen, wird Inhalt dieser Fortbildung sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung und Üben verschiedener Yogahaltungen (Asanas)
- theoretischer Hintergrund der einzelnen Asanas
- Planung von Yogastunden für Kinder ab 3 Jahren
- Yogageschichten für Kinder
- Anleiten von Übungsabfolgen

Hinweis:

Bitte bringen Sie ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ggf. dicke Socken mit.

Termine:

29.03.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/19HAL

18.09.2019
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT501/20HZ

Referent*in:

Melanie Mull
(Diplom-
Sportwissenschaftlerin,
DOSB-Lizenz B: Sport in der
Rehabilitation „Orthopädie“)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

30,00 Euro

Inklusionsfachkraft

Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung

Zertifikatskurs

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

„Jedes Kind gleich welcher Herkunft, Religion, welchen Geschlechts, welcher gesundheitlichen Belastungen oder körperlichen, geistigen oder seelischen Besonderheiten und Begabungen, hat das Recht darauf, in die Tageseinrichtung aufgenommen zu werden und entsprechend seiner Individualität und seiner Bedürfnisse bei seinen Bildungsprozessen begleitet und in spezifischer Weise gefördert zu werden.
(Leitlinie 5: Inklusion)“

...so die Forderung im Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt Bildung: elementar – Bildung von Anfang an. Denn so vielschichtig unsere Gesellschaft ist, so vielschichtig sind auch Kindertageseinrichtungen. Dennoch ist diese Haltung in der Praxis oft nicht einfach umzusetzen. Viele Stolpersteine und Unsicherheiten prägen den pädagogischen Alltag. Um dieser Forderung dennoch gerecht zu werden, benötigt es Fachkräfte in der Kindertageseinrichtung, die mit spezifischem Fachwissen und sicherer Handlungskompetenz als Berater*innen für Inklusionsfragen tätig sind, (auch unbeabsichtigte) Diskriminierungen erkennen, darüber aufklären und Lösungsansätze vermitteln können. In dieser Weiterbildung erlangen Sie umfangreiches Fachwissen zum Thema Inklusion, nehmen neue Perspektiven ein und erhalten Einblicke in gelungene Beispiele aus der Praxis. Ziel ist es, als Inklusionsfachkraft Vorurteilen den Wind aus den Segeln zu nehmen und als Fürsprecher*in aller Kinder eine inklusive Grundhaltung in Ihrer Einrichtung voranzutreiben.

Bitte bringen Sie zu jedem Modul den Index für Inklusion mit.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Einführung – Pädagogik der Vielfalt – Diversität im Überblick

Hauptreferent*in

- Biografiearbeit
- Grundlagen des Inklusionsgedankens
- Index für Inklusion
- wesentliche Rechtspositionen

Modul II: Kommunikation im Inklusionsprozess

Referent*in: Renate Beßler (Pädagogin, Coach, Supervisorin, Transaktionsanalytikerin)

- Was heißt Kommunikation?
 - professioneller Einsatz verschiedener Kommunikationsmethoden
 - zwischenmenschliche Interaktionen kompetent begleiten
 - Chancen und Herausforderungen in den Inklusionsprozessen
- Die Arbeit mit dem Index – „Inklusive Werte verankern“
- transanalytisches Modell der Ich-Zustände 175

Termine:

in Halle (Saale)

Modul I: 01.-03.04.2019
Modul II: 20.-21.05.2019

Kursnummer:

ZK501/6

Hauptreferent*in

Anne Kuhnert
(BA Frühpädagogik,
Bildungsreferentin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Fortsetzung nächste Seite

Modul III: Team und Organisation

Referent*in: Oliver Gerth (Diplom-Sozialpädagoge, Transaktionsanalytiker, Supervisor, Coach)

- Psychologie von Beziehungen in Teams und Gruppen
- Sicherheit im Umgang mit Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen und Klient*innen
- Techniken der Vermittlung von Ideen und Kenntnissen
- kollegiale Fallberatung

Modul IV: Kinderrechte und Kinderschutz

Referent*in: Hauptreferent*in

- Bild vom Kind im gesellschaftlichen Kontext
- UNO Kinderrechtskonvention
- Leitlinien des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen
- Diskriminierungen erkennen und adressieren
- Beschwerdeverfahren für Kinder bei Diskriminierung
- Vielfalt und Kinderschutz

Modul V: Zusammenarbeit mit Eltern

Referent*in: Jana Back (M.A. Intercultural Communication Studies)

- miteinander in Kontakt kommen – von der Erwartungshaltung zum transparenten Austausch
- wertschätzender Umgang mit unterschiedlichen Familienkulturen
- Machtverhältnisse zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern
- ressourcenorientierte Familienaktivierung (Handlungsstrategien zur Planung und Durchführung von Elternangeboten abseits des „klassischen“ Elternabends)
- Ideen und Strategien zur Überwindung von Sprachbarrieren
- Wenn Eltern Vorurteile äußern...

Modul VI: „...auf Spurensuche“: Untersuchen und Erkunden einer vorurteilsbewussten Lernumgebung?!

Referentinnen: Jacqueline Gawlitta (Kita „Am Stadtpark“) und Gabriele Schulze (Kita „Schatztruhe“)

- Praxisbesuch in der Kita „Am Stadtpark“ und in der Kita „Schatztruhe“
- erprobte Beispiele gelungener Elternpartnerschaft
- Stolpersteine
- mehrsprachig aufwachsen – Was bedeutet das?
- alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kita
- Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsansätze für die vorurteilsbewusste Praxis
- Reflexion Ihrer eigenen Erfahrung und Praxis

Abschlusskolloquium

Hauptreferent*in und Landesjugendamt

Hinweis:

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul, das Anfertigen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Fortsetzung

Termine:

in Halle (Saale)

Modul III: 05.-06.06.2019

Modul IV: 22.-23.08.2019

Modul V: 17.-18.09.2019

Modul VI: 23.-24.10.2019

Abschlusskolloquium:

11.-12.11.2019

Kursnummer:

ZK501/6

Hauptreferent*in:

Anne Kuhnert
(BA Frühpädagogik,
Bildungsreferentin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: cornelia.grottko
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Gesamtkosten:

450,00 €

Komm wir malen!

Workshop: Pädagogische Arbeit und Bindung jenseits von Sprache mittels Methoden der Kunst

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Zugang zu Kindern zu finden und eine Bindung zu Ihnen aufzubauen, ist ein wesentlicher Aspekt in der pädagogischen Arbeit. Wie ist für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aber der Auftrag der Bildung, Betreuung und Erziehung zu erfüllen, wenn der Zugang zu Kindern über Sprache nur schwer oder gar nicht gelingt? Ziel des Seminars ist der Kontakt- und Beziehungsaufbau zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern jenseits gesprochener Sprache durch bildnerische Methoden. Die Kunsttherapie bietet zahlreiche Methoden und Wege, um in Kontakt zu kommen, Vertrauen aufzubauen und in Beziehung zu treten. Der Ansatz nutzt dabei das natürliche Interesse der Kinder zu malen und zu zeichnen.

Im Rahmen des Praxisseminars werden wir uns gemeinsam künstlerische und kunsttherapeutische Methoden und Techniken erarbeiten, die dem Kontakt- und Beziehungsaufbau dienen können. Im praktischen Tun werden Sie für die Wahrnehmung nonverbaler Signale bei sich selbst und anderen sensibilisiert. Ihre Erfahrungen im Seminar ermöglichen Ihnen Einblicke in das Erleben der Kinder beim Malen und werden so zur Voraussetzung zur Gestaltung künstlerisch-ästhetischer Bildungsprozesse.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malen & Zeichnen im Dialog – Kommunikation auf dem Papier statt mit der Stimme
- Begleitung von Mal- und Zeichenprozessen erleben
- Arbeit mit Ton – Kommunikation über ein plastisches Material
- Einblicke in die Bedeutung von Mal- und Zeichenprozessen für die Entwicklung von Kindern anhand von Beispielen

Hinweis:

In diesem Seminar werden wir nahezu ausschließlich praktisch arbeiten, deshalb bringen Sie bitte eine Schürze oder alte Kleidung mit.

Termin:

01.-02.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/21

Referent*in:

Katja Czech
(Dipl.-Kunsttherapeutin, Dipl.-
Soziologin, NLP-Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

max. 15

Kosten:

60,00 Euro

Hinweis:

In dem ausgewiesenen
Teilnehmerbeitrag sind bereits
alle Materialkosten enthalten.

Das sind wir!

Ansprechende Konzeptionen für Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

In einem pädagogischen Konzept halten die Fachkräfte einer Kindertageseinrichtung fest, wie sie ihr Profil gestalten und wie sie sich der Außenwelt präsentieren wollen. Ein Konzept lässt sich demnach als Aushängeschild verstehen, das die pädagogische Grundorientierung einer Kindertageseinrichtung widerspiegelt. Dabei ist es häufig schwierig das Profil der Kindertageseinrichtung in eine Konzeption zu gießen, die nicht nur verständlich ist, sondern auch ein passendes Bild der Einrichtung wiedergibt.

Welche Grundregeln für die Erstellung und Weiterentwicklung eines gelungenen Konzeptes wichtig sind und wie sich das Kindbild in pädagogischen Konzeptionen gestaltet, soll Thema dieses Seminars sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fachliches Wissen und Praxiserfahrung auf der Basis des Bildungsprogrammes „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ als Grundlage einer pädagogischen Konzeption
- Teamarbeit im Konzeptionsprozess
- Schritte der Konzepterstellung und Zeitplanung
- Kindbild im Kontext pädagogischer Konzeptionen
- Weiterentwicklung von Konzeptionen

Termin:

05.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/30HAL

06.06.2019
im Landkreis Wittenberg
Kursnummer:
KT501/31WB

Referent*in:

Antje Meißner-Trautwein
(Diplom-Pädagogin;
systemischer Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Wenn „Sturm an der Elternfront aufzieht“... hochkonflikthaftes elterliches Verhalten und Kindeswohlgefährdung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, Kinderschutzfachkräfte

Ziele:

Kinder bewältigen die Trennung ihrer Eltern sehr unterschiedlich. Belastend für die Kinder ist nicht unbedingt die Trennung an sich, sondern der nicht enden wollende Streit zwischen den Eltern. Wenn sich der Elternstreit nicht beruhigt, sondern weiter eskaliert, hat dies Auswirkungen auf die Entwicklungen des Kindes. Das Kind mit seinen Gefühlen und seinen Bedürfnissen gerät aus dem Blick seiner Eltern. Es besteht die Gefahr, dass das Kind in die Konflikte der Eltern mehr und mehr mit einbezogen wird. Beruhigt sich der „Sturm an der Elternfront“ nicht, besteht die Gefahr, dass sich aus den Belastungen, die Kinder hier erleben, möglicherweise sogar eine Kindeswohlgefährdung ergibt. Hier braucht es besonnene Fachkräfte, die die Not des Kindes wahrnehmen, diese komplexe Situation einschätzen, und angemessen handeln.

Im Seminar werden die Teilnehmer*innen kurze fachliche Inputs zum Thema Hochstrittigkeit und Kindeswohlgefährdung erhalten. Anhand von Fallbeispielen und mithilfe einer Arbeitshilfe werden wir eine Gefährdungseinschätzung durchführen. Gemeinsam werden wir Interventionsmöglichkeiten prüfen und über die Möglichkeiten und Grenzen der Rolle der pädagogischen Fachkraft in hochkonflikthaften Familien diskutieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition Hochstrittigkeit
- Erklärungsmodelle für die Entstehung
- mögliche Folgen für Kinder
- Leitfaden für Elterngespräche mit hochkonflikthaften Eltern
- Kontakt und Zugang zum Kind finden und halten
- Unterstützungsmöglichkeiten und Kooperation für Fachkräfte
- Resilienzen fördern für Kinder mit konflikthaft getrennten Eltern
- Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung durch hochkonflikthafte Eltern
- Kleines 1x1 über: Familiengerichtliche Verfahren zum Umgangsrecht und Sorgerecht

Hinweis:

Im Seminar wechseln sich kurze fachliche Inputs mit Gruppenarbeit, Übungen, Ausprobieren und anschließender Präsentation und Auswertung im Plenum, ab.

Termine:

08.-09.04.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/34

Referent*in:

Imke Mehrkens
(Diplom-Sozialpädagogin,
systemische Supervisorin
und Organisationsberaterin,
Lehrbeauftragte für
Kinderschutz und Kasuistik,
Verfahrensbeistand nach §
158 FamFG)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Ich zeig dir meine Welt!

Beobachten – Dokumentation – Portfolio

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Beobachtung und Dokumentation gehören zu den Basisaufgaben der pädagogischen Fachkräfte in einer Kindertageseinrichtung. Mit Hilfe der Beobachtung wird jedes Kind individuell begleitet und in seinen Kompetenzen gestärkt. Auch die Bildungspläne bzw. -empfehlungen aller Bundesländer für den Elementarbereich, so auch der Bildungsplan „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ für das Land Sachsen-Anhalt, nehmen dieses Thema in den Blick.

In diesem praxisorientierten Seminar diskutieren wir gemeinsam über Möglichkeiten und methodische Probleme der Beobachtung und Dokumentation. Sie tauschen sich aus über Ihre Arbeit mit dem Portfolio und Entwicklungsbögen und erproben in Übungen neue Varianten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Warum beobachten wir? – Bildungsbereiche und Ziele der Beobachtung
- „Beobachtung und Dokumentation“ als Leitlinie der Qualität im Bildungsprogramm für Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“
- Kompetenzen und Bildungsthemen des Kindes dokumentieren
- Von der Beobachtung zur Förderung der „Selbst“-Bildung des Kindes – die pädagogische Schlussfolgerung
- Lerngeschichten als Möglichkeit der Dokumentation
- Portfolioarbeit als Methode
- Auswahl und Aufbau von Portfolios
- Partizipation in der Portfolioarbeit – das Bildungsbuch des Kindes
- Arbeit mit den Entwicklungsbögen
- Organisation der Arbeit - Zeitmanagement
- Praxisbeispiele und Übungen

Termin:

10.-11.04.2019
im Landkreis Wittenberg
Kursnummer:
KT501/36WB

20.-21.08.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/37MD

Referent*in:

Adele Schröter
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Mit WENIGER MEHR spielen

Möglichkeiten und Grenzen der Spielzeugfreiheit in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Spielen ist für Kinder unverzichtbar, denn es dient dem Erwerb von Kompetenzen und der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt. Nicht immer sind hierfür jedoch klassische Spielsachen notwendig. Kinder sind heute häufig überfrachtet mit Spielzeug und anderen Konsumgütern und verlernen dabei oft, sich mit sich selbst zu beschäftigen und „zu sich zu kommen“. Spielzeugfreie Zeiten ermöglichen einen konstruktiven Umgang mit Freizeit, fördern Kreativität, Phantasie und Sozialverhalten und schaffen vielfältige Sprachanlässe. Dabei stehen derartige Projekte Spielsachen keinesfalls ablehnend gegenüber – den Kindern (und auch den Eltern) werden dabei aber Alternativen und deren positive Effekte aufgezeigt.

Im Rahmen des Seminars erarbeiten wir Möglichkeiten und diskutieren Grenzen für das Spielen mit Weniger in Ihrer Einrichtung. Sie erhalten praktische Anregungen für Ihren pädagogischen Alltag. Gemeinsam besprechen wir, wie Kinder und Eltern auf spielzeugfreie Zeiten vorbereitet und dabei begleitet werden können und finden Bezüge zum Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten für Spielzeugfreiheit und alternative Materialien
- Hemmnisse und Grenzen für Spielzeugfreiheit
- erfolgreiche Beispiele aus der Praxis, aus Waldkindergärten u.ä.
- Bezüge zum Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt
- Erfahrungsaustausch und praktische Übungen

Termine:

15.04.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/42

Referent*in:

Michael Schicketanz
(Diplom-Hygiene-Ingenieur)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Leitung – aktuell

Seminar für offene Fragen zur pädagogischen und strukturellen Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Leiter*innen aus Kindertageseinrichtungen sowie Teilnehmende, die einen Leitungskurs des Landesjugendamtes besucht haben

Ziele:

Nach der Einführung von Instrumenten zum Qualitätsmanagement, also den Methoden der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, ist der Beweis ihrer Praktikabilität und Ergebnisorientiertheit zu erbringen. Letztendlich darf die Anwendung von Qualitätsentwicklungssystemen nicht zur bürokratischen Selbstbeschäftigung werden. Die Entwicklung des Kindes und sein Wohl müssen im Mittelpunkt jeglicher Anwendung stehen.

Gemeinsam werden wir die bisherige Anwendung von Managementsystemen in Kindertageseinrichtungen reflektieren. Sie werden angeregt, Ziele, Strukturen, Inhalte und das Leitungsmanagement für Qualität in einer Kindertageseinrichtung zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu denken. Das Seminar setzt bewusst auf einen lösungsorientierten Austausch, Ihre Fachkompetenz, den Kompetenztransfer und auf Impulse für Ihre Tätigkeit als Leiter*in einer Kindertageseinrichtung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Analyse des Standes von Leistungs-Qualitätsvereinbarungen
- mein Qualitätshandbuch – ein Führungsinstrument
 - AUSGEWÄHLTE Dokumente /Prozesse/Ergebnisse als Qualitätsstandards zur optimalen Personalführung
- Qualitätsstandards als Chance zur Differenzierung und Etablierung der Pädagogik der Vielfalt
- Offene Fragen – verbindliche Antworten!

- Neuerungen im KiFöG Sachsen-Anhalt:
Neue Herausforderungen !?- Neue Lösungen ?!

Termin:

15.-16.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/44

Für Teilnehmer*innen des Kurses: „Leitungskompetenz – Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung“ Halle aus dem **Jahr 2018:**

19.-20.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/45
(geschlossener Teilnehmerkreis)

Referent*in:

Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering
(Diplom-Pädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Theorie vs. Praxis

Die pädagogische Arbeit mit dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Das Bildungsprogramm für das Land Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ legt seit seiner Einführung im Jahr 2004 den Bildungsauftrag in Kindertagesstätten konkret fest. Dennoch tauchen bei pädagogischen Fachkräften häufig Unsicherheiten und Fragen bezüglich der Umsetzung des Bildungsprogramms im pädagogischen Arbeitsalltag auf.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge des Bildungsprogrammes aufgefrischt, Unsicherheiten ausgeräumt sowie Chancen und Grenzen des Bildungsplans diskutiert. Dabei schöpfen wir gemeinsam aus Ihrem Erfahrungsschatz und beleuchten Aufgaben und Möglichkeiten der pädagogischen Fachkraft rund um das Bildungsprogramm.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ in seinen Grundzügen: Aufbau, Struktur und Grundhaltung
- Rolle, Aufgabe und Auftrag der pädagogischen Fachkraft im Rahmen des Bildungsprogramms
- Erfahrungsaustausch

Termin:

16.04.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/47MD

03.09.2019
im Altmarkkreis-Salzwedel
Kursnummer:
KT501/48SAW

Referent*in:

Angela Bartz
(Pädagogin,
Förderschullehrerin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Atempause

Entspannungstechniken für pädagogische Fachkräfte Workshop

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Der Arbeitsalltag von pädagogischen Fachkräften ist häufig ausgesprochen aufreibend und anstrengend. Die Folgen sind Unausgeglichenheit, Angespanntheit und körperliche Erschöpfung. Um langfristig Freude an diesem Beruf zu haben und gezielt etwas für die eigene Gesundheit zu tun, sind Stressabbau und Entschleunigung neben dem Arbeitsalltag von großer Bedeutung. Ziel ist die Synchronisierung von Körper und Geist – Momente zu schaffen um zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen verschiedene Entspannungstechniken und Strategien, um den Anforderungen des Arbeitsalltags gelassen entgegen treten zu können. Gemeinsam erarbeiten wir uns Möglichkeiten, kleine Entspannungseinheiten bewusst in den Alltag zu integrieren und eigene Wege des Stressabbaus zu finden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entspannung
- Stressabbau
- Atemtechniken (auch im Zusammenhang mit Yogaübungen)
- Traumreisen
- Autogenes Training
- Progressive Muskelrelaxion (PMR)
- Transfer des Gelernten in den Alltag

Hinweis:

Bitte bringen Sie ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ggf. dicke Socken mit.

Termine:

17.04.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/49HAL

02.10.2019
im Landkreis Mansfeld-
Südharz
Kursnummer:
KT501/50MSH

Referent*in:

Melanie Mull
(Diplom-
Sportwissenschaftlerin;
DOSB-Lizenz B: Sport in der
Rehabilitation „Orthopädie“)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

30,00 Euro

Hahn im Korb?

Männer* in Kindertageseinrichtungen - Herausforderung und Chance für Team und pädagogische Arbeit

Zielgruppe:

Männliche* pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagesväter

Ziele:

Für die Beschäftigung von männlichen* Fachkräften in Kindertageseinrichtungen gibt es viele gute Gründe. Sie bringen frischen Wind ins Team und bereichern mit Interessen und Sichtweisen, die ansonsten manchmal zu wenig berücksichtigt werden. Die wichtige Rolle der männlichen* Kollegen wird inzwischen durch Studien belegt. Auch zeigen zahlreiche Programme die Bemühungen der Einrichtungen und Träger mehr männliche* Fachkräfte für die Arbeit in Kitas und Horten zu gewinnen. Jungen* – aber auch Mädchen* – brauchen Männer*. Aber wofür eigentlich? Und: Was brauchen Männer*, um ihren Platz in der Kindertageseinrichtung zu finden? Wie ist es um die Bereicherung durch männliche* Fachkräfte bestellt, wenn der erste schräge Blick oder die Bedenken einer Kollegin* auftreten? Welchen Erwartungen und Befürchtungen müssen sich männliche* Kollegen stellen und wie begegnen sie diesen, damit die Bereicherung nicht hinter bloßen Fußballangeboten oder Handwerkeraufgaben verschwindet?

Ziel dieses Seminars ist es, erfahrene und neue Kollegen* in Austausch über ihre Erfahrungen als Männer* in Kindertageseinrichtungen zu bringen. Im ersten Modul bearbeiten wir schwierige Situationen mit Hilfe verschiedener Methoden und besprechen die Grundlagen für die Entwicklung individueller Strategien. Das zweite Modul dient dann der gemeinsamen Auswertung von gemachten Erfahrungen und der Reflexion der Umsetzbarkeit der entwickelten Strategien.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- kollegiale Fallberatung
- das „Bergwerksmodell“ von Sabine Borghardt
- Jungen* und Mädchen* – geschlechtsbewusste Pädagogik
- Konflikte und Aggression
- Umgang mit Grenzen
- Austausch und Vernetzung

*Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.*

Termine:

Modul I: 18.04.2019

Modul II: 27.09.2019

in Magdeburg

Kursnummer:

KT501/51

Referent*in:

Michael E.W. Ney
(Diplom-Sozialwirt,
Systemischer Coach,
Supervisor, Jungen*arbeiter)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Fit für Inklusion...

...weil jedes Kind besonders ist

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Seit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung 2007 erfährt das Konzept der Inklusion in Deutschland – auch und vor allem im Bildungssystem – ein Bedeutungszuwachs. Alle Kinder, unabhängig ihrer individuellen Fähigkeiten, ihrer sozialen Herkunft oder kulturellen Zugehörigkeit sollen gemeinsam lernen können. Dabei kommt den Kindertageseinrichtungen eine besondere Bedeutung zu, denn hier treffen viele Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichsten Bedürfnissen und Voraussetzungen aufeinander. In der Praxis bedeutet dies: alle Kinder und Familien in der Kita haben das gleiche Recht auf Anerkennung und Wertschätzung, denn jedes Kind und jede Familie ist besonders. Die Umsetzung dieser Herausforderung gestaltet sich in der Praxis jedoch häufig schwierig und erzeugt oft Zweifel und Unsicherheiten.

Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten wir uns neue Handlungsmöglichkeiten in inklusiven Lernsettings. Gleichzeitig wenden wir uns auch der Sensibilisierung für Einseitigkeiten, Vorurteilen und Mechanismen von Diskriminierung zu. Mit Hilfe praktischer Übungen erhalten Sie konkrete Handlungsmöglichkeiten für Ihre pädagogische Praxis. Die Diskussion Ihrer eigenen Fragen und Fälle ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen des Inklusionsgedankens
- Index für Inklusion
- Rolle und Aufgabe der Fachkraft
- Mechanismen von Privilegien, ausgrenzende Normalitätsvorstellungen und Diskriminierungen – Ausnahme oder Dauerzustand?
- Zusammenarbeit mit Familien

Hinweis: Bitte bringen Sie zum Seminar den Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen mit.

Termine:

02.-03.05.2019
in Dessau-Roßlau
Kursnummer:
KT501/53DE

06.-07.05.2019
im Landkreis Mansfeld-
Südharz
Kursnummer:
KT501/54MSH

23.-24.10.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/55MD

Referent*in:
Anne Kuhnert
(BA Frühpädagogik,
Bildungsreferentin)

Fachbereich:
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**
Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:
18

Kosten:
55,00 Euro

Der Ernst des Lebens... oder: Aller Anfang ist neu?

Gelingender Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertagesstätten; Lehrer*innen sowie pädagogische Mitarbeiter*innen aus Grundschulen

Ziele:

Der Schulanfang ist ‚keine Stunde Null‘! Kinder kommen mit der Gesamtheit ihrer bisherigen Lebenserfahrungen, ihres Wissens und Könnens in die Schule und sie wünschen sich Bestätigung für das bereits Gewusste und bisher Gelernte. Wenn dabei institutionelle Begrenzungen überwunden werden und der Schulanfang zu einer gemeinsamen Aufgabe für alle Beteiligten gemacht wird, werden Kinder mit all den nötigen Grundlagen für einen guten Start in die Schulzeit ausgestattet. Wie pädagogische Fachkräfte, Grundschullehrer*innen und Eltern gemeinsame Vorhaben kooperativ und kreativ umsetzen können, soll Inhalt dieser Fortbildung sein.

Dabei erarbeiten wir gemeinsam, was es bedeutet, ein Schulkind zu werden. Wir beleuchten, was Erwachsene über die Schule denken und was Schulanfänger sich wünschen und wie Sie den Übergang kooperativ mit allen Beteiligten gestalten können. Sie erhalten praktische Anregungen für Ihre eigene pädagogische Praxis.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet „Schulfähigkeit“ und (wie) ist sie messbar?
- An welche basalen Fähigkeiten knüpft der SchriftSPRACHERwerb an?
- Praktische Anregungen für die Erkundung der Schriftsprache
- kooperativer Schulanfang – Erzieher*innen und Lehrer*innen entwickeln gemeinsam mit den Kindern Ideen und Projekte für den Übergang
- Aufgaben der Kindertageseinrichtung im Übergang
- Zusammenarbeit mit Eltern

Hinweis: Bitte bringen Sie 20 Pappkärtchen, blanko (5x5 cm) sowie Buntstifte und einen Klebestift mit. Vielen Dank!

Termine:

06.-07.05.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/57

Referent*in:

Marlies Koenen
(Diplompädagogin,
Erzieherin u. GS-Lehrerin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Paradigmenwechsel in der I-Kita ...vom Förderkonzept zum Teilhabekonzept Anwendung des ICF-CY im Gesamtplanverfahren

Zielgruppe:

Leiter*innen von I-Kitas, Heilpädagog*innen und pädagogische Fachkräfte in integrativen Gruppen

Ziele:

Im Jahr 2018 ist die landesweite Einführung des Gesamtplanverfahrens für Kinder mit Beeinträchtigungen in integrativen Kindertageseinrichtungen geplant. Damit steht jede integrative Kindertageseinrichtung vor neuen Aufgaben zur Einführung und Umsetzung des Teilhabekonzeptes. Die neue Leistungsbeschreibung für I-Kitas dient dabei als Basis eines qualifizierten Angebotes auf dem Weg zur Inklusion.

Im Seminar sollen die ersten Ergebnisse des Feldversuches zur Anwendung des Gesamtplanverfahrens in Verbindung mit der Anwendung des ICF-CY's für Kinder mit Beeinträchtigungen in Sachsen – Anhalt vorgestellt werden.

Gemeinsam werden wir erste notwendige Informationen, strukturelle, integrationspädagogische und methodische Veränderungen diskutieren und entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen
- die Neue Leistungsbeschreibung der integrativen Kita
- Besonderheiten bei Einzelintegration
- Vorstellung und Anwendung des Gesamtplanverfahrens für Kinder mit Beeinträchtigungen
 - Gesamtplan
 - Entwicklungsbericht
 - Förderplan
- Das Teilhabekonzept und die Klassifikation nach ICF-CY
- Die Förderplanung oder:
Wer macht hier eigentlich was?

Termine:

08.-09.05.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/61

19.-20.06.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/62

Referent*in:

Dr. h.c. Hans-Dieter
Dammering
(Diplom-Pädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen Workshop

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, Tagespflegepersonen sowie Kinderschutzfachkräfte

Ziele:

Kaum ein Bereich im Arbeitsfeld pädagogischer Fachkräfte erzeugt wohl so viel Unsicherheit wie der der Aufsichtsführung. Diese Unsicherheit lässt sich durchaus verstehen – tragen sie doch die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder. Unmittelbar damit verbunden sind auch Sorgerechtsfragen, die viele pädagogische Fachkräfte in ihrem Arbeitsalltag nicht selten vor schwierige Entscheidungen stellen.

Das theoretische Wissen in den Rechtsgebieten des Sorgerechts und der Aufsichtspflicht wird durch die Erarbeitung von Lösungen eines für Sie vorbereiteten Fallbeispiels und eigener Rechtsfragen aus der Praxis der Teilnehmenden vertieft, um im Umgang mit rechtlichen Fragestellungen in Ihrer täglichen Arbeit mehr Sicherheit zu erlangen. Ihre Anwendung rechtlicher Regelungen im Alltag einer Kindertageseinrichtung soll durch Praxisbezug vermittelt werden. Ihre aktuellen Rechtsfragen werden in den Seminarkontext mit einbezogen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sorgerecht, insbesondere gemeinsames Sorgerecht
- mögliche Rechtsfolgen bei einer Trennung der Eltern auf das Sorgerecht
- praktische Umsetzung der Aufsichtspflicht unter Berücksichtigung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetzes und Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an Sachsen-Anhalt“)

Termine:

22.05.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/78MD

04.06.2019
im Landkreis Mansfeld-
Südharz
Kursnummer:
KT501/79MSH

19.08.2019
im Landkreis Wittenberg
Kursnummer:
KT501/80WB

10.09.2019
im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Kursnummer:
KT501/81ABI

Referent*in:

Katrin Wendt
(Fachanwältin für
Familienrecht)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Aufgaben und Arbeitsweise von Qualitätsbeauftragten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, die Qualitätsmanagementaufgaben bearbeiten

Ziele:

Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung, ist als Handwerkszeug zu verstehen. Es hilft die Prozesse innerhalb der Einrichtung transparenter zu machen und optimaler zu gestalten. Um qualifizierte Arbeit leisten und somit Qualitätssicherung betreiben zu können, müssen aber notwendige Ressourcen bereitgestellt und Arbeitsabläufe optimiert werden. Dabei fällt den Mitarbeiter*innen, die mit der Qualitätsentwicklung beauftragt sind, eine besondere Rolle zu.

Im Rahmen dieser Fortbildung erarbeiten wir uns gemeinsam die Aufgaben einer mit Qualitätsentwicklung beauftragten Person in einer Kindertageseinrichtung. Sie erhalten inhaltlich – methodische Orientierungen für die Pflege, Aktualisierung und Dokumentation aller Prozessunterlagen in der Qualitätsentwicklung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über den Qualitätsentwicklungsprozess an der Kindertagesstätte (Erfahrungsaustausch, Übungen)
- Verantwortung von Qualitätsbeauftragten
- das Qualitätshandbuch – schriftliche Darstellung, Regelwerk aller vom pädagogischen Team gemeinsam erarbeiteten bzw. überarbeiteten Standards
- die Dokumentation der Qualitätsentwicklung der Einrichtung

Termine:

23.05.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/82

Referent*in:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin,
Dozentin, Trainerin, Coach,
Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Verhalten? Originell. psychische Auffälligkeiten bemerken und angemessen handeln

Zielgruppe:

Heilpädagog*innen und andere pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern stellt für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen eine große berufliche Belastung dar. Zeigen Kinder zum Beispiel aggressives Verhalten, Konzentrationsschwierigkeiten oder ängstlich-depressive Verhaltensmuster kommen Fachkräfte oft an ihre Grenzen. Unklar ist häufig, ob eine psychische Störung beim Kind vorliegt und wie man angemessen mit derartigen abweichenden Verhaltensweisen umgehen kann.

Im Rahmen der Fortbildung werden wir über abweichende und entwicklungsgerechte Verhaltensweisen sprechen. Gemeinsam erarbeiten wir, wie psychische Auffälligkeiten erkannt werden können und welche Unterstützungsmöglichkeiten Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen Kindern und Eltern anbieten können. Eigene Fälle aus der Praxis können zur Diskussion mitgebracht werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Abgrenzung Verhaltensauffälligkeiten – psychische Erkrankungen
- Was sind psychische Erkrankungen?
- Welche Kinder sind betroffen und welche Unterstützungsstrukturen gibt es?
- Besonderheiten von Störungsbildern und pädagogische Interventionen
- Zusammenarbeit mit Eltern

Termine:

03.-04.06.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/88

Referent*in:

Dr. Inés Brock
(Pädagogin, Kinder- und
Jugendpsychotherapeutin,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Gibt's im Himmel auch Schokokuchen? Mit Kindern über Abschied, Tod und Trauer sprechen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Kindern eine begreifbare Dimension von Vergänglichkeit und dem Kreislauf des Lebens zu geben, ist eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe für pädagogische Fachkräfte und lädt zum Philosophieren mit Kindern ein. Auch Abschied, Verlust, Tod und Trauer gehören zur kindlichen Lebenswirklichkeit dazu und müssen von pädagogischen Fachkräften angemessen thematisiert werden. Wenn die Kinder traurig sind, kleine Verluste oder Abschiede bewältigen müssen, hilft es ihnen, wenn verlässliche, einfühlsame und verständnisvolle pädagogische Fachkräfte und Erwachsene sie auf diesem Weg professionell, kompetent und empathisch begleiten können. Traurigkeit und Leid von Kindern fernzuhalten entspricht nicht den realen Lebensumständen, denn um Fröhlichkeit und Lebenslust begreifen zu können, müssen Kinder auch den anderen Pol – und damit die ganze Bandbreite der menschlichen Gefühle – verstehen lernen.

Im Rahmen des Seminars wollen wir gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, wie mit Kindern das Thema Abschied, Verlust, Tod und Trauer pädagogisch besprochen werden kann. Das Seminar ermöglicht Ihnen, für sich selbst, eine sichere, gelassene und zuversichtlichere Haltung zum Thema Vergänglichkeit und Tod einzunehmen. Gleichzeitig erwerben Sie persönliche, soziale sowie methodische Fähigkeiten für eine professionelle Gestaltung von Gesprächen und Begleitung von trauernden Kindern, Eltern und Familien.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auseinandersetzung auf professioneller Ebene:
 - Bezug zum Bildungsprogramm "Bildung elementar - Bildung von Anfang an" für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt – Bildungsbereich: "Grundthemen des Lebens"
- Auseinandersetzung auf persönlicher Ebene
 - Erfahrungsaustausch
 - Unterschied zwischen Begleitung und Hilfe
- Auseinandersetzung auf institutioneller Ebene
 - Umgang und Stellenwert in der Einrichtung
- Begleitprozesse von Kindern, Eltern und Familien
 - die Gefühls- und Verständnisswelt des Kindes
 - Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
 - offene, konstruktive und verständnisvolle Gespräche
 - Achtsamkeit mit sich selbst – eigene Grenzen wahren

Termin:

07.06.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/94

Referent*in:

Renate Beßler
(Pädagogin, Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Spielplatz Wald

Grundlagen der Wald- und Naturpädagogik

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Bereits Ende der sechziger Jahre entstand Deutschlands erster Waldkindergarten. Ein Konzept, das sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreut. So findet man heute neben dem klassischen Waldkindergarten zahlreiche Formen der Wald- und Naturpädagogik, beispielsweise regelmäßige Waldtage oder Waldprojekte. Dabei ergeben sich aus den „natürlichen“ Lernsituationen im Wald einige Herausforderungen für die pädagogischen Fachkräfte. Wie können Sicherheit und pädagogischer Anspruch im Wald sichergestellt werden?

Im Rahmen dieser Fortbildung werden die Grundlagen der Wald- und Naturpädagogik erörtert. Gleichzeitig werden Ihnen praktische Beispiele und Anregungen für die eigene pädagogische Praxis vorgestellt. Sie erhalten die Möglichkeit eigene Ideen und Szenarien zur Implementierung einer Wald- und Naturpädagogik in Ihrer Einrichtung zu diskutieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- theoretische Grundlagen
- Was ist im Wald zu beachten? – Ausrüstung und „Waldregeln“
- Wald vs. Haus – die Rolle der Fachkraft
- waldpädagogische Ausrichtung – Gründe dafür und Grenzen
- Bezüge zum Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt in wald- und naturpädagogischen Settings
- Ideen, Beispiele und Erfahrungsberichte aus der Praxis

Termin:

13.-14.06.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/98

Referent*in:

Laura Menk
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Leitungsaufgabe: Qualität

Workshop: Die Rolle der Kita-Leitung bei der Entwicklung und Sicherung von pädagogischer Qualität

Zielgruppe:

Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Als Leitungskraft sind Sie der „Motor“ der pädagogischen Facharbeit bezüglich der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Kindertageseinrichtung. Sie vertreten diese nach innen und nach außen. Wie aber ist es möglich, eine gute Qualität der pädagogischen Arbeit in Ihrer Einrichtung, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bedingungen und der aktuellen Arbeitsbedingungen, sicher zu stellen? Welche wirksamen Schritte können mit dem pädagogischen Team, dem Träger und anderen Akteuren in Richtung Qualitätsentwicklung unternommen werden?

Ziel des Workshops ist es, Möglichkeiten, Strategien und Methoden der Planung und Organisation von Qualitätsmanagementprozessen und Prozessen der Führung und Leitung an Ihrer Einrichtung persönlich zu reflektieren und Ihr Wissen auf den Prüfstand zu stellen. Im professionellen Erfahrungsaustausch mit anderen Leitungskräften checken Sie die Qualität Ihrer Leitungsarbeit, tauschen sich mit Fachkolleg*innen bezüglich Ihrer Vorgehensweisen und Arbeitsergebnissen aus und erhalten somit neue Impulse für Veränderungen in Ihrer Führungstätigkeit.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorgehensweisen der Leitung bei der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- Qualität von pädagogischer Leitung und pädagogischem Team
- Qualität der Personalführung und Personalentwicklung
- Organisation von Strukturen, Abläufen und Ritualen
- Qualität von Kooperationen, Netzwerken und Sozialraumorientierung
- Qualität der Öffentlichkeitsarbeit

Termin:

17.-18.06.2019
im Altmarkkreis Salzwedel
Kursnummer:
KT501/104

Referent*in:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin,
Dozentin, Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Eigenartig? – Einzigartig normal! Kinder mit autistischen oder ähnlichen Verhaltensweisen in der Kindertageseinrichtung

Zielgruppe:

Heilpädagog*innen und andere pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Autismus ist ein Syndrom. Das bedeutet: Autistische Kinder sind sehr unterschiedlich. Jedes autistische Kind bringt eigene Fähigkeiten, Symptome und Herausforderungen mit. Kinder, die pädagogischen Fachkräften durch bizarres Verhalten in der Kindertageseinrichtung auffallen, den Kontakt zu Gleichaltrigen meiden, mit Spielzeug befremdlich umgehen und nur wenig Interesse an ihrer Umwelt zeigen, könnten diesem Spektrum der tiefgreifenden Entwicklungsstörungen angehören. Mehr über das Autismus-Spektrum zu erfahren, soll dabei helfen, diese Kinder besser zu verstehen. Auch wird es die Kommunikation mit Kolleg*innen und Eltern erleichtern.

Im Rahmen der Fortbildung, erhalten Sie einen Einblick in das Störungsbild, deren Ursachen und Anleitung zum Umgang mit Kindern dieser komplexen Wahrnehmungs-, Verhaltens-, und Kommunikationsstörungen. Gemeinsam erarbeiten wir, wie man betroffene Kinder in Ihrem Alltag unterstützen und fördern kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblick in die Autismus-Spektrum-Störung und Erkennen der Merkmale
- Verstehen der autistischen Störung und der damit verbundenen meist normabweichenden Wahrnehmungsverarbeitung
- Perspektivwechsel durch experimentieren und ausprobieren
- Wahrnehmungsschulung der Sinne
- Möglichkeiten zur spielerischen Förderung
- Alltagsbegleitung (z. B. Essensaufnahme, Toilettentraining, Ankleiden)
- Kommunikationsanbahnung

Termin:

05.-06.08.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/114

Referent*in:

Sabine Hilgendorf
(Heilpädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Sprache und Emotionen von Kleinstkindern Kinder unter 3 in der Kindertageseinrichtung

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Emotionale, sprachliche und soziale Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen die Qualität unserer sozialen Beziehungen wesentlich. Der Erwerb emotionaler und sprachlicher Kompetenzen ist eine Entwicklungsaufgabe im Kleinkindalter.

Im Seminar setzen wir uns gemeinsam mit der sprachlichen und emotionalen Entwicklung in den ersten Lebensjahren des Kindes auseinander. Sie erfahren, wie Sie diese sensible Zeit besser verstehen und unterstützen können. An praktischen Beispielen wird aufgezeigt, wie Sie diese Erkenntnisse in der täglichen Arbeit anwenden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Faktoren der sprachlichen und emotionalen Entwicklung
- Sprache als Teil der Kommunikation – gelungene ganzheitliche Kommunikation
- Bindungserfahrungen als Basis der Empathie und emotionalen Kompetenz
- Methoden und Anregungen für die gefühlsmäßige Entwicklung von Kleinkindern
- frühkindliches Lernen – Wann beginnt das Lernen der Sprache des Fühlens?
- sprachlicher Emotionsausdruck sowie Emotionswissen und Emotionsverständnis
- Emotionsregulation
- Praxisbeispiele und Übungen

Termin:

22.-23.08.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/118

Referent*in:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin,
System. Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Literacy

als Methode zur alltagsbasierten Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertagesstätten und Horten, sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Der natürliche Drang von Kindern sich anderen mitzuteilen, ist der Motor für eine erfolgreiche Sprachbildung. Dieser Motor benötigt vielfältige kommunikative Anregungen, damit Kinder ihr natürliches Potenzial, Sprache zu erwerben, ausschöpfen können. Angeregt und gestützt wird dieses Sprachhandeln durch das soziale Miteinander der Kinder in verschiedenen Spiel- und Erfahrungssituationen während des Kita-Alltags. Dabei müssen sie von erfahrenen Fachkräften unterstützt werden, die bedeutungshaltige Situationen und Themen des Alltags erkennen und die Kinder zum Sprechen ermuntern. Der Literacy-Ansatz stellt hierfür eine Möglichkeit dar. Damit sind nicht nur Fähigkeiten des Lesens und Schreibens angesprochen. Auch das Sinnverstehen im Hinblick auf Text-/Bildangebote sowie Erfahrungen mit der Erzählkultur einer Gesellschaft, Zugänge zu Liedern, Sprachspielen und ein vertiefender und kompetenter Umgang mit medialer Vielfalt sind Bestandteil dieses Ansatzes.

Im Rahmen des Seminars, erarbeiten wir, wie Sie die Elemente des Literacy-Ansatzes in Ihren pädagogischen Alltag einbeziehen können, um Kinder sprachlich zu fördern. Anhand von praktischen Beispielen lernen Sie, wie Sie wiederkehrende Situationen für konkrete Gesprächsanlässe nutzen können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundsätze der alltagsbasierten Sprachförderung
- die Fachkraft als Sprachvorbild
- Gesprächskultur im Team
- sprachliche Vielfalt in der Kindertageseinrichtung als Ressource nutzen
- Bilderbuchbetrachtung (sprachintensive Situationen)
- Vorlesen/Nacherzählen (dialogische Formen des Lesens und Erzählens)
- freies Erzählen (z.B. Fantasiegeschichten)
- Heranführen an verschiedene Schriftsysteme
- Zusammenarbeit mit Eltern

Termin:

26.-27.08.2019
im Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer:

KT501/123

Referent*in:

Marlies Koenen
(Diplompädagogin,
Erzieherin und GS-Lehrerin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Konflikttraining für den Berufsalltag

Gesprächsführung und Beschwerdemanagement

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Konflikte gehören zum festen Bestandteil des Berufsalltags. Treffen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Einstellungen, Erwartungen und Zielvorstellungen aufeinander, kommt es immer wieder zu Konflikten. Da aber das fruchtbare Potential von Konflikten überwiegend nicht gesehen wird, werden diese vielfach „unter den Teppich gekehrt“, da sie oftmals als Abbruch der Kommunikation, Enttäuschung und Niederlage erlebt werden.

Bei diesem Seminar geht es nicht darum, Konflikte zu vermeiden, sondern sie optimal durch neue Sichtweisen und alternative Bewältigungs-möglichkeiten zu meistern. Gemeinsam erarbeiten wir uns die Bedeutung von Konflikten und lernen diese zu erkennen. Sie reflektieren Ihr eigenes Konfliktverhalten und verstehen welche Bedürfnisse und Interessen hinter einem Konflikt stehen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Arten und Bedeutung von Konflikten
- Konflikte mit Kollegen und Eltern optimal lösen
- Gesprächstechniken
- das eigene Konfliktprofil erkennen
- Welche Vor- und Nachteile bringt mein eigener Konfliktstil?
- Phasen eines konstruktiven Konfliktgespräches: Wie kann ich Konflikte ansprechen und das Gespräch sicher und lösungsorientiert führen?
- Umgang mit den eigenen Gefühlen bei Konflikten: Wie kann ich mit Gefühlen wie Wut oder Ärger vor und während des Konfliktes umgehen?
- Beschwerdemanagement

Termin:

27.-28.08.2019
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT501/126

Referent*in:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

„Schwierige Eltern...“ Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

„Schwierige Eltern“ gibt es wohl ebenso wenig wie „schwierige Kinder“ – aber es gibt mit Sicherheit Kinder und auch Eltern, die die pädagogischen Fachkräfte in ihrem beruflichen Alltag vor große Herausforderungen stellen. Wenn besondere Umstände, wie körperliche Beeinträchtigung oder kulturelle Besonderheiten hinzukommen, ist es manchmal nicht leicht, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit herzustellen. Eltern vertrauen den Fachkräften ihr Wichtigstes an: ihre Kinder. Dabei stehen sie selbst häufig vor vielen Schwierigkeiten und Problemen. Unabhängig davon, in welchen Situationen die ihnen anvertrauten Kinder aufwachsen und wie der Umgang zwischen Kind und Elternhaus erlebt wird: Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Das zu erkennen und zu verstehen ist eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit Eltern – denn nicht nur die Kinder müssen dort abgeholt werden wo sie stehen, sondern auch ihre Eltern. Wie das gelingen kann, soll in diesem Seminar verdeutlicht werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam einen professionellen Zugang zur Elternpartnerschaft entwickeln. Unter Einbezug Ihrer persönlichen Erfahrungen werden wir Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit mit Eltern diskutieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition Erziehungspartnerschaft
- Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen
- Zusammenarbeit mit „besonderen“ Familien (z.B. Migrationshintergrund oder Beeinträchtigungen)
- Bedeutung der Familie für das Kind
- Dreiecksbeziehung: Kind - Eltern - Kindertageseinrichtung
- Moderation von Elterngesprächen
- Erfahrungsaustausch

Termin:

29.08.2019
im Altmarkkreis-Salzwedel
Kursnummer:
KT501/129

Referent*in:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin,
System. Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Wir entscheiden gemeinsam!
Kinderrechte und Partizipation im Hort
– zwischen Kinderkonferenz und offenem Haus –

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention geht es darum, Möglichkeiten der Mitwirkung oder Partizipation von Hortkindern im pädagogischen Alltag in den Blick zu nehmen. Pädagogische Fachkräfte sollen dabei alltägliche Möglichkeiten der Mitbestimmung bereitstellen und die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten fördern. Diese lassen sich nicht nur als entscheidende Faktoren für die politische Sozialisation von Kindern verstehen, gleichermaßen wirken sie als Motor für beeindruckende Selbstbildungsprozesse

Sie erfahren und setzen sich damit auseinander, dass Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist und werden für die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen, für die Teenagerkultur, sensibilisiert. Gemeinsam erörtern wir die Bedeutung und Hintergründe kindlicher Partizipation und die Frage der Vereinbarkeit mit Regeln, Ritualen und Strukturen. Der Fokus wird hierbei auf die besondere Entwicklungsphase der (Schul- und Hort) Kinder gelegt.

Das Seminar bietet, ausgehend von Ihren Erfahrungen und Fragen die Gelegenheit, eigene Haltungen zu reflektieren und konkrete methodische Kompetenzen zu entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechte der Kinder - Grundlagen und Sichtweisen
- Wie werden Rechte der Kinder im Hort gelebt?
- Wie und in welchem Umfang können und sollen Hortkinder an der Gestaltung ihrer Lebenswelt teilnehmen?
- Welche Bedingungen fördern oder behindern die Umsetzung von Mitbestimmungsrechte von Hortkindern?
- Welche Unterstützung brauchen Kinder?
- Was bedeutet Partizipation und Mitbestimmung im Hort?
- Eigenes Rollenverständnis als pädagogische Fachkraft im Hort.

Termin:

29.08.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/130

Referent*in:

Susann Hanning
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Kinder in guten Händen Präventive Kinderschutzarbeit in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Tagespflegepersonen sowie Kinderschutzfachkräfte

Ziele:

Das Wohl der Kinder zu sichern, ist eine zentrale Aufgabe von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und stellt für diese nicht selten eine große Herausforderung dar. Wenn die Vermutung einer Kindeswohlgefährdung vorliegt, stellen sich Fachkräfte häufig zahlreiche Fragen: Wo fängt Kindeswohlgefährdung an? Führe ich ein Elterngespräch – und wie? Welchen Verfahrensablauf muss ich einhalten? Wann und wie beziehe ich das Jugendamt ein? Welche Aufgabe hat die Kinderschutzfachkraft?...

Im Rahmen dieser Fortbildung erörtern wir, was beim Einschätzen einer Kindeswohlgefährdung beachtet werden muss. Sie erhalten Tipps, wie Sie Eltern auf sensible Themen ansprechen und mit schwierigen Situationen umgehen können. Mit Hilfe zahlreicher Beispiele und Übungen erhalten Sie Handlungssicherheit.

Zur Fortbildung gehört ein Praxisbuch, das die Teilnehmer*innen erhalten. Damit können Sie Übungen im eigenen Team wiederholen, Checklisten zur Fallberatung nutzen und Formulare für die Dokumentation von Kinderschutzfällen verwenden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- präventiver Kinderschutz
- Konflikte und Kommunikation
- Handlungsleitfaden nach § 8a SGB VIII
- Kollegiale Fallberatung
- Elterngespräche

Hinweis:

Die Fortbildung findet an drei Samstagen statt. Der Zeitraum zwischen den Terminen dient der Erprobung und Vertiefung.

Termine:

Modul I: 07.09.2019
Modul II: 19.10.2019
Modul III: 16.11.2019
im Landkreis Börde

Kursnummer:
KT501/137

Referent*innen:

Tina Schulze
(Diplom-Sozialpädagogin/
-arbeiterin, Mediatorin,
Netzwerkkoordinatorin
Kinderschutz und Frühe
Hilfen)

Stefanie Kunz
(Pädagogin und Psychologin
M.A., systemische Beraterin,
Netzwerkkoordinatorin
Kinderschutz und Frühe
Hilfen)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

120,00 Euro

Kinderrechte

Partizipation in der Kindertageseinrichtung – zwischen Kinderkonferenz und Meckerstuhl –

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention geht es darum, Möglichkeiten der Mitwirkung oder Partizipation von Kindern im pädagogischen Alltag in den Blick zu nehmen. Pädagogische Fachkräfte sollen dabei alltägliche Möglichkeiten der Mitbestimmung bereitstellen und die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten fördern. Diese lassen sich nicht nur als entscheidende Faktoren für die politische Sozialisation von Kindern verstehen, gleichermaßen wirken sie als Motor für beeindruckende Selbstbildungsprozesse

Sie erfahren und setzen sich damit auseinander, dass Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist und werden für die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen sensibilisiert. Gemeinsam erörtern wir die Bedeutung und Hintergründe kindlicher Partizipation und die Frage der Vereinbarkeit mit Regeln, Ritualen und Strukturen – sowohl in den ersten drei Lebensjahren, als auch darüber hinaus.

Das Seminar bietet, ausgehend von Ihren Erfahrungen und Fragen die Gelegenheit, eigene Haltungen zu reflektieren und konkrete methodische Kompetenzen zu entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechte der Kinder - Grundlagen und Sichtweisen
- Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Kindertageseinrichtung - Wie können Rechte der Kinder in der Kindertageseinrichtung gelebt werden?
- Was bedeutet Teilhabe, Einfluss, Mitbestimmung und Verhandeln im pädagogischen Alltag einer Kindertageseinrichtung?

Termin:

10.09.2019

in Halle

Kursnummer:

KT501/142

Referent*in:

Susann Hanning
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Reflexionskurs für Inklusionsfachkräfte aus dem Zertifikatskurs 2018

Zielgruppe:

Absolvent*innen des Zertifikatskurses „Inklusionsfachkraft – Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung“ des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt, aus dem Jahr 2018

Ziele:

Als Inklusionsfachkraft liegt Ihnen die Chancengleichheit auf Teilhabe an Bildung und Gesellschaft eines jeden Kindes Ihrer Einrichtung am Herzen. Sie spüren Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen auf und helfen, eine inklusive Ausrichtung Ihrer Einrichtung voranzutreiben. Dabei beraten Sie sowohl Ihre Kolleg*innen, als auch Eltern. Um dieser vielfältigen Aufgabe gerecht zu werden, absolvierten Sie im Jahr 2018 die Fortbildung „Inklusionsfachkraft“. Welche Erfahrungen haben Sie seither gesammelt? Wie hat sich Ihre pädagogische Praxis verändert? Welche Hürden und Stolpersteine mussten Sie überwinden? Und welche Erfolge können Sie verzeichnen?

Dieser Reflexionskurs ermöglicht Ihnen den Austausch mit Ihrer ehemaligen Seminargruppe. Gemeinsam erörtern wir, wie sich die Rolle der Inklusionsfachkraft in der Praxis gestaltet. Sie tragen Ihre Erfahrungen zusammen und nehmen neue Perspektiven ein. Weiterhin werden anhand von praktischen Übungen Methoden vorgestellt, die Ihr Handlungsrepertoire erweitern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrungsaustausch
- Neuerungen zum Thema Inklusion
- Reflexion der bisherigen Tätigkeit als Inklusionsfachkraft
- Methoden und Anregungen
- Inhaltliche Schwerpunkte nach Bedarf

Termine:

19.-20.09.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/150

Referent*in:

Anne Kuhnert
(BA Frühpädagogik,
Bildungsreferentin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Kränken macht krank...

Aggression und Mobbing im Hort - Ansätze für den Umgang im pädagogischen Alltag

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Horten

Ziele:

Zwistigkeiten und Streit unter Kindern gehören zum Alltag in pädagogischen Einrichtungen. Wiederholte Kränkungen bei Kindern können jedoch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und sozialen Fehlentwicklungen führen. Doch wo hört der alterstypische Konflikt auf und wo fangen Gewalt und Mobbing an? Wie geht es uns als Fachkräften in eskalierenden Situationen und worauf können wir achten? Welche Fähigkeiten und Techniken braucht es, um streitende Kinder zu erreichen und ihnen dabei zu helfen gewaltfrei für ihre Bedürfnisse einzustehen?

Im Rahmen des Seminars werden wir ein Vorgehen erarbeiten, das uns dabei hilft, schnell und wirksam zu intervenieren – und dieses anhand von Alltagssituationen üben. Auch präventive Methoden sollen vorgestellt werden, mit deren Hilfe Konflikte zu Chancen für ein besseres Miteinander werden können. Die wichtigste Grundlage dafür bildet die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Typische Konfliktverläufe in Kindergruppen
- Spezialfall Mobbing
- Fähigkeiten und Ziele im Umgang mit Konflikten
- Empathische Haltung und klare Kommunikation im Umgang mit aggressivem Verhalten und Mobbing
- Präventive Handlungsmöglichkeiten

Termine:

16.10.2019
im Altmarkkreis-Salzwedel
KT501/158ABI

20.11.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT501/159HAL

Referent*in:

André Gödecke
(Diplompädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Interner Kinderschutz

Kitas als gute und sichere Orte für Kinder?!

Zielgruppe:

Kinderschutzzfachkräfte und andere pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten die im Kinderschutz tätig sind

Ziele:

Das Thema Kinderschutz als gesellschaftliche Aufgabe wird in den pädagogischen Einrichtungen bislang vor allem als „externer“ Kinderschutz betrachtet und bearbeitet. Es werden Konzepte erstellt, wie bei Verdachtsfällen reagiert wird und welche Handlungsschritte angezeigt sind. Diese 2-Tages Veranstaltung legt der Fokus speziell auf die Einrichtung Kita und fragt, wann diese ein sicherer Ort für Kinder ist.

Angesichts von einigen, an die Öffentlichkeit gelangten Berichten aus Kindertageseinrichtungen über bspw. das Fesseln von Kindern, den Esszwang oder das „Auf die Finger Hauen“ ist die Auseinandersetzung mit Internem Kinderschutz unbedingt notwendig. Dieses Thema aus dem Verborgenen zu holen, Fachkräfte zu sensibilisieren und somit handlungssicherer und handlungsfähiger zu machen, ist Ziel dieses Seminars.

Im Rahmen des Seminars wird folgenden Fragestellungen nachgegangen: Welche Rechte haben Kinder? Welche Strukturen im Alltag verhindern oder begünstigen übergriffiges Verhalten von Erwachsenen? Was können pädagogische Fachkräfte tun, wenn sie ein solches Verhalten in ihrer Kita beobachten? Welche Situationen des Kitaalltages fallen überhaupt in den Bereich „Kindeswohlgefährdung“? Und nicht zuletzt: Wie bespricht man solche Themen mit Eltern?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechte von Kindern
- Was ist Kindeswohlgefährdung in der Kita? Wo fängt sie an?
- Sensibilisierung für grenzüberschreitendes Verhalten
- Umgang mit den Mitarbeiter*innen
- Umgang im Team
- Umgang mit Eltern
- Präventive Faktoren

Termin:

22.-23.10.2019
im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Kursnummer:
KT501/162

Referent*in:

Kristin Voltz
(Diplom-Pädagogin
Erziehungswissenschaften)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Raumgestaltung in Kindertageseinrichtungen

Workshop mit Praxisbesuch

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Räume in Kindertageseinrichtungen haben wesentliche Funktionen zu erfüllen. Als sogenannter „3. Erzieher“ sollen Räume in Kindertageseinrichtungen den Kindern sowohl Geborgenheit als auch Stimulanz und Herausforderung für Kompetenzentfaltung und Weltentdeckung geben. Darum wendet sich dieser Workshop an alle pädagogischen Fachkräfte die sich der bewussten Gestaltung von Bildungsräumen in Kindertageseinrichtungen annehmen wollen.

Der Workshop vertieft die Erkenntnis, welche Bedeutung Räume für die Qualität von Bildungsprozessen, für die Mitbestimmung und Teilhabe der Kinder am Leben in einer Kindertageseinrichtung haben.

Die Veranstaltung wird durch den Besuch einer Kindertageseinrichtung vor Ort abgerundet – hier können Sie individuelle Ideen und Raumgestaltungsprinzipien einer anderen Einrichtung kennenlernen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen der Raumgestaltung (Gestaltungspsychologie und Ordnungsprinzipien)
- der Raum als Träger von Bedeutung – Gestaltungsprinzipien von Räumen in der Einrichtung
- Nestbereich und Forscherraum - Zur Raumgestaltung bei Kleinkindern
- Gestaltung von Bildungsräumen: Tollraum, Labor und Lesecke - der Raum als Funktionsraum und Ort der Entdeckung, Wahrnehmung und Fantasieentwicklung
- der Raum als Orientierung für wiedererkennbare Ordnungssysteme des Alltags
- der Raum für Gemeinschafts- und Demokratieerfahrungen der Kinder
- Situationsanalyse und Möglichkeiten der Veränderung
- Praxisbesuch

Termine:

24.-25.10.2019

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT501/164

Referent*in:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin,
System. Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail: antje.kison

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

fortbildung.landesjugendamt

@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

15

Kosten:

55,00 Euro

Anregungen für kleine Picassos

Mal- und Zeichenprozesse von Kindern in der Kindertageseinrichtung begleiten und unterstützen

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Die meisten Kinder malen und zeichnen gerne – und das ist gut so. Malen und Zeichnen sind grundlegend für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Zudem wird die Konzentrationsfähigkeit gefördert und die Grob- und Feinmotorik werden geschult. Aber wie können im pädagogischen Alltag altersgerechte und pädagogisch sinnvolle Anregungen zum Malen und Zeichnen gegeben werden? Welche Materialien und Themen zur Umsetzung künstlerisch-ästhetischer Projekte bieten sich an?

Im Seminar wenden wir uns der künstlerisch-ästhetischen Situation von Kindern zu, lernen diese zu erkennen und Kindern entsprechende Anregungen zu unterbreiten. Es werden Angebote erarbeitet, welche in Ihrem pädagogischen Alltag umsetzbar sind. Sie reichen von Settings für mehrere Kinder, die einer gewissen Vorbereitung bedürfen bis hin zu kleinen, alltagsintegrierten Situationen an denen mitunter nur einzelne Kinder teilhaben. Der Fokus liegt hierbei immer auf den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und knüpft an deren Selbstbildungskräften an.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Beobachten und Erkennen ästhetischer Prozesse bei Kindern in Alltagssituationen – darauf basierend Entwicklung von Themen und Anregungen für die künstlerisch-ästhetische Praxis
- Erfahrungslernen: künstlerisch-ästhetische Prozesse durchlaufen und begleiten
- Anregungen zu Raum- und Materialausstattung, zu Themen für künstlerisch-ästhetisches Arbeiten in der Kindertageseinrichtung
- Einblick in die Entwicklung der Kinderzeichnung und Anregungen zum Umgang mit Bildern von Kindern

Termin:

07.-08.11.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/169

Referent*in:

Katja Czech
(Dipl.-Kunsttherapeutin, Dipl.-Soziologin, NLP-Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

55,00 Euro

Demokratie leben – Demokratische Spielregeln im Kita-Alltag

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen, besonders Horten

Ziele:

Demokratie beruht auf den Grundprinzipien der Freiheit und Gleichberechtigung aller Menschen. Demokratisches Bewusstsein schon in der Kita und im Hort zu fördern, ist eine wichtige Präventionsstrategie gegen Rassismus, Extremismus und Menschenfeindlichkeit. Fachkräfte sind gefordert, demokratische Regeln und Partizipationsmöglichkeiten in den pädagogischen Alltag und auch in die Zusammenarbeit mit den Eltern einzubinden.

Im Rahmen dieser Fortbildung besprechen wir, wie gelebte Demokratie im Kindergarten- und Grundschulalter praktiziert werden kann. Gemeinsam erarbeiten wir uns die dafür erforderlichen Grundbausteine und Rahmenbedingungen. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen mit anderen Seminarteilnehmern auszutauschen und neue Perspektiven einzunehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen der Demokratieerziehung
- Möglichkeiten und Grenzen
- kindgerechte Vermittlung von demokratischen Grundwerten wie Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz
- Umsetzung in der Praxis mit Beispielen

Termine:

20.11.2019
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT501/173

Referent*in:

Daniel Brandhoff
(Bildungsreferent, M.A.
Kultur-wissenschaften und
Sozial-wissenschaften)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Zwischen Mitarbeitergespräch und Dienstberatung Kommunikationsaufgaben der Kitaleitung Workshop

Zielgruppe:

Absolvent*innen des Zertifikatskurses „Leitungskompetenz – Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung“ (Magdeburg) des Landesverwaltungs-amtes Sachsen-Anhalt, aus dem Jahr 2018

Ziele:

Als Leitungskraft stehen Sie vor besonderen Herausforderungen. Neben Ihren fachlichen Kompetenzen im pädagogischen Bereich, wird von Ihnen auch eine Führungskompetenz erwartet. Diese ist verbunden mit vielfältigen Kommunikationsaufgaben. Von Mitarbeiter- über Bewerbungsgespräche, von Dienstberatungen bis hin zu (schwierigen) Elterngesprächen – die Palette der Gesprächsanlässe scheint endlos. Dabei einen souveränen Eindruck und eine verstehende Haltung zu vermitteln ist manchmal nicht ganz einfach.

Im Leitungskompetenzkurs 2018 haben Sie hierfür erstes Werkzeug erhalten. Diese Kompetenzen sollen nun noch einmal aufgefrischt und erweitert werden. Im Rahmen dieses Workshops werden wir verschiedene Gesprächsanlässe betrachten und bearbeiten. Sie erhalten hilfreiche Tipps und Kniffe, wie Sie in heiklen Gesprächen einen kühlen Kopf bewahren können. Darüber hinaus erhalten Sie Gelegenheit, sich mit Ihrer ehemaligen Seminargruppe auszutauschen, offene Fragen zu klären und neue Perspektiven einzunehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsmodelle zur professionellen Gesprächsführung an ausgewählten Beispielen (hier sind Sie gefragt!)
- Selbst- und Mitarbeitermotivation
- Konfliktmanagement
- praktische Übungen
- inhaltliche Schwerpunkte nach Bedarf

Termin:

21.11.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/

Referent*in:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin,
System. Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

18

Kosten:

30,00 Euro

Rein mit der Musik, raus mit der Sprache!
Workshop zur Förderung der Sprachwahrnehmung,
des Sprechens und Singens

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Immer mehr Kinder leiden an Sprach- und Sprechstörungen. Die Ursachen liegen meistens in der Hörverarbeitung und einer unvollständigen sensorischen Integration begründet. Durch gezielte Hörübungen kann man Kinder für Geräusche, Klänge und letztlich für die Sprache sensibel machen. Dass diese Hörübungen auch in lustigen Liedchen und Spielen versteckt sein können, soll dieser Workshop zeigen.

Sie bekommen einen Einblick in ein vielfältiges und erprobtes Material aus der Musik- und Theaterpädagogik, welches einfach zu erlernen und schnell im pädagogischen Alltag umzusetzen ist.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hörübungen
- Lieder und Spiele für den pädagogischen Alltag
- Finger- und Fußverse, Rückenzeichnungen
- spielerische Herangehensweise an Sprechübungen
- Stimmbildung und Stimmpflege
- gezieltes Sprechtraining in Liedern und Spielen verpacken lernen

Hinweis:

In diesem Seminar werden wir viel spielen, singen und uns bewegen, deshalb bringen Sie bitte ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und weiche Schuhe mit.

Termin:

25.11.2019
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT501/178

Referent*in:

Alexandra Ziegler-Liebst
(Musik- und
Theaterpädagogin M.A.;
Diplom - Complete Vocal
Technique)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

25

Kosten:

30,00 Euro

Ein Tag für die Stimme!

Workshop: Stimmprävention für Sprechberufe

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Hilfskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, Tagespflegepersonen

Ziele:

Pädagogische Fachkräfte sind in ihrem Beruf stimmlich erheblich belastet. Das ständige „Übertönenmüssen“ der Kinder schlägt sich oft in Heiserkeit und stimmlicher Müdigkeit nieder. Das Sprechen wird anstrengend, an Singen ist gar nicht zu denken. An diesem Tag wollen wir unserer Stimme etwas Gutes tun. Ausgehend vom eigenen Körpergefühl und vom wohltuenden Atmen lernen wir Stimmübungen kennen, die uns im beruflichen Alltag helfen können, Heiserkeit und Stimmschädigungen zu vermeiden. Zum Singen ist es dann nur noch ein kleiner Schritt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stimmübungen für den Alltag
- Atemtechniken für die stabile Atemführung
- Methoden aus der Complete Vocal Technique
- Kenntnisse über die Funktion des Sprechapparates
- Hilfestellung bei Heiserkeit
- Tipps zur Stimmgesundheit und Stimmpflege
- Ein entspannender Tag, der die Stimme befreit.

Hinweis:

Bitte bringen Sie ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ein Aufnahmegerät (Handy, etc.) mit.

Termin:

26.11.2019
in Magdeburg
Kursnummer:
KT501/179

Referent*in:

Alexandra Ziegler-Liebst
(Musik- und
Theaterpädagogin M.A.;
Diplom - Complete Vocal
Technique)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail: antje.kison
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
fortbildung.landesjugendamt
@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmer*innenzahl:

20

Kosten:

30,00 Euro

Anmeldeformular

(bitte unbedingt in Druckbuchstaben ausfüllen)

Landesverwaltungsamt, Landesjugendamt – Referat 501; Ernst-Kamieth-Str. 2; 06112 Halle (Saale)

Fax-Nr.: 0345/514 – 1012; E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Verbindliche Anmeldung für folgende Veranstaltung: Kurs-Nr.: _____

Thema: _____

vom: _____ bis: _____ in: _____

Vor- und Zuname: _____

Anschrift (privat)*

Straße: _____ PLZ:/Ort: _____

Anschrift (dienstl.)*

Einrichtung: _____

Straße: _____ PLZ:/Ort: _____

jetzige Tätigkeit: _____

Versand der Teilnahmebestätigung oder Veranstaltungsabsage an meine

Dienstadresse Privatadresse

Für Rückfragen:

Tel.-Nr. privat*: _____ dienstlich*: _____

E-Mail privat*: _____ dienstlich*: _____

Fax privat*: _____ dienstlich*: _____

*Im Rahmen der Anmeldung werden eine Anschrift, eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse benötigt. Alle übrigen Daten sind freiwillig.

Hiermit melde ich mich für die Teilnahme an der o. g. Fortbildung verbindlich an und akzeptiere die im Fortbildungsprogramm 2019 erläuterten organisatorischen Hinweise und Teilnahmebedingungen, insbesondere zur Zahlung und zum Rücktritt von der Teilnahme. Die nachfolgende Datenschutzerklärung im Fortbildungsprogramm 2019 habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum: Unterschrift:

Ich bin ebenfalls damit einverstanden, dass mein Name und meine Dienstanschrift auf einer Teilnahmeliste gemeinsam mit den Angaben der übrigen Teilnehmenden der Veranstaltung aufgeführt werden.

Ort, Datum: Unterschrift:

Ggf. wichtige Informationen an das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt:

.....

Information über die Betroffenenrechte nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie Erklärung zur Datenverarbeitung von personenbezogenen Angaben

Informationen auf der Grundlage des Artikel 24 und 13 Absatz 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 (Datenschutz-Grundverordnung - DSGVO; ABI. Nr. L 119 Seite 1)

- Verantwortlicher im Sinne des Artikel 24 in Verbindung mit Artikel 13 DSGVO ist

Landesverwaltungsamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

- Der oder die Datenschutzbeauftragte im Sinne des Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe b) DSGVO ist zu erreichen über

Landesverwaltungsamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

Telefon: +49 345 514-0

E-Mail: datenschutz@lvwa.sachsen-anhalt.de

1. Aufgabe

Gemäß § 85 Abs. 2 i. V. m § 70 Abs. 2 Satz 1 Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) ist das Landesjugendamt im Landesverwaltungsamt als der überörtlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit verschiedenen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt betraut. Die Fortbildung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe gehört zu den bundesgesetzlichen Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe (§ 85 Abs. 2 Nr. 8 SGB VIII) und wird in Sachsen-Anhalt durch das Landesjugendamt wahrgenommen.

Im Rahmen der Wahrnehmung dieser Aufgabe plant, organisiert und führt das Landesjugendamt Fortbildungsveranstaltungen für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt durch. Die Veranstaltungen werden jährlich evaluiert und bedarfsorientiert ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund ist es unvermeidlich, dass auch personenbezogene Daten der Teilnehmenden verarbeitet werden. Nur auf diese Weise lassen sich der hohe Qualitätsstandard und die Bereitstellung finanzieller Mittel für angebotene Fortbildungsveranstaltungen sichern.

2. Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Der Zugriff auf die erhobenen Daten ist nur wenigen besonders befugten Personen möglich, die mit der technischen, ablauforganisatorischen, kaufmännischen oder redaktionellen Betreuung sowie mit der Evaluation und statistischen Auswertung des Veranstaltungsangebots des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt befasst sind. Für statistische und evaluierende Zwecke werden ausschließlich anonymisierte Daten verwendet.

Soweit wir für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten eine Einwilligung einholen, dient Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung.

Soweit wir Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten, weil dies zur Erfüllung eines Vertrages oder im Rahmen eines vertragsähnlichen Verhältnisses mit Ihnen erforderlich ist, dient Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO als Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung.

Die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen ist für die Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich ist, die im öffentlichen Interesse liegt. Insoweit dient Art. 6 Abs. 1 lit. e) DSGVO als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten.

3. Weitergabe von Daten an Dritte

Das LVvA kann die unter Ziffer 1 genannten Daten auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. e) DSGVO weitergeben an:

- Mitglieder*innen des Landtags von Sachsen-Anhalt,
- das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt als Fachaufsichtsbehörde,
- den Landesrechnungshof oder andere beauftragte Prüfstellen,
- zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs die hierzu notwendigen Daten an die Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt und die Deutsche Bundesbank
- und für statistische Zwecke und zur Evaluierung an die damit beauftragten Einrichtungen.

4. Datenlöschung und Speicherdauer

Wir löschen bzw. sperren Ihre personenbezogenen Daten grundsätzlich immer dann, wenn der Zweck der Speicherung entfällt. Eine Speicherung kann aber auch darüber hinaus erfolgen, wenn dies durch rechtliche Vorgaben, denen wir unterliegen, vorgesehen ist, etwa im Hinblick auf gesetzliche Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten. In einem solchen Fall löschen bzw. sperren wir Ihre personenbezogenen Daten nach dem Ende der entsprechenden Vorgaben.

5. Betroffenenrechte

Bezüglich der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten stehen Ihnen umfangreiche Rechte zu. Zunächst haben Sie ein Auskunftsrecht und können gegebenenfalls die Berichtigung und/oder Löschung bzw. Sperrung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Sie können auch eine Einschränkung der Verarbeitung verlangen. Überdies haben Sie ein Widerspruchsrecht. Im Hinblick auf die uns von Ihnen übermittelten Daten steht Ihnen außerdem ein Recht auf Datenübertragbarkeit zu.

Wenn Sie eines Ihrer Rechte geltend machen und/oder nähere Informationen hierüber erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an unsere*n Ansprechpartner*in für Datenschutz über die oben genannte E-Mail-Adresse.

6. Widerruf der Einwilligung und Widerspruch

Eine einmal von Ihnen erteilte Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft frei widerrufen werden. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Sofern die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht auf einer Einwilligung beruht, sondern aufgrund einer anderen Rechtsgrundlage erfolgt, können Sie dieser Datenverarbeitung widersprechen. Ihr Widerspruch führt nicht zu einem Wegfall der Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung für die Zukunft sondern zu einer Überprüfung und gegebenenfalls Beendigung der Datenverarbeitung. Sie werden über das Ergebnis der Überprüfung informiert und erhalten – soweit die Datenverarbeitung dennoch fortgesetzt werden soll – von uns nähere Informationen, warum die Datenverarbeitung zulässig ist.

7. Beschwerden

Wenn Sie der Auffassung sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns nicht im Einklang mit dieser Datenschutzerklärung oder den anwendbaren Datenschutzbestimmungen erfolgt, wenden Sie sich bitte zunächst an unseren Ansprechpartner für Datenschutz.

8. Datenschutz anderer Anbieter/ Websites

Unser Fortbildungsangebot kann Links zu anderen Websites oder Hinweise auf andere Fortbildungsanbieter im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen enthalten. Diese Verweise sind in der Regel als solche gekennzeichnet. Wir haben keinen Einfluss darauf, inwieweit von den anderen Anbietern/ auf den verlinkten Websites die geltenden Datenschutzbestimmungen eingehalten werden. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass Sie sich auch bei anderen Anbietern/ Websites über die jeweiligen Datenschutzerklärungen informieren.

9. Änderungen dieser Datenschutzerklärung

Wir behalten uns das Recht vor, diese Datenschutzerklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu ändern. Eine Änderung erfolgt insbesondere bei technischen Anpassungen des Online-Angebotes oder bei Änderungen der datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Außerdem können Sie sich bei der Aufsichtsbehörde beschweren (Artikel 77 DSGVO).

Zuständige Aufsichtsbehörde ist gemäß § 9 BDSG

der Landesbeauftragte für den Datenschutz Sachsen-Anhalt
Leiterstr. 9
39104 Magdeburg
E-Mail: poststelle@lfd.sachsen-anhalt.de
Telefon: 0391 81803-0
Fax: 0391 81803-33

Hier sind wir erreichbar

Hauptsitz

Ernst-Kamieth-Straße 2, 06112 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

Dienstgebäude Halle
Dessauer Straße 70, 06118 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

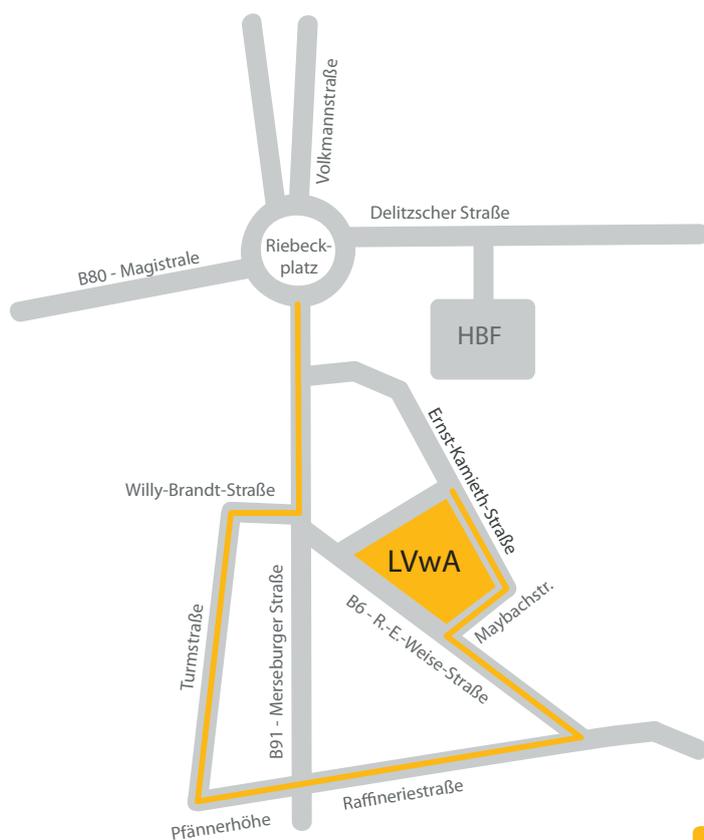
Dienstgebäude Halle
Maxim-Gorki-Straße 7, 06114 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

Dienstgebäude Dessau - Roßlau
Kühnauer Straße 161, 06846 Dessau - Roßlau
Telefon [0340] 6506 –0

Dienstgebäude Magdeburg
Olvenstedter Straße 1-2, 39108 Magdeburg
Telefon [0391] 567 –02

Dienstgebäude Magdeburg
Hakeborner Straße 1, 39112 Magdeburg
Telefon [0391] 567 –02

Anfahrtsskizze Hauptsitz



Impressum: Landesverwaltungsamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle [Saale]
Tel.: [0345] 514 0
Fax: [0345] 514 1477
E-Mail: poststelle@lvwa.sachsen-anhalt.de
Internet: www.lvwa.sachsen-anhalt.de